



144. JAHRESBERICHT DES BÜRGERRATES

2019



BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

144. JAHRESBERICHT DES BÜRGERRATES

BÜRGERINNEN UND BÜRGER

BÜRGERGEMEINDERAT 40-köpfiges Parlament

BÜRGERRAT 7-köpfige Exekutive

Einbürgerungen

Zentrale Dienste

Bürgerspital Basel

Bürgerliches Waisenhaus

Aufsicht Christoph Merian Stiftung

Aufsicht E. Zünfte und E. Gesellschaften

Basel, im Mai 2020

Jahresbericht 2019

Sehr geehrte Mitglieder des Bürgergemeinderats
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2019 überreichen zu können.

Der Jahresbericht des Bürgerrates gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit der Bürgergemeinde der Stadt Basel und ihre vielfältigen Dienstleistungen zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner von Basel.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Lektüre.

Freundliche Grüsse
Bürgerrat der Stadt Basel

Der Präsident
Lucas Gerig

Der Bürgerratsschreiber
Daniel Müller

Inhalt



Politische Behörden

- 8 VORWORT
- 10 GESAMTÜBERSICHTEN
- 14 BÜRGERGEMEINDERAT
- 18 BÜRGERRAT
- 22 PERSONAL
- 24 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- 28 AUFSICHT DES BÜRGERRATS
- 30 JUBILÄEN
- 31 PR-KONZEPT
- 32 STRATEGISCHE WACHSTUMS-
ZIELE

Einbürgerung

- 36 VORWORT
- 38 ZUM BERICHTSJAHR
- 40 KENNZAHLEN ZUM
GESCHÄFTSGANG

Zentrale Dienste

- 46 VORWORT
- 48 ENGAGEMENT
- 49 BERICHT ZU DEN
PRODUKTEGRUPPEN
- 57 FINANZBERICHT
- 58 BILANZ
- 60 ERFOLGSRECHNUNG
- 61 GELDFLUSSRECHNUNG
- 62 ANHANG ZUR
JAHRESRECHNUNG
- 74 TESTAT
- 76 LIEGENSCHAFTEN
- 80 FORSTBETRIEB
- 86 STIFTUNGEN UND FONDS
- 88 JAHRESRECHNUNGEN
STIFTUNGEN UND FONDS



Behörden

- 201 BÜRGERGEMEINDERAT
- 203 BÜRGERRAT
- 204 VERTRETUNGEN/
DELEGATIONEN

Zünfte und Gesellschaften

- 213 FINANZBERICHTE
- 216 ZUNFTVERZEICHNIS



Bürgerspital Basel

- 98 VORWORT
- 100 ENGAGEMENT
- 110 BERICHT ZU DEN
PRODUKTEGRUPPEN
- 118 BILANZ
- 120 ERFOLGSRECHNUNG
- 122 GELDFLUSSRECHNUNG
- 123 ANHANG ZUR
JAHRESRECHNUNG
- 136 TESTAT
- 138 WEITERE BERICHTE
- 140 FONDS
- 142 STATISTIKEN
- 146 BEITRÄGE, SPENDEN, LEGATE

Bürgerliches Waisenhaus

- 150 VORWORT
- 152 ENGAGEMENT
- 155 BERICHT ZU DEN
PRODUKTEGRUPPEN
- 162 BILANZ
- 163 ERFOLGSRECHNUNG
- 164 ANHANG ZUR
JAHRESRECHNUNG
- 173 TESTAT
- 174 FONDSVERMÖGEN
- 175 VERMÖGENSZUSAMMEN-
STELLUNG
- 176 GESCHENKE, SPENDEN
UND LEGATE
- 178 STATISTIK

Christoph Merian Stiftung

- 184 VORWORT
- 186 BERICHT ZU DEN
PRODUKTEGRUPPEN
- 194 GENEHMIGUNGSANTEIL
BÜRGERGEMEINDE



The background of the page is a rich, classical-style painting. On the left, a portion of an ornate, golden clock is visible. A large, gnarled tree with dense green foliage dominates the center and right. In the foreground, several figures are depicted: a woman in a white and red dress sits on the right, holding a long staff or pole; other figures are visible in the lower left. The middle ground shows a harbor scene with a large stone structure, a ship, and several small boats with people. In the background, a town with a tower and other buildings is nestled on a hillside under a dark sky with a single bird in flight.

Politische Behörden

8	VORWORT
10	GESAMTÜBERSICHTEN
14	BÜRGERGEMEINDERAT
18	BÜRGERRAT
22	PERSONAL
24	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
28	AUFSICHT DES BÜRGERRATS
30	JUBILÄEN
31	PR-KONZEPT
32	STRATEGISCHE WACHSTUMSZIELE



Liebe Leserinnen und Leser

Schön, dass Sie diese Zeilen lesen. Für mich bedeutet dies, dass Sie die Bürgergemeinde der Stadt Basel kennen und sich für die Belange unserer Institutionen interessieren. Ich betrachte es jedenfalls als ein gutes Zeichen, dass Sie dieses über 200-seitige Buch in Händen halten. Oder vielleicht betrachten Sie es ja auch auf einem Bildschirm zuhause oder unterwegs auf Ihrem Smartphone? Die bestehende Variantenvielfalt zeigt, dass wir eines der Legislaturziele, nämlich die «Bürgergemeinde als Ganzes in der Öffentlichkeit stärker positionieren», auf ganz verschiedenen Kanälen vorantreiben.

Bei einem weiteren Legislaturziel kamen uns äussere Umstände zu Hilfe, über die wir nicht wirklich glücklich sind. Aber die «Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wald bzw. die Waldthemen» hat im letzten Jahr sicherlich stattgefunden. Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Basel und der umliegenden Gemeinden haben wohl zum ersten Mal wahrgenommen, dass der Hardwald bei Birsfelden Eigentum der Bürgergemeinde Basel ist. Insbesondere wurden auch jene Menschen sensibilisiert, die – bildlich gesprochen – plötzlich vor geschlossenen Toren standen, als sie den Hardwald betreten wollten ... Die Bürgergemeinde hat mit regelmässigen Mitteilungen an die Medien oder auf der Website auf den aktuellen Zustand des Waldes und die Gefahren für Mensch und Umwelt hingewiesen.

Die Waldproblematik aber auch andere Aktivitäten der Institutionen der Bürgergemeinde wie die Festlichkeiten zum 350-Jahr-Jubiläum des Bürgerlichen Waisenhauses, der Übergang des Betriebs der Reha Chrischona an das Felix-Platter-Spital und die vorübergehende Verlegung des Alterszentrums zum Lamm auf die Chrischona mögen die Bürgergemeinde vermehrt in den Blickwinkel der Öffentlichkeit gerückt haben. Bei manchen Menschen aus der Region mag dies Fragen zu ihrem eigenen Bürgerrecht geweckt haben. Zumindest mich haben einige Nichtbaslerinnen und Nichtbasler darauf angesprochen, ob und wie sie ihren Bürgerrechtstatus ändern könnten.

Das Bürgerrecht und Fragen dazu haben uns im vergangenen Jahr mehrfach beschäftigt. Nicht zuletzt mussten auch grundsätzliche Fragen in Bezug auf die Autonomie der Bürgergemeinde gegenüber dem Kanton bei der Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern geklärt werden. Zudem beschloss der Bürgerrat die Tarife für ausländische und einheimische Bürgerrechtsbewerbende auf Beginn des Jahres 2020 spürbar zu senken. Parallel dazu wurde die Aktion #ybaslere vorbereitet, welche jungen Schwei-

zerinnen und Schweizern bis 25 in den nächsten zwei Jahren den Erwerb des Basler Bürgerrechts zu nochmals vergünstigten Konditionen ermöglicht.

Per Ende Jahr kam es zu einem Wechsel im Bürgerrat. So trat nach fast zwölf Jahren die verdiente Bürgerrätin Gabriella Matefi zurück und am 10. Dezember wurde Canan Özden als ihre Nachfolgerin gewählt. Wer nun aber meint, damit halte erstmals eine Seconda im Bürgerrat Einzug, liegt eigentlich falsch. Schon ihre Vorgängerin war und ist Kind einer früheren Einwanderergeneration.

An dieser Stelle nutze ich die Gelegenheit, Gabriella Matefi nochmals ganz herzlich für ihre langjährige engagierte Arbeit für die Bürgergemeinde zu danken und heisse ihre Nachfolgerin Canan Özden willkommen. Und – last but not least – spreche ich im Namen des Bürgerrats auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgergemeinde, der Christoph Merian Stiftung und den Mitgliedern des Bürgergemeinderats einen grossen Dank für ihren Beitrag an das Gedeihen unserer Bürgergemeinde aus.

Lucas Gerig, Präsident des Bürgerrates

GESAMTÜBERSICHTEN

BILANZEN

31.12.2019
CHF

31.12.2018
CHF

ZENTRALE DIENSTE

AKTIVEN	Umlaufvermögen ¹	4'179'395	2'516'311
	Anlagevermögen	66'294'154	65'131'425
	TOTAL AKTIVEN	70'473'549	67'647'736
PASSIVEN	Fremdkapital ¹	42'463'966	40'308'885
	Eigenkapital	28'009'583	27'338'851
	TOTAL PASSIVEN	70'473'549	67'647'736
	Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde (Bilanzsummen)	23'117'035	21'991'359
	Paravicini-Stiftung sowie von dieser verwaltete weitere Stiftungen und Fonds (Bilanzsummen)	6'765'378	6'265'384

¹⁾ inkl. das im Vermögensverwaltungsmandat investierte Kapital der Stiftungen und Fonds

BÜRGERSPITAL

AKTIVEN	Umlaufvermögen	48'522'863	47'429'642
	Anlagevermögen	106'984'502	113'189'420
	TOTAL AKTIVEN	155'507'365	160'619'062
PASSIVEN	Fremdkapital ²	50'707'639	59'933'410
	Eigenkapital	104'799'726	100'685'652
	TOTAL PASSIVEN	155'507'365	160'619'062

²⁾ inkl. zweckgebundene Fonds

		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
BÜRGERLICHES WAISENHAUS			
AKTIVEN	Umlaufvermögen	4'549'075	6'333'284
	Anlagevermögen	4'620'204	3'987'423
	TOTAL AKTIVEN	9'169'279	10'320'707
PASSIVEN	Fremdkapital	2'313'410	3'233'341
	Eigenkapital	6'855'869	7'087'366
	TOTAL PASSIVEN	9'169'279	10'320'707
	Fondsvermögen (Bilanzsummen)	16'277'550	15'658'181

ERFOLGSRECHNUNGEN2019
CHF2018
CHF**ZENTRALE DIENSTE**

Ertrag	8'252'377	7'569'048
Aufwand	- 7'881'645	-7'253'736
ERGEBNIS	370'732	315'312

BÜRGERSPITAL

Ertrag	127'519'409	132'287'479
Aufwand	-123'406'115	-129'930'505
ERGEBNIS	4'113'294	2'356'974

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Ertrag	11'114'830	10'838'908
Aufwand	-11'346'326	-10'577'798
ERGEBNIS	-231'496	261'110

PERSONAL**VOLLSTELLEN**
2019 2018**PERSONEN**
2019 2018

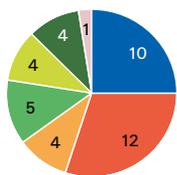
BESTÄNDE PER 31.12.	VOLLSTELLEN		PERSONEN	
	2019	2018	2019	2018
Zentrale Dienste	18.40	18.20	20	20
Bürgerspital				
• Mitarbeitende ohne Rente	745.00	805.00	991	1'092
• Mitarbeitende mit Rente	330.00	321.00	500	462
Waisenhaus	72.70	73.20	104	107
TOTAL	1'165.10	1'217.40	1'614	1'681
Christoph Merian Stiftung	92.75	101.50	112	127

Anmerkung: Zentrale Dienste inklusive 1 Lernender, Bürgerspital inklusive 41 Lernende, 23 Auszubildende HF/FH und 18 Praktikantinnen und Praktikanten, Waisenhaus inklusive 4 Lernende, 11 Auszubildende FH/HF, 3 Praktikantinnen und Praktikanten, Christoph Merian Stiftung inklusive 7 Lernende und 2 Praktikanten. (Lernende sind im Full-Time-Equivalent mit 100% berücksichtigt, Auszubildende HF/FH zw. 60 und 100%, Praktikanten zw. 60 und 100%).
In der Statistik nicht berücksichtigt sind 20 Zivildienstleistende und 78 freiwillige Mitarbeitende im Bürgerspital sowie 1 Zivildienstleistender und 23 freiwillige Mitarbeitende in der Christoph Merian Stiftung.

BÜRGERGEMEINDERAT

MUTATIONEN

SITZVERTEILUNG
NACH FRAKTIONEN



- FDP/LDP (10)
- SP (12)
- CVP (4)
- Grünes Bündnis (5)
- GLP/EVP (4)
- SVP (4)
- Partei-/fraktionslos (1)

RÜCKTRITTE	FUNKTION	NACHFOLGE
Beatrice Isler, CVP, per 31. März	Mitglied Einbürgerungskommission	Dr. Ursula Kuhn, CVP (gewählt am 2. April)
Oskar Herzig, SVP, per 31. Dezember 2018	Bürgergemeinderat, Mitglied Büro und Mitglied Einbürgerungskommission	Roland Lindner, SVP, Bürger- gemeinderat (nachgerückt) Alexander Gröflin, SVP, Mitglied Büro (gewählt am 2. April) Beat K. Schaller, SVP, Mitglied Einbürgerungskommission (gewählt am 2. April)



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

Geschäfte: Der Bürgergemeinderat hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

Folgende Berichte zu Sachgeschäften sind dem Parlament vorgelegt worden (*Reihenfolge nach Behandlung, nicht nach Laufnummer*):

- | | |
|--------------------|---|
| Bericht Nr. 2162 | Gemeinsamer Bericht von Bürgerrat und Aufsichtskommission zum Leistungsauftrag der Christoph Merian Stiftung für die Jahre 2019 bis 2020, Produktgruppe «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde», «Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates» |
| 143. Jahresbericht | des Bürgerrates an den Bürgergemeinderat über das Jahr 2018 und Beschlussantrag sowie dazugehöriger Bericht Nr. 2169 der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2166 | zur Sanierung Alterszentrum Zum Lamm und Nutzung des Standortes Chrischona als Rochadehaus/Antrag auf Nachtragskredit und dazugehöriger Bericht Nr. 2172 der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2167 | zur Anpassung des Leistungsauftrages inkl. Globalkredit für die Produktgruppe 1, Rehabilitation (Reha Chrischona) 2017–2019, des Bürgerspitals Basel und dazugehöriger Bericht Nr. 2173 der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2168 | zur Verlängerung des Leistungsauftrages für das Bürgerspital Basel betreffend die Produktgruppen «Betreuung Betagte» und «Integration» um ein Jahr bis Ende 2020 und dazugehöriger Bericht Nr. 2174 der Sachkommission Bürgerspital |
| Bericht Nr. 2163 | zum Auftrag «Berücksichtigung des bürgergemeindeeigenen Grafischen Zentrums für Aufträge der Bürgergemeinde im Allgemeinen und des Bürgerrates im Spezifischen» – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2164 | zum Auftrag «Die Bürgergemeinde in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit» – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |
| Bericht Nr. 2170 | betreffend Ergänzung der rechtlichen Grundlagen bei absehbarer, nachhaltiger Nichteinhaltung des Leistungsauftrags, Ergänzung der Gemeindeordnung – mündliche Berichterstattung der Aufsichtskommission |

Bericht Nr. 2171	zum Auftrag betreffend Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Bürgerspital-Areal – mündliche Berichterstattung der Sachkommission Bürgerspital
Bericht Nr. 2165	zum Auftrag der SP-Fraktion betreffend die Mitgliedschaft von Frauen in den Zünften der Stadt Basel, in den Vorstadtesellschaften Grossbasels, in den Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels und in der Bürgerkorporation Kleinhüningen und dazugehöriger Bericht Nr. 2175 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2176	zur Anpassung der Lohnbereiche im Rahmen der Lohnrunde 2020 und dazugehöriger Bericht Nr. 2179 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2177	zu den Produktesummenbudgets 2020 und dazugehöriger Bericht Nr. 2180 der Aufsichtskommission
Bericht Nr. 2178	betreffend Auftrag «Obligatorischer Kursbesuch» von Patricia von Falkenstein und Auftrag «Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechterspezifischem Angebot» von Christoph Burckhardt und dazu gehöriger Bericht Nr. 2181 der Aufsichtskommission

Zudem hat der Bürgergemeinderat im Berichtsjahr folgende Aufträge überwiesen:

- Auftrag Christoph Burckhardt «Willkommensaktion 2.0»
- Auftrag Jan Goepfert und Canan Özden betreffend Anpassung des § 29 der Geschäftsordnung des Bürgergemeinderates der Stadt Basel
- Auftrag SP-Fraktion zur Prüfung und Umsetzung eines geeigneten Verfahrens, um alle Basler Bürgerinnen und Bürger ansprechen und informieren zu können
- Auftrag bezüglich Mehrgenerationen-Palliativzentrum in der Region Basel
- Auftrag Grünes Bündnis «Klimaschutzstrategie»

Diese Aufträge sind noch pendent, sie werden im Laufe des Jahres 2020 beantwortet. Folgende Aufträge aus Vorjahren (2018) sind noch hängig:

- Auftrag betreffend Einrichtung einer Kindertagesstätte auf dem Bürgerspital-Areal (stehen gelassen am 18. Juni)
- Auftrag «Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechterspezifischem Angebot» (stehen gelassen am 10. Dezember)

Interpellationen zu folgenden Themen sind eingereicht und beantwortet worden:

- Interpellation Grünes Bündnis «Klimaneutrale Bürgergemeinde?»
- Interpellation Grünes Bündnis «Bauen und Renovieren mit eigenem Holz bei der Bürgergemeinde?»
- Interpellation SP-Fraktion zur Umsetzung von § 11 Abs. 2 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes [BüRG] durch die Bürgergemeinde
- Interpellation Canan Özden betreffend die Teilnahme von Mitarbeiterinnen der Bürgergemeinde am Frauenstreiktag vom Freitag, 14. Juni
- Interpellation Umsetzung von § 11 Abs. 2 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes (BüRG) durch die Bürgergemeinde nach dem Urteil des Appellationsgerichts VG.2018.3 vom 5. Mai
- Interpellation SP-Fraktion betr. Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von älteren Migrantinnen und Migranten in den Alters- und Pflegeheimen des Bürgerspitals Basel
- Interpellation Alex Klee betreffend Trinkwasserqualität Hardwald

Zwei Kleine Anfragen sind an den Bürgerrat gerichtet worden; diese sind pendent:

- Pierre-Alain Niklaus betreffend Abgabe von Gutscheinen für Holzprodukte der Bürgergemeinde (9. August)
- Corinne Eymann-Baier betreffend Rettung der Weihnachtsbeleuchtung Freie Strasse bis Eisengasse (2. Dezember)

Tätigkeitsbericht der Kommissionen des Bürgergemeinderats

Im Bericht Nr. 2189 der Aufsichtskommission zum 144. Jahresbericht des Bürgerrates über das Jahr 2019 wird einlässlich zur Tätigkeit der Aufsichtskommission sowie der beiden Sachkommissionen für das Bürgerspital und das Waisenhaus berichtet. Deshalb wird hier auf diesen Bericht verwiesen; er ist auf der Website der Bürgergemeinde (bgbasel.ch) einsehbar.

Ein Bericht über die Tätigkeit der Wahlprüfungskommission erübrigt sich, weil diese in der Regel nur im Zuge der Vor- bzw. Nachbereitung der Gesamterneuerungswahlen des Bürgergemeinderats tätig ist.

BÜRGERRAT



Der Bürgerrat im Januar 2020 (von links): Daniel Müller (Bürgerratsschreiber), Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Patrick Hafner, Dr. Stefan Wehrle, Fabienne Beyerle, Lucas Gerig, Canan Özden und Dr. Lukas Faesch

Allgemeines: Der Bürgerrat hielt im Berichtsjahr 15 Sitzungen ab (Vorjahr: 16).

Neben den ordentlichen Tagesthemen bzw. -geschäften (wie Jahresbericht, Budgets, Controllingberichte, Behandlung von Unterstützungsgesuchen, Bürgerrechtsentscheide, jährliche Lohnrunde, Kenntnisnahme der Vergabungen der Stiftungskommission der Christoph Merian Stiftung und Genehmigung von Anträgen auf Entnahme aus deren Landerwerbs- und Baufonds, diverse Zunftgeschäfte, traditioneller Austausch mit dem Fünfer-Ausschuss, Vorbereitung parlamentarischer Geschäfte, Wahrnehmung der Stiftungsaufsicht, Jahresplanung Folgejahr, Festlegung Frei- und Feiertage Folgejahr, Bestimmung der Revisionsstellen, Stellungnahmen zu kantonalen Vernehmlassungen u.v.m.) bearbeitete der Bürgerrat unter anderem folgende Geschäfte:

- Bearbeitung verschiedener politischer Vorstösse
- Austausch mit der Aufsichtskommission, u.a. zur Produktegruppe «Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates» und zu ihren Wünschen und Anregungen aus dem Jahresbericht 2018
- Mitgliedschaft von Frauen in Zünften
- Weiterbearbeitung der Legislaturziele aus dem Strategieprozess

- Strategische Ausrichtung Bürgerspital, u.a. auch Weiterentwicklung des Areals Burgfelden
- Kantonales Bürgerrechtsgesetz §11 Abs. 2
- Überprüfung und Senkung der Einbürgerungsgebühren
- Trockenheits- und Klimaschäden im Hardwald
- Künftige Nutzung der Liegenschaft Schneidergasse 2
- Situation Pensionskasse Basel-Stadt
- Einbürgerungsaktion (#ybaslere)
- Verlängerung des Leistungsauftrages des Bürgerspitals (Produktgruppen/Produkte 2017–2019) um ein Jahr bis Ende 2020
- Künftige Ausrichtung der Marke Bürgerspital
- Vorbereitung Bebbi-Bryys-Verleihung 2020
- Kostenüberschreitung bei der Sanierung des Alterszentrum zum Lamm/Antrag auf Nachtragskredit
- Anpassung des Leistungsauftrags inkl. Globalkredit für die Produktgruppe «Rehabilitation» des Bürgerspitals

Der Bürgerrat hat im Berichtsjahr neben den regulären Sitzungen im Stadthaus je eine Sitzung im Bürgerspital, im Waisenhaus und bei der Christoph Merian Stiftung abgehalten, um sich neben der Behandlung der ordentlichen Traktanden mit den Verantwortlichen auszutauschen und aktuelle Geschäfte bzw. Themen zu besprechen.

Ferner hat der Bürgerrat im Berichtsjahr von seiner Ausgabenkompetenz am Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Christoph Merian Stiftung Gebrauch gemacht und folgende Beiträge gesprochen:

- CHF 20'000 an die Baugenossenschaft wohnen&mehr für den Gemeinschaftsgarten (Urban Gardening) im Quartierzentrum Westfeld
- CHF 10'000 an die Basler Galgenfischer 1920 für den Neubau eines Fischergalgens mit integriertem kleinem Museum
- CHF 7'500 an das Amt für Wald beider Basel für das Grossspiel «Wald im Klimawandel»
- CHF 7'000 an den Verein Gsünder Basel für das Angebot «Aktiv! im Sommer» 2020
- je CHF 5'000 an Innovation Basel der Zünfte und Gesellschaften für den 4. Wettbewerb, an Tischlein Deck Dich, an die Stiftung Mensch und Tier für die Ethikschule Kind und Tier und an den Verein HELP! For Families für den Aufbau des Kompetenzzentrum für Kinder von psychisch belasteten Eltern
- je CHF 2'500 an die Mädchenkantorei Basel für das Sommerprogramm 2019, an die Quartierzeitung «Quart Hirzbrunnen» für das 50-Jahr-Jubiläum 2020, an den Verein Stiftung LIEDBasel für das Internationale Festival 2020, an die Kirchgemeinde Basel West für die Aufführung des Weihnachtsoratoriums und an das Basler Kinder Theater für das Stück «Alice im Wunderland»
- je CHF 2'000 an den Verein Basler Ferienhaus Brugnasco für die Chronik «111 Jahre Verein Basler Ferienhaus Brugnasco», an den Verein SOLA Basel für die SOLA Basel

2020, an das Mizmorim Festival 2020 und an Imaneh Schweiz für das Basler Frauen-Filmfestival «frauenstark»

- CHF 2'355 an das BG-Projekt Waldpädagogik für das Schuljahr 2019/2020
- CHF 1'350 an die Männerstimmen Basel für die Konzerttournee im Baskenland
- je CHF 1'000 an den Katholischen Frauenbund Basel für die SKF-Delegiertenversammlung und an das Ensemble Voces Suaves für die Konzerte «Monteverdis Muse»



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

Ausschüsse / Delegationen

Der bürgerrätliche Ausschuss für Unterstützungsgesuche behandelte zahlreiche an die Bürgergemeinde (BG) gerichtete Gesuche und bereitete entsprechende Anträge an den Bürgerrat vor.

Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste hat sich vor allem mit Gesuchen an die verschiedenen der BG anvertrauten Stiftungen und Fonds sowie mit der Vorbereitung bzw. Vorberatung übergeordneter Geschäfte befasst wie der jährlichen Lohnrunde oder der Hearings mit den Personalverbandsvertretungen. Zudem oblag ihm die Behandlung der verschiedensten Geschäfte aus dem operativen Bereich der Zentralen Dienste und des Forstbetriebs (Revisionsberichte, Vermögensverwaltungsmandat, Risikoanalyse, Unterhalts- und Investitionsplanung für die Liegenschaften u.a.m.). Neben den Tagesgeschäften befasste er sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- Situation/weiteres Vorgehen Rentnerbestand bei der Pensionskasse Basel-Stadt
- Nachnutzung Liegenschaft Schneidergasse 2
- Entwicklung und Betreuung Liegenschaftsportfolio
- Gateway Basel Nord, ökologische Ersatzmassnahmen
- Gesuche/Einnahmen aus Einbürgerungsgebühren
- Situation der Waldungen (Schädlinge/Trockenheit)
- Vorbereitung der Verleihung des Bebbi-Bryys im 2020
- Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem angeblichen Haftpflicht- bzw. Regressfall
- Zukunft Restaurant/Hotel Waldhaus
- Thema Stadtweihnachtsbäume
- Lohngleichheit in der BG, Lohngleichheitsanalyse mit Logib
- Mitgliedschaft von Frauen in Zünften
- Einbürgerungsaktion (#ybaslere)
- Verkauf Miteigentumsanteil Ramsteinerstrasse 20/30/32
- Entwicklung Rheinfelderstrasse (Hardwald)
- Vermögensverwaltungsmandat (Portfolio/Zusammensetzung)
- Sanierung Gempenstrasse 68

Zudem wurden auch komplexe und übergreifende Themen wie Budget, Controlling und Jahresbericht sowie Geschäfte aus dem Personalbereich sowie dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bearbeitet. Schliesslich hat sich der Leitungsausschuss wie jedes Jahr mit einer Delegation der Aufsichtskommission zu Themen aus dem Bereich der Zentralen Diensten ausgetauscht.

PERSONAL

LOHNRUNDE 2020

Für das Jahr 2020 bewilligte der Bürgerrat eine individuelle Lohnentwicklung auf der Basis der Ergebnisse der Mitarbeiterbeurteilungsgespräche. Demnach werden die Lohn erhöhungen, die gemäss dem Lohnsystem anhand der Leistungsbeurteilungen und unter Berücksichtigung der Erfahrungsjahre errechnet werden, uneingeschränkt gewährt und somit wird den individuellen Leistungen der Mitarbeitenden Rechnung getragen. Ausserdem stimmte der Bürgergemeinderat der Anhebung der Lohnbereiche und Richt- anfangslöhne um 1% zu, um diese auf dem aktuellen Stand zu halten.

Massgebende Indikatoren bei den Überlegungen zur Festlegung der jährlichen Lohnan- passungen sind jeweils die Entwicklung der Teuerung, das Vorgehen vergleichbarer Betriebe der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft, Erfahrungen aus der Personalgewinnung und die Ergebnisse der jährlichen Mitarbeiterbeurteilungen. Aus- schlaggebender Faktor bilden letztlich jedoch vor allem die finanziellen Gegebenheiten und Möglichkeiten der Institutionen, da die Bürgergemeinde (BG) und ihre Institutionen über keine Steuerhoheit und damit über keine Steuereinnahmen verfügen, sondern ihre Aufwendungen nach den erwirtschafteten Erträgen richten müssen.

Im Entscheidungsprozess über die Lohnentwicklung wirken neben den politischen Or- ganen sowie den Institutionen der BG verschiedene Gremien vorberatend mit. Dazu zählen insbesondere die aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen paritätisch zusammengesetzte sozialpartnerschaftliche Begutachtungskommission sowie die Per- sonalverbände (vpod, SBK, AvenirSocial und Unia)*.

FAMILIENZULAGEN/ UNTERHALTSZULAGEN

Die Höhe der Familienzulagen richtet sich nach den Vorgaben des Bundes. Die Kinder- zulagen liegen bei CHF 200 (ab 1. Januar 2020 bei CHF 275). Die Ausbildungszulagen betragen CHF 250 (ab 1. Januar 2020 CHF 325). Zudem hat der Bürgerrat beschlossen, die darüber hinaus zusätzlich gewährte Unterhaltszulage (CHF 350 bei einer, CHF 440 bei zwei, CHF 475 bei drei bzw. CHF 500 bei vier und mehr Familienzulagen) weiterhin in gleicher Höhe auszurichten.

VERGÜNSTIGUNGEN

Zudem können die Mitarbeitenden der BG von Personalvergünstigungen profitieren wie dem Job-Ticket zum Jugendtarif oder dem Bezug von Reka-Checks von maximal CHF 500 mit 20% Rabatt.

VERSICHERUNGEN

Der Arbeitnehmerbeitrag der Krankentaggeldversicherung beläuft sich unverändert auf 0.37% der AHV-pflichtigen Lohnsumme. Der Prämienanteil der Arbeitnehmenden an der Nichtberufsunfallversicherung beträgt ebenfalls gleichbleibend 0.52%.

* vpod: Verband des Personals Öffentlicher Dienste; SBK: Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefach- männer; AvenirSocial: Soziale Arbeit Schweiz

ZUSAMMENARBEIT

Im Berichtsjahr kann wiederum auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der sozialpartnerschaftlichen Begutachtungskommission zurückgeblickt werden. Der für alle Seiten wichtige Meinungs- und Informationsaustausch bildet eine wesentliche Grundlage für die aktive Personalpolitik der BG. Dazu zählen auch die vom Leitungsausschuss Zentrale Dienste in der Regel zweimal jährlich durchgeführten Hearings mit den Personalverbandsvertretungen (AvenirSocial, SBK, vpod und Unia).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRINTMAGAZIN ERNEUERT

Das seit 1990 erscheinende Magazin der Bürgergemeinde (BG) kam im März unter dem Namen «bg-post» in neuem Kleid heraus. Das gedruckte Heft, das einerseits als Personalzeitschrift und andererseits als Informationsorgan für alle Interessierten dient, lebt von den Beiträgen aus den verschiedensten Bereichen und Betrieben der BG sowie der Christoph Merian Stiftung. Vierteljährlich wird über neue Geschäftszweige, Hintergründe und Überlegungen, anstehende Veranstaltungen und besondere BG-Menschen berichtet. Herausgegeben wird die «bg-post» von den Zentralen Diensten; die Mitglieder des Redaktionsteams stammen aus allen Institutionen. Das neue Heft kann sowohl abonniert als auch auf der Website bgbasel.ch eingesehen werden.

FOTO-EXPERIMENT UND «QUEER»

Ein möglichst breites Publikum sollen die Foto-Ausstellungen in der Stadthaushalle anziehen. Deshalb erhalten hier zweimal im Jahr unterschiedliche Kunstschaffende eine Plattform. Die erste Hälfte des Berichtsjahrs stand im Zeichen eines «crossmedialen» Experimentes: Zu sehen waren Fotos, die ursprünglich für das Instagram-Projekt «Basel Happens» von Jen Ries und Valérie Ziegler gemacht wurden. Der Versuch glückte – die schnappschussartigen Bilder aus der jungen Basler Gastro- und Kulturszene erzielten auch an die Wand gehängt eine enorme Wirkung und fanden grossen Zuspruch bei den Stadthausbesucherinnen und -besuchern. Im September feierte die Ausstellung «Queer durch Basel» von Lucia Hunziker Vernissage. Auf den Bildern inszenierte die Fotografin bekannte Baslerinnen und Basler im breiten Spektrum zwischen feminin und maskulin und setzte damit ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz. Diese Serie entstand im Auftrag der BG.



Das Café Haltestelle mit Gast Kim, eingefangen von der Fotografin Jen Ries fürs Instagram-Projekt «Basel Happens»

KULTURELLE TEILHABE

Was für die mobile Bevölkerung selbstverständlich ist, stellt für pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren eine enorme Herausforderung dar: Teilnahme am kulturellen Leben der Stadt. Das Projekt «KulturApéro», das die BG finanziell ermöglicht, reagiert auf dieses Bedürfnis und ermöglicht Bewohnerinnen und Bewohnern von Basler Alterspflegeheimen den sorgfältig vorbereiteten und geführten Besuch von Basler Museen oder von eigens konzipierten Konzerten. Am 5. Februar wurde das Projekt im Stadthaus einem grossen fachlich interessierten Publikum vorgestellt. Nach der Präsentation durch «KulturApéro»-Initiantin und Kulturgeragogin Evelyn Duerschlag würdigte Altersexperte Markus Leser das BG-Projekt.



Auch im Alter die Kulturstadt Basel erleben – das ermöglicht das Projekt «KulturApéro».

HARDWALD BESCHÄFTIGT

Mit den Folgen der Trockenheitsschäden im Hardwald war im Berichtsjahr nicht nur der Forstbetrieb, sondern auch die Öffentlichkeitsarbeit intensiv beschäftigt. Die schrittweise notwendige Sperrung des Hardwalds ab Ende Mai musste auf allen Kanälen kommuniziert und erklärt werden. Im Verlaufe des Jahres galt es, mit Medienmitteilungen, eindrucksvollen Flugaufnahmen und Fotos der sterbenden Waldteile sowie mit Erläuterungs- und Verbotsschildern vor Ort die Bevölkerung zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Dazu gehörte auch der direkte Austausch mit besorgten Waldnutzerinnen und -nutzern sowie das stete Aktualisieren der Website, u.a. mit dem Beantworten von häufig gestellten Fragen (FAQ).

TANZ UND MODE

Am Wochenende nach den Schulsommerferien ging es im Stadthaus hoch zu und her: Im Rahmen des «Bebbi-Jazz»-Festivals verwandelte sich am Freitagabend das Festzelt im Innenhof in einen regelrechten Tanzpalast. Das Fokusthema des Festivals, den Tanz, setzte das Publikum hier auf dem Parkett begeistert in die Tat um. Und am Samstag fand

gleichenorts und ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Partnern vom Bebbi-Jazz der BG-Tag 2019 statt. Neben den Auftritten des Rock'n'Roll-Trios «Danny & the Two Toms» und der Gipsy-Jazz-Band «Belleville» sorgte die Modeschau des im Stadthaus heimischen «Werkatelier Basel» für Furore. Bei der Jubiläumsshow – das Atelier feierte am BG-Tag seinen 35. Geburtstag – war unter den vielen applaudierenden Zuschauerinnen in der Stadthauhalle auch die deutsche Schauspielerin Jutta Speidel auszumachen.

**KURZAUFTRITT AUF
GROSSLEINWAND**

Der Videoclip «Ein gutes Stück Basel» mit den vielen schönen Bildern aus dem BG-Umfeld kann jederzeit auf der Website bgbasel.ch angeschaut werden. In der Regel geschieht dies auf dem Bildschirm von PC oder Smartphone. Doch es gibt auch spektakuläre Ausnahmen. So bot das Openair-Kino auf dem Münsterplatz der BG im August zweimal die Gelegenheit, den Clip auf Grossleinwand in bester Bild- und Soundqualität vor insgesamt rund 3'500 Zuschauerinnen und Zuschauern zu präsentieren.

BG-EIGENE «BHALTIS»

Die Palette der nachhaltigen BG-Geschenke ist auch im Berichtsjahr wieder gewachsen. Während sich die Handschmeichler und Schlüsselanhänger, aus BG-Forst-Holz im Arbeitstraining des Waisenhauses zugeschnitten und geschliffen, zu einem regelrechten Renner entwickelt haben, wurde nun auch die Textilwerkstatt des Bürgerspitals in die «Bhaltis»-Produktion miteinbezogen. Das Resultat sind stabile Baumwollrucksäcke sowie edle Filzhüllen, die für Power Banks benutzt werden. Alle Produkte sind mit dem Bürgergemeinde-Logo und dem Label der Bürgerspital-Werkstätten versehen. Die Bonbons, die die Firma Sweet Basel mit einem sichtbaren Stadthaus-Herz für die BG herstellt, wurden im Berichtsjahr mit Karamellgeschmack neu aufgelegt. Der Produktion der «Däfel» war auch auf Facebook zu verfolgen.

**THEMA MACHT
IM FOKUS**

In enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftsvermittlern von «Flying Science» ging im Spätherbst im Bürgergemeinderatssaal eine vierteilige Vortragsreihe zum Thema Macht über die Bühne. Fachleute aus verschiedensten Disziplinen nahmen den schillernden Begriff unter die Lupe. So kamen neben sozialen Bewegungen in der menschlichen Gesellschaft (mit der Historikerin Elisabeth Joris) auch der Ameisenstaat (mit der Biologin Susanne Foitzik), die Symbole der Demokratie in der Kunst (mit dem Kunsthistoriker Axel Christoph Gampp) und der Machtbegriff von Hanna Arendt (mit der Philosophin Katrin Meyer) zur Sprache. Die Vorträge stiessen auf grossen und breiten Anklang: Neben den Stammgästen von «Flying Science» füllte an jedem der Abende ein jeweils anderes Publikum den Saal.

AKTION #YBASLERE

Mit Blick auf den Start der Einbürgerungsaktion #ybaslere per Januar 2020 wurde im Berichtsjahr die entsprechende Kampagne entwickelt. Da die junge Zielgruppe, die sich in Basel einbürgern lassen soll, mit echten Testimonials überzeugt werden sollte, galt es zunächst, vier geeignete Personen zu finden. Zwei junge Frauen und zwei junge Männer liehen der Kampagne ihr Gesicht und lieferten zudem ein augenzwinkerndes Statement zum Anlass ihrer Einbürgerung. Die vier Bilder (Key Visuals), die das optische Herzstück bilden, können leicht angepasst in allen Medien verwendet werden. Sei dies auf der eigens eingerichteten Website (bgbasel.ch/ybaslere), sei dies auf Social-Media-Kanälen, auf Postkarten oder als Mailsignatur. Die Aktion #ybaslere wurde bewusst so angelegt, dass die Aktivitäten in ihrer Laufzeit bis Ende 2021 nach Bedarf zielgruppenorientiert verstärkt werden können.



Jackie Wagner und Michele Fornera, inszeniert von Lucia Hunziker für die Fotoserie «Queer durch Basel»

AUFSICHT DES BÜRGERRATS

Der Bürgergemeinde (BG) obliegen gemäss Ausscheidungsvertrag^{*} verschiedene Aufsichtspflichten. Gemäss Gemeindeordnung (GO) der BG ist der Bürgerrat das zuständige Aufsichtsorgan. Seine Aufsichtskompetenz für Stiftungen und Fonds ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Ziffer 11 GO und für die Christoph Merian Stiftung aus § 26 GO. Die Aufsicht über die Zünfte und Gesellschaften ist in § 31 GO begründet.

E. Zünfte und E. Gesellschaften

In Basel bestehen zwanzig Zünfte, drei Ehrengesellschaften, fünf Vorstadtgesellschaften und eine Bürgerkorporation. Diese sind Korporationen des öffentlichen Rechts und der Aufsicht des Bürgerrats unterstellt.

Der Bürgerrat pflegte auch im Berichtsjahr gute Kontakte zu den E. Zünften und E. Gesellschaften der Stadt Basel. Er genehmigte nach Prüfung die revidierten und vom Vorstand bzw. von den Allgemeinen Vorgesetztenversammlungen beschlossenen Rechnungen. Darüber hinaus traf er sich mit dem Fünfer-Ausschuss zur jährlichen Aussprache. Zudem entschied er über die in seinen Kompetenzbereich fallenden Wahlgeschäfte und genehmigte finanzielle Beschlüsse von Zunftversammlungen, soweit diese seiner Genehmigung unterlagen.

Für die Einzelheiten wird auf die gesonderte und umfassende Berichterstattung zu den Zünften und Gesellschaften verwiesen.

Christoph Merian Stiftung

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) ist eine selbständige, öffentlich-rechtliche Stiftung und steht unter der Aufsicht der BG. Sie geht zurück auf eine grosszügige Schenkung von Christoph Merian (1800–1858) an die Stadt Basel. Nach dem Tod seiner Witwe Margaretha Merian-Burckhardt wurde die Stiftung 1886 ins Leben gerufen. Hauptzweck und Hauptaufgabe der Stiftung sind gemäss Testament die «Linderung der Noth und des Unglückes» und die «Förderung des Wohles der Menschen» in der Stadt Basel.

Die CMS wird von der vom Bürgerrat gewählten Stiftungskommission geleitet. Zwei der sieben Mitglieder sind aus dem Kreis des Bürgerrats selbst zu bestimmen. Diese haben das Präsidium sowie die Statthalterschaft inne.

Wie im Zusatzabkommen IV^{**} vorgesehen, geht der Ertragsüberschuss der CMS nach Zuweisung von maximal 10% in den stiftungseigenen Landerwerb- und Baufonds je zur Hälfte an die Einwohnergemeinde und an die BG. Ersterer verwendet diese Mittel zur Erleichterung städtischer Aufgaben. Die BG setzt diese Mittel vor allem für soziale Zwecke ein.

* Ausscheidungsvertrag vom 6. Juni 1876 zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Bürgergemeinde der Stadt Basel

** Zusatzabkommen IV zur Vereinbarung vom 24. November/22. Dezember 1925 resp. 26. November/14. Dezember 1926 über die Unterstützung der bürgerlichen Fürsorgeinstitutionen und die Verwendung des Ertrages der Christoph Merian Stiftung vom 22. Dezember 1975 (Stand 1. Januar 1973) zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und der Bürgergemeinde der Stadt Basel

Die von der BG praktizierte wirkungsorientierte Verwaltungsführung betrifft auch die CMS. Dies bedeutet, dass die CMS beim Ertragsanteil der BG auf der Basis von mehrjährigen Leistungsaufträgen mit Globalbudgets arbeitet, die vom Bürgergemeinderat beschlossen und vom Bürgerrat konkretisiert werden. Die im Jahr 2017 für vier Jahre verabschiedeten Leistungsaufträge mit Globalbudget gelten bis Ende 2020 – deren Inhalt ist in den vier Produktgruppen «Unterstützung von Benachteiligten», «Dialog und Zusammenleben», «Natur und Gärten» sowie «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde» definiert.

Die Stiftungsaufsicht der BG ist im Reglement für die CMS präzisiert. Als zuständiges Aufsichtsorgan hat der Bürgerrat u. a. zu prüfen, ob die Erträge des Stiftungsvermögens zweckkonform verwendet und der Stiftungszweck adäquat umgesetzt wurden. Aufgrund der von der CMS erfolgten Berichterstattung pro 2018 ergeben sich aus aufsichtsrechtlicher Sicht keine Beanstandungen. Die Berichterstattung pro 2019 steht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts usanzgemäss noch aus.

Weitere Informationen finden sich in der gesonderten und umfassenden Berichterstattung der CMS.

Stiftungen und Fonds

Der Bürgerrat als zuständiges Aufsichtsorgan prüfte auch im Berichtsjahr die vor dem 1. Januar 2012 errichteten, der BG zugeordneten selbständigen Stiftungen. Als Aufsichtsbehörde prüfte er insbesondere, ob das Stiftungsvermögen zweckkonform verwendet wurde und sich die Stiftungsorgane an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hielten. Asserdem nahm der Bürgerrat gegenüber dem Paul Scherrer-Fonds, der kraft Stifterwillen ausdrücklich der Aufsicht der BG unterstellt ist, seine Aufsichtsfunktion wahr. Im Berichtsjahr wurden für die Jahresrechnungen 2018 (diejenigen des Rechnungsjahres 2019 standen im Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts usanzgemäss noch aus) keine nennenswerten Feststellungen gemacht.

Für die Einzelheiten wird auf die gesonderte und umfassende Berichterstattung zu den Stiftungen und Fonds verwiesen.

Carl Bischoff'sches Theaterlegat

Gemäss Ausscheidungsvertrag untersteht dieses Legat ebenfalls der Aufsicht der BG. Dem Basler Stadttheater wurde von Carl Bischoff-Stehelin im Jahr 1865 testamentarisch ein Betrag von CHF 100'000 als Legat vermacht mit der Auflage, dass bei einer Schliessung oder Veräusserung des Theaters das dannzumal noch vorhandene Vermögen hälftig dem Bürgerspital und dem bürgerlichen Waisenhaus zufallen soll. Das Vermögen wird durch das Theater verwaltet. Per 31. Dezember des Berichtsjahres wies das Legat eine Bilanzsumme von CHF 213'702.26 auf.

JUBILÄEN

Der Bürgerrat durfte 228 Ehepaaren mit Basler Bürgerrecht (Vorjahr: 226) zu deren besonderen Hochzeitsjubiläum gratulieren. 130 Ehepaare (Vorjahr: 106) konnten ihre goldene Hochzeit feiern. 67 Ehepaare (Vorjahr: 75) durften die Gratulation des Bürgerrats zur diamantenen Hochzeit entgegennehmen. 26 Ehepaare (Vorjahr: 40) wurden zur eisernen Hochzeit beglückwünscht. Im Berichtsjahr feierten 5 Ehepaare (Vorjahr: 4) ihre steinerne Hochzeit und somit ihren 70. Hochzeitstag.

Die Bürgerratspräsidentin bzw. der Bürgerratspräsident oder ein anderes Mitglied des Bürgerrats und der Ratsweibel besuchten 16 Personen (Vorjahr: 15) zu ihrem besonders hohen Geburtstag. 8 Jubilarinnen (Vorjahr: 12) und 5 Jubilare (Vorjahr: 3) konnten zu ihrem 100. Geburtstag die persönlichen Glückwünsche des Bürgerrats entgegennehmen. 2 Personen (Vorjahr: 0) durften sich zum 105. Geburtstag beglückwünschen lassen. Einen erneuten Geburtstagsbesuch erhielt die älteste in der Stadt Basel lebende Person mit Basler Bürgerrecht: Die Jubilarin wurde 107 Jahre alt.



Bürgerrat Stefan Wehrle und Weibel Markus König gratulieren Elisabeth Wirth-Kurt (Bethi) zum 100. Geburtstag. Leider verstarb die Jubilarin kurz nach dem Fest.

PR-KONZEPT

PR-Konzept sowie die zu dessen Umsetzung lancierten Massnahmen

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Bürgergemeinde (BG) sieht das vom Bürgerrat 2018 verabschiedete 10-Punkte-Konzept im Bereich PR eine ganze Reihe von Massnahmen vor, die schrittweise umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr kam dem neuen Internet-Auftritt ein wichtiger Stellenwert zu. Die Website war Ende 2018 in Betrieb gegangen, gleichzeitig hatte die BG auch Aktivitäten auf Facebook aufgenommen. Sowohl die Homepage mit der prominenten Rubrik «Aktuell» als auch der Facebook-Auftritt wurden regelmässig mit – möglichst attraktiven – Aktualitäten aus dem Umfeld der BG gespiesen.

Die bisherige BG-Zyting wurde komplett überarbeitet und erscheint seit März unter dem Namen «bg-post». Mit der Neulancierung wurde auch eine Vergrösserung des Leserkreises angestrebt. So werden beispielsweise seit Frühjahr alle Neubürgerinnen und Neubürger aktiv auf das Gratisabonnement aufmerksam gemacht. Das Magazin ist in der Printausgabe sowie via Linkversand auf der Website einsehbar.

Neben dem Kriterium der Aktualität spielt beim Bespielen sämtlicher BG-Kanäle auch die Klammerfunktion, die die BG mit Blick auf ihre Institutionen und Betriebe einnimmt, eine zentrale Rolle. Gemäss den Vorgaben des PR-Konzepts zur bürgergemeindespezifischen Dachmarke wurden im Berichtsjahr gemeinsam mit den Institutionen konkrete Massnahmen definiert. Diese gewährleisten einerseits den internen Informationsfluss und sorgen andererseits dafür, dass die Institutionen ihre BG-Zugehörigkeit sichtbar machen.

Weitere Massnahmen gegenüber der Öffentlichkeit bestanden im Durchführen von Anlässen für unterschiedlichste Zielgruppen, so beispielsweise zwei Fotoausstellungen mit vielbeachteten Vernissagen, der BG-Tag im Stadthaus, das waldpädagogische Angebot für junge Flüchtlinge oder die vierteilige Veranstaltungsserie mit Flying Science im Spätherbst.

Starke Präsenz erzielte die BG auch durch ihre Zusammenarbeit mit Sponsoring-Partnern wie Bebbi-Jazz, Fasnachts-Comité, Basler Weihnacht, Basler Stadtlauf und Summerblues.

Ausgebaut wurde im Berichtsjahr die Palette der BG-eigenen «Bhaltis» – neben der Kooperation mit dem Forstbetrieb, dem Arbeitstraining im Waisenhaus und dem Grafischen Zentrum des Bürgerspitals kamen nun auch gemeinsame Projekte mit der Textilwerksatt des Bürgerspitals dazu.

STRATEGISCHE WACHSTUMSZIELE

Umsetzung der strategischen Wachstumsziele u.a. in den Bereichen «Integration» und «Soziales»

Das Projekt «Ferieneinsätze für Schülerinnen und Schüler des integrativen Profils des Zentrums für Brückenangebote» wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler stieg erfreulicherweise auf 12 Personen. Drei Schülerinnen und neun Schüler leisteten in den Sommerschulferien während ein bis drei Wochen Einsätze im Bürgerspital und im Forstbetrieb. Das eingeholte Feedback bei den Einsatzbetrieben und der Schule zeigte eine durchwegs positive Bilanz.

Mit dem Zentrum für Brückenangebote wurde das im Schuljahr 2018/19 neu eingeführte Projekt «Waldpädagogik» aufgrund der erfolgreichen Pilotphase auch im Schuljahr 2019/2020 fortgesetzt. Zusammen mit einer Waldpädagogin, dem Ranger des Forstbetriebs der BG und den Lehrpersonen fanden im Schuljahr 8 sogenannte Praxishalbtage zum Thema Wald in der Hard und den Langen Erlen statt. Schülerinnen und Schülern des integrativen Profils lernten den Wald als Lebensraum kennen und entwickelten Verständnis für Fragen der Umwelt und Nachhaltigkeit. Zudem erweiterten sie aufgrund der bearbeiteten Themen im Klassenzimmer und im Wald ihren Sprachschatz. Die Projektfinanzierung erfolgte wiederum aus Mitteln des in bürgerlicher Kompetenz liegenden CMS-Ertragsanteils.

Das im Sommer 2018 gestartete Projekt KulturApéro ermöglicht altersbedingt eingeschränkten und bedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Basler Alters- und Pflegeheime die Teilnahme am kulturellen Leben der Stadt Basel. Von Juni 2018 bis Ende Mai 2019 wurden 14 begleitete Museumsbesuche mit Rahmenprogramm und insgesamt 145 Teilnehmenden durchgeführt. Zusätzlich besuchten 133 Bewohnerinnen und Bewohner, die an den Museumsbesuchen nicht teilnehmen konnten, die jeweilige Auftaktveranstaltung und das Nachtreffen. Das Angebot wurde von den Betagten überaus geschätzt. Die Erlebnisse wirkten bei den Teilnehmenden auch nach den Besuchen noch lange positiv nach. Ein interdisziplinärer und intergenerativer Dialog zwischen den Kulturinstitutionen und den Pflegeeinrichtungen Basels, zwischen Kunst, Kultur, betagten Menschen und der Öffentlichkeit wurde initiiert. Aufgrund dieser erfreulichen Ergebnisse wurde das Projekt ab Sommer mit dem Schwerpunkt «Musik» fortgesetzt. Im zweiten Teil des KulturApéros soll den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alters- und Pflegeheime der Zugang zu Musik im öffentlichen Raum an Orten mit einer besonderen Atmosphäre ermöglicht werden. Das erste Konzert fand Ende November in der Villa Wenkenhof statt.





Einbürgerung

36	VORWORT
38	ZUM BERICHTSJAHR
40	KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSGANG

EINBÜRGERUNG

Vorwort des Präsidenten



Von 811 eingeladenen Neubürgerinnen und Neubürgern sind im vergangenen Jahr erfreulicherweise 471 persönlich zur feierlichen Bürgerbriefübergabe im Stadthaus erschienen; 161 haben sich entschuldigt. Gemäss den 324 eingegangenen Feedback-Bögen liegt die Zufriedenheit der eingebürgerten Personen – abgesehen von der (nicht von der Bürgergemeinde zu verantwortenden) Verfahrenslänge – zwischen 90 und 96%. Der Anteil negativer Bewertungen beträgt selbst bei den Einbürgerungsgesprächen lediglich 0.6%.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Einbürgerungskommission durch elf zusätzliche Sitzungen 140 Gesuche mehr behandelt. Die deutliche Zunahme der eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländer (745

statt 587) ist fast ausschliesslich dem Herkunftsland Deutschland zuzurechnen, da sich diese Gesuche gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelten (von 111 auf 248).

Am 13. November hat das Bundesgericht endlich über die von den drei basel-städtischen Bürgergemeinden gegen § 11 Abs. 2 des neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzes erhobene Beschwerde entschieden. Obwohl in der Grossratsdebatte auch sämtliche Befürworterinnen bzw. Befürworter der neuen Regelung einräumten, dass die ausländischen – genauso wie die inländischen – Schulabsolventinnen und -absolventen nicht über die vorgeschriebenen Grundkenntnisse verfügen, ist das Bundesgericht in seinem Urteil von einer unüberprüfaren Sachverhaltsfeststellung ausgegangen. Weil es den Bürgergemeinden in Bezug auf das materielle Bürgerrecht zudem jegliche Autonomie absprach, hat das Bundesgericht die Beschwerde abgewiesen.

Der Bürgerrat und die Einbürgerungskommission haben ihre Praxis nicht nur umgehend angepasst, sondern auch die zwölf in der Übergangsphase wegen ungenügenden Staatskundekenntnissen zurückgestellten Gesuche wiedererwägungsweise gutgeheissen. Welche Fragen den unter § 11 Abs. 2 BÜRg fallenden Kandidatinnen und Kandidaten beim (auch vom Bundesgericht vorgeschriebenen) Einbürgerungsgespräch sinnvollerweise zu stellen sind und wie mit den Ungerechtigkeiten der neuen gesetzlichen Regelung am besten umzugehen ist, wird die Einbürgerungskommission im neuen Jahr intensiv beschäftigen.

Ab April hat Ursula Kuhn die nach sechs Jahren zurückgetretene Beatrice Isler in der Einbürgerungskommission ersetzt. Per Ende Jahr sind auch Canan Özden und Pierre-Alain Niklaus als Mitglieder der Einbürgerungskommission zurückgetreten; als Nachfolge hat der Bürgergemeinderat in seiner Dezembersitzung Brigitta Gerber und Migmar Raith

gewählt. Da Canan Özden gleichzeitig zur neuen Bürgerrätin gewählt wurde und als solche das Statthalteramt übernehmen wird, bleibt sie der Einbürgerungskommission erfreulicherweise erhalten. Dafür muss ich mich nach sechs Jahren von meiner bewährten Statthalterin verabschieden, wobei Fabienne Beyerle nach der vom Bürgerrat beschlossenen Aufgabenverteilung meine neue Präsidentin im Bürgerlichen Waisenhaus sein wird.

Bei meinem herzlichen Dank an alle Mitglieder der Einbürgerungskommission und Mitarbeitenden der Zentralen Dienste möchte ich Tanja Ulmann besonders hervorheben. Sie hat Isabella Lang, die bisherige langjährige Sekretärin der Einbürgerungskommission, von Beginn weg vollwertig ersetzt.

Dr. Stefan Wehrle, Bürgerrat und Präsident Einbürgerungskommission

ZUM BERICHTSJAHR

Die Anzahl der vom kantonalen Migrationsamt überwiesenen Gesuche für die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern ging leicht zurück. Es gingen 750 neue Gesuche ein (Vorjahr: 803). An 91 Sitzungen (Vorjahr: 80) behandelte die Einbürgerungskommission 760 Gesuche ausländischer Bewerbender (Vorjahr: 620). Dank der hohen Sitzungskadenz war es weiterhin möglich, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Gesuchseingang mit den Bürgerrechtsbewerbenden das Einbürgerungsgespräch zu führen. Per Jahresende waren insgesamt noch 416 Gesuche unbehandelt (Vorjahr 412); diese Bürgerrechtsbewerbenden haben noch keinen Termin für ihr Gespräch mit der Einbürgerungskommission erhalten.

Die Einbürgerungskommission hat im Berichtsjahr 90 Gesuche (Vorjahr: 53), die zum Gesprächszeitpunkt die Integrationskriterien (noch) nicht erfüllten, zurückgestellt. Davon waren per Jahresende noch 17 Gesuche pendent (Vorjahr: 28). Der Bürgerrat hat auf Antrag der Einbürgerungskommission 2 Gesuche wegen ungenügender sozialer und wirtschaftlicher Integration abgelehnt (Vorjahr: 0). 1 Gesuch wurde wegen mangelnder wirtschaftlicher Integration bzw. ungenügendem Willen zur Teilnahme am Erwerbsleben zurückgestellt (Vorjahr: 0). Gegen die Ablehnungen wurden keine Rekurse ergriffen. Der gegen den Rückstellungsentscheid erhobene Rekurs wurde vom Appellationsgericht Basel-Stadt abgeschrieben, da innert Frist von der rekurrierenden Person kein Kostenvorschuss geleistet wurde.

53 Schweizerinnen und Schweizer (Vorjahr: 77) reichten ein Gesuch für den Erwerb des Bürgerrechts der Stadt Basel ein. Damit ist die Zahl der eingegangenen Gesuche erneut leicht gesunken.

Die vom kantonalen Bürgerrechtsgesetz gewährte Gebührenbefreiung zur Erlangung des Basler Bürgerrechts vor Vollendung des 19. Lebensjahres – der Kanton übernimmt auch die kommunalen Einbürgerungsgebühren – haben 14 Schweizer Bürgerinnen und Bürger (Vorjahr: 16) bzw. 114 Ausländerinnen und Ausländer (Vorjahr: 166) in Anspruch genommen.

214 Personen (Vorjahr: 266) wurden in erster Linie aufgrund ihrer Ehe mit einer Schweizerin oder einem Schweizer vom Staatssekretariat für Migration erleichtert eingebürgert und in das Basler Bürgerrecht aufgenommen. Davon entfielen 76 Aufnahmen auf Personen mit Wohnsitz in der Stadt Basel (Vorjahr: 63).

Erneut war über alle drei Kursangebote ein (im Berichtsjahr nur noch kleiner) Zuwachs zu verzeichnen. Insgesamt 624 Personen (Vorjahr: 616) haben das Kursangebot beantragt. Der «Kompaktkurs», der in drei Lektionen Basiswissen über Gemeinde, Kanton und Bund vermittelt, verzeichnete 390 Teilnehmende (Vorjahr: 396). Die Teilnehmerzahl beim Kurs «Fit für Basel», der in fünf Lektionen vertiefteres Wissen vermittelt, erhöhte sich auf 208 teilnehmende Personen (Vorjahr: 189). Die von der Bürgergemeinde (BG) angebotenen Vorbereitungskurse sowie der Kurs «Politische Rechte» für Personen nach

der Einbürgerung werden von den Kursteilnehmenden nach wie vor geschätzt und als «sehr gut» bewertet.

Die BG musste per Ende Januar des Berichtsjahrs aufgrund der geänderten Bürgerrechtsgesetzgebung ihre bislang angebotene Sprachstandanalyse einstellen. Um weiterhin Bürgerrechtsbewerbenden die Möglichkeit zu bieten, einen Sprachtest zu absolvieren, hat sie die Zulassung erworben, als Nachweisinstitution den Sprachnachweis fide anzubieten. Der Sprachnachweis fide ist ein vom Bund (Staatssekretariat für Migration; SEM) entwickeltes Verfahren zum Nachweis der Sprachkompetenzen in den schweizerischen Landessprachen. Seit März liessen 117 Personen ihre (mündlichen und/oder schriftlichen) Sprachkompetenzen in Deutsch, die sie für das Einbürgerungsverfahren oder auch andere Belange nachweisen müssen, von der BG mittels des Sprachnachweises fide prüfen.

Rund 420 Personen nutzten die Gelegenheit, sich an sechs Infoabenden von Bürgerrat Stefan Wehrle über das Einbürgerungsverfahren bei der BG, die Integrationskriterien und die Kursangebote informieren zu lassen. Zudem erfuhren sie durch die Präsentation des Info-Films auch Wissenswertes über die BG.

Krönender Abschluss des Einbürgerungsverfahrens bildeten auch im Berichtsjahr die Bürgerbriefübergaben. 811 neu eingebürgerte Baslerinnen und Basler wurden zu diesen Anlässen eingeladen. 471 Neubürgerinnen und Neubürger nahmen ihren Bürgerbrief persönlich in Empfang und genossen den festlichen Rahmen.



Neubürger und -bürgerinnen schätzen die feierlich gestaltete Übergabe des Bürgerbriefs.

Die BG war wiederum an den kantonalen Willkommensanlässen für Neuzugezogene vertreten. Dadurch bot sich Interessierten die Gelegenheit, Fragen zum Einbürgerungsverfahren persönlich zu stellen.

Ebenfalls vertreten war die BG am jährlich stattfindenden Infoabend Einbürgerung, den der Kanton im Rathaus durchführt. Neben kantonalen Vertretungen aus Politik und Departement konnte Bürgerrat Stefan Wehrle dem Publikum das Einbürgerungsverfahren der BG vorstellen.

KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSGANG

STATISTIK DER GESUCHSBEHANDLUNG

	2019	2018
NEU EINGEGANGENE BEGEHREN		
Ausländerinnen und Ausländer	750	803
Schweizerinnen und Schweizer	53	77
Wiederaufnahmen	0	0
TOTAL NEUE BEGEHREN	803	880
VON DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION BEHANDELTE GESUCHE AUSLÄNDISCHER BEWERBENDER		
	760	620
VON DER EINBÜRGERUNGSKOMMISSION BEHANDELTE GESUCHE SCHWEIZERISCHER BEWERBENDER¹		
	54	81
AUFNAHME NACH KANTONALEM RECHT DURCH DEN BÜRGERRAT		
Ordentliches Verfahren ausländische Bewerbende	745	587
Ordentliches Verfahren Schweizer Bürgerinnen und Bürger	50	86
Wiederaufnahmen ehemaliger Basler/innen	0	1
AUFNAHME NACH BUNDESRECHT		
Erleichterte Einbürgerungen (Ehegatten von Schweizer/innen oder Bürger/innen der 3. Ausländergeneration)	214	266
ABGELEHNTE UND ZURÜCKGESTELLTE GESUCHE		
Vom Bürgerrat abgelehnte Gesuche ausländischer Bewerbender	2	0
Vom Bürgerrat zurückgestellte Gesuche ausländischer Bewerbender	1	0
Ankündigung eines ablehnenden Antrags an Bürgerrat durch die Einbürgerungskommission an Bewerbende	7	2
Gesuchsrückzug durch ausländische Bewerbende aufgrund der Ankündigung	10	0
Von der Einbürgerungskommission zurückgestellte Gesuche ausländischer Bewerbender	90	53
Davon per 31.12. noch pendent	17	28
TOTAL UNBEHANDELTE GESUCHE AUSLÄNDISCHER BEWERBENDER PER 31.12.	416	412

¹ Für das Berichtsjahr neu eingeführte Rubrik

**AUFNAHMEN AUSLÄNDISCHER BÜRGERRECHTSBEWERBENDER
NACH HERKUNFT (BASIS GESUCHE)**

	2019	2018		2019	2018
Ägypten	3	1	Kroatien	15	10
Afghanistan	4	5	Kuba	3	1
Albanien	1	1	Lettland	0	2
Algerien	1	1	Libanon	0	2
Angola	1	1	Litauen	1	1
Argentinien	2	2	Luxemburg	0	1
Aserbaidshjan	0	1	Mali	1	0
Australien	1	3	Marokko	3	0
Bangladesch	2	1	Mazedonien	30	22
Belgien	2	2	Montenegro	0	1
Bolivien	0	3	Niederlande	2	2
Bosnien	0	1	Nigeria	2	2
Bosnien und Herzegowina	11	8	Österreich	6	4
Brasilien	9	8	Pakistan	2	2
Bulgarien	5	1	Palästina	0	1
China	3	0	Panama	1	0
Dänemark	2	3	Peru	0	3
Demokratische Republik Kongo	1	5	Philippinen	2	1
Deutschland ¹	248	111	Polen	11	9
Dominikanische Republik	2	5	Portugal	5	16
Ecuador	2	1	Rumänien	2	4
Eritrea	1	0	Russland	10	4
Elfenbeinküste	0	2	Schweden	5	1
Finnland	3	2	Serbien	18	17
Frankreich	8	9	Serbien und Montenegro	4	3
Gambia	1	1	Slowakei	3	4
Georgien	2	0	Slowenien	0	1
Ghana	1	0	Somalia	0	4
Griechenland	1	1	Spanien	23	13
Grossbritannien	21	19	Sri Lanka	11	28
Indien	9	5	Staatenlos	3	0
Irak	6	2	Südafrika ¹	2	0
Iran	1	3	Syrien	4	1
Irland ¹	4	0	Thailand	3	3
Island	0	1	Togo	1	0
Israel	0	2	Tschechische Republik	2	0
Italien	37	36	Tunesien	2	1
Japan	1	0	Türkei	102	103
Jordanien	1	0	Ukraine	8	4
Kamerun	1	1	Ungarn	6	4
Kanada	3	3	USA ¹	10	10
Kasachstan	0	2	Venezuela	2	1
Kapverden	0	1	Vietnam	2	0
Kirgistan	1	0	Weissrussland	0	1
Kolumbien	2	1			
Kosovo	40	45	Total	751	587

¹ inkl. Doppelbürger
(5 Deutschland/USA,
1 Irland/Südafrika)

EINBÜRGERUNGEN NACH PERSONEN UND GESCHLECHT

	2019	2018
SCHWEIZER BÜRGERRECHTSBEWERBENDE		
Männer	36	60
Frauen	20	38
Kinder	16	20
TOTAL SCHWEIZER BÜRGERRECHTSBEWERBENDE	72	118

AUSLÄNDISCHE BÜRGERRECHTSBEWERBENDE

Männer	366	250
Frauen	395	320
Kinder	320	270
TOTAL AUSLÄNDISCHE BÜRGERRECHTSBEWERBENDE	1081	840

SPRACHSTANDANALYSE (SSA), DURCHFÜHRUNG NUR BIS 31. JANUAR

- 2 Serien mit insgesamt 18 Teilnehmenden bei 18 zur Verfügung stehenden Plätzen. Dies entspricht einer Auslastung von 100%.
- 13 Teilnehmende haben bestanden. Sie haben 120 oder mehr von 200 möglichen Punkten im mündlichen und im schriftlichen Teil erreicht. Dies entspricht 72.22% aller Teilnehmenden.
- 5 Teilnehmende haben nicht bestanden. Sie haben weniger als 120 von 200 möglichen Punkten im mündlichen oder im schriftlichen Teil oder in beiden Teilen erreicht. Dies entspricht 27.78% aller Teilnehmenden.
- Durchschnittlich erreichte Punktezahl:
 - 133.78 Punkte im mündlichen Teil
 - 146.00 Punkte im schriftlichen Teil

SPRACHNACHWEIS FIDE, ANGEBOT AB 22. MÄRZ

- 117 Personen haben den Nachweis ihrer Sprachkompetenz erbracht.

KURSANGEBOT UND TEILNEHMERZAHL

Fit für Basel

12 Serien (à je 5 Abendlektionen) mit 208 Teilnehmenden (Vorjahr: 12/189)

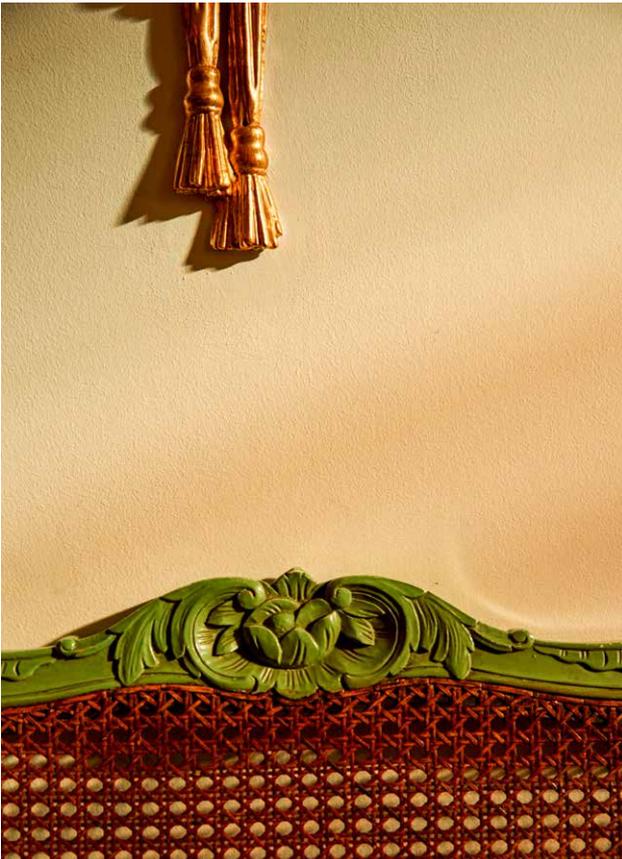
Kompaktkurs Einbürgerung

23 Serien (à je 3 Abend- und Vormittagslektionen) mit 390 Teilnehmenden (Vorjahr: 24/396)

Politische Rechte

2 Serien (à je 2 Abendlektionen) mit 26 Teilnehmenden (Vorjahr: 2/31)

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl über alle Kurse betrug im Berichtsjahr 16.42 (Vorjahr: 16.21).



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019



Zentrale Dienste

46	VORWORT
48	ENGAGEMENT
49	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
57	FINANZBERICHT
58	BILANZ
60	ERFOLGSRECHNUNG
61	GELDFLUSSRECHNUNG
62	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
74	TESTAT
76	LIEGENSCHAFTEN
80	FORSTBETRIEB
86	STIFTUNGEN UND FONDS
88	JAHRESRECHNUNGEN STIFTUNGEN UND FONDS

ZENTRALE DIENSTE

Vorwort des Präsidenten



Zwei mächtige Entwicklungen haben die Politik im Jahre 2019 nicht nur in der Schweiz geprägt: Die Angst um Klima und Umwelt und das Streben nach Gleichstellung der Geschlechter. Sie waren auch für die Bürgergemeinde und deren Zentrale Dienste relevant.

Was nach dem heissen Sommer 2018 befürchtet werden musste, trat ein. Die Wälder in der Region erlitten Schäden, Trockenheit und Hitze griffen viele Baumarten an, zahlreiche Bäume schlugen im Frühjahr nicht mehr aus und starben ab. Besonders der Hardwald zwischen Birsfelden und Pratteln, der weitgehend auf dem Gebiet der Gemeinde Muttenz liegt und der Bürgergemeinde gehört, ist massiv angegriffen. Ungefähr 40% der Bäume sind tot, Buchen und Fichten können sich im kiesigen, sickerfreudigen Boden kaum mehr halten. Es bestand und besteht für Waldbesucherinnen und -besucher ein erhöhtes Unfallrisiko, weil Äste abbrechen, Bäume umfallen oder Zweige schon bei leichten Winden verwehen können.

Der Hardwald musste deswegen im Frühsommer polizeilich gesperrt werden; rasche Massnahmen sicherten wenigstens die Verkehrswege und den Zugang zu den Wasserfassungen der Hardwasser AG. Darin hat der Forstbetrieb der Bürgergemeinde treffliche Tüchtigkeit, flotte Flexibilität und konstante Kompetenz an den Tag gelegt – vielen Dank dafür! Immerhin wurden diese Tätigkeiten zu einem namhaften Teil von den Nutzenden, also etwa vom Bund bzw. der SBB, finanziert. Die weitere Zukunft des Hardwalds und speziell die Gewährleistung seiner Funktion als Naherholungsgebiet ist hingegen ungewiss. Der Aufwand einerseits für die Sicherung der Wege, andererseits für die Wiederaufforstung des Waldes ist enorm und kann von der Bürgergemeinde keinesfalls allein getragen werden. Klar ist, dass der Wald nie mehr so aussehen wird, wie wir ihn bis 2018 kannten: Eine etwaige Aufforstung muss mit hitzeresistenten und trockenheitstoleranten Baumarten wie dem Speierling oder gewissen Eichen- oder Kiefernarten erfolgen; das Bild des Hardwalds wird sich jedenfalls ändern. Inwieweit zusätzliche Nutzungen im Hardwald, die vage angedacht sind, möglich sind, wird sich weisen müssen. *Affaire à suivre...*

Zum zweiten Trendthema, der Gleichstellung: Im Jahr 2019 hat die Bürgergemeinde zum zweiten Mal eine Lohnanalyse nach Vorgaben von Logib, dem Instrument, das der Bund, bzw. das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau (EBG), für einen Selbsttest zur Verfügung stellt, durchgeführt. Das Ergebnis ist erfreulich: Die Ungleichheiten bei den Löhnen befinden sich im niederen Toleranzbereich, Lohngleichheit nach Massgabe von Logib ist in der Bürgergemeinde gewährleistet. Es wird jedoch durch diese Untersuchung auch deutlich, dass Frauen in Kaderfunktionen untervertreten sind. Auch in der Bürgergemeinde, deren Betriebe von besonders vielen sogenannten Frauenberufen etwa in der Pflege oder in der Betreuung von Jugendlichen getragen sind, sind Karrieren für Frauen schwieriger oder – je nach Interpretation – werden weniger angestrebt. Es ist folglich unbedingt ein besonderes Augenmerk auf die Laufbahnochancen beider Geschlechter zu richten.

Das ist selbstverständlich nicht alles, was 2019 passiert und für die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde wichtig ist. Das Liegenschaftsportefeuille, von dem die Bürgergemeinde lebt, blieb übers Jahr stabil – mit der Ausnahme des Verkaufs des Hauses Ramsteinerstrasse 20/30/32, das zu 55% dem Unterstützungsfonds der Bürgergemeinde gehörte, an die Mitbesitzer. Damit wurde eine für die Bürgergemeinde, die einen langfristigen Anlagehorizont hat, problematische Miteigentümerschaft beseitigt. Die Liegenschaften bilden insgesamt eine solide Ertragsquelle, die von der Bürgergemeinde nicht spekulativ, sondern nachhaltig genutzt und gepflegt wird. Ein Sonderfall in diesem Bereich ist das Haus Schneidergasse 2, die ehemalige Remise des heutigen Stadthauses. Die Bürgergemeinde beabsichtigt, hier eine namhafte Investition zur Neugestaltung des Gebäudes und zugunsten der Belebung des Quartiers ums Stadthaus zu tätigen. Im Übrigen bietet auch das Stadthaus selbst schon Einiges: Ich möchte besonders die Fotoausstellungen zu Basler Themen erwähnen, von denen jährlich zwei im Erdgeschoss zu bestaunen sind: Letztes Jahr *Queer durch Basel* von Lucia Hunziker und *Basel Happens* von Jen Ries und Valérie Ziegler.

Ein Quell der Freude, aber angesichts wachsender Gesuchszahlen auch einiger Mehrarbeit sind die der Bürgergemeinde als verlässliche Institution anvertrauten Stiftungen und Legate. Allein im Berichtsjahr konnten Vergabungen im Umfang von über CHF 700'000 gemacht werden. Dies obgleich deren Ressourcen beschränkt und oft durch einen bestimmten Zweck in der Verwendung determiniert sind, so dass Gesuche öfter abgelehnt werden müssen, als den Verantwortlichen lieb ist. Diese bemühen sich, den mannigfaltigen Anfragen so gut und fair wie möglich gerecht zu werden; ein Schwergewicht wird künftig, soweit sinnvoll und von den Stiftungsvorgaben erlaubt, noch stärker als bisher auf soziale Anliegen gelegt werden. Dank dem pragmatischen Entgegenkommen der Stiftungsaufsicht ist es 2019 überdies gelungen, die Liquidation der Basnizki-Stiftung, deren eher überschaubare Erträge je hälftig der Universität Basel und der Bürgergemeinde zu Gute kamen, in die Wege zu leiten. Der Anteil der Bürgergemeinde soll dem Allgemeinen Wohlfahrtsfonds zufließen.

Auf Anregung der Institutionen und des Bürgerrats und im Einverständnis mit der sozialpartnerschaftlichen Begutachungskommission sowie den Personalverbänden hat der Bürgergemeinderat im Dezember eine Erhöhung der Lohnbereiche von einem Prozent bewilligt. Das heisst nicht, dass die Löhne automatisch in dieser Höhe wachsen; für die konkrete Lohnentwicklung der einzelnen Mitarbeitenden ist nach wie vor das Mitarbeitergespräch ausschlaggebend, doch eliminiert der Entscheid des Parlaments die Zahl der Anstösser, die wegen Erreichung der Obergrenze eines Lohnbereichs keine Lohnerhöhungen mehr erhalten könnten, fixiert den Richtanfangslohn auf einer neuen Höhe und steigert die bisherigen Einkommensgrenzen. Eine solche «Systempflege» ist sporadisch notwendig, gerade um weiterhin marktgerechte Saläre bezahlen zu können; auch wird damit die Teuerung berücksichtigt.

Allen Mitarbeitenden der Zentralen Dienste danke ich für ihren Einsatz, ihre Kooperation und ihre Arbeit und wünsche ihnen weiterhin Erfüllung in ihrem Beruf.

Prof. Dr. Leonhard Burckhardt, Bürgerrat und Präsident Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Die Zentralen Dienste im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde, nehmen nach wie vor eine Doppelrolle wahr. Zum einen sind sie die zentrale Stabsstelle für sämtliche politischen Organe, d.h. sowohl für die Legislative mit ihren Kommissionen wie auch für die Exekutive mit ihren Kommissionen und Ausschüssen. In dieser Funktion haben sie unter anderem die Geschäfte so vor- und aufzubereiten, dass die politischen Organe in Kenntnis aller relevanten Umstände ihre Verantwortung wahrnehmen und die notwendigen Entscheidungen zeitgerecht fällen können. Die Zentralen Dienste verstehen sich dabei als modernes, unterstützendes und koordinierendes Dienstleistungszentrum.

Zum anderen haben die Zentralen Dienste vielfältige operative Aufgaben wie die Vermögensanlage, die Geschäftsführung von Stiftungen und Fonds, die Bewirtschaftung des Liegenschaftsportfolios, die Administration der Einbürgerungen, die Durchführung der Sprachstandanalysen bzw. des Sprachnachweises fide und des Kurswesens sowie die Waldbewirtschaftung mit dem eigenen Forstbetrieb. Ebenfalls hier angesiedelt sind die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Aufgaben der Zentralen Personal- und Rechtsdienste. In finanzieller Hinsicht haben die Zentralen Dienste im Sinne einer Dauerzielsetzung auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereitzuhalten.

Nach der Einführung der zeitgemässen Strukturen, die eine klare Trennung zwischen den strategischen und operativen Aufgaben, eine leistungsfördernde Output- statt Inputsteuerung sowie eine grosse unternehmerische Freiheit für die operativen Einheiten bei gleichzeitiger Gewährleistung der Kontrolle durch die übergeordneten Organe mittels des Reportings gebracht haben, sind die ersten vier Perioden der Leistungsaufträge* für die Zentralen Dienste abgelaufen. Aufgrund der Erfahrungen in den letzten zwölf Jahren wurden die Leistungsaufträge überarbeitet und weiterentwickelt; in diesem Zusammenhang wurden auch die Umlagen angepasst. Ab 2018 (bis und mit 2020) gelten für die Zentralen Dienste neue optimierte Leistungsaufträge. Als wesentliche Änderungen wurden einerseits das Jahresgewinnziel von CHF 100'000 auf CHF 170'000 erhöht und andererseits die Produktstruktur modifiziert.

* 2006–2008, 2009–2011, 2012–2014 und 2015–2017

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Seit der Einführung der geltenden Strukturen und Führung in der Bürgergemeinde (BG) per 1. Januar 2006 hat jede Institution eine Aufgabenbeschreibung, die in sogenannten Produktgruppen festgehalten ist. Die Zentralen Dienste haben zwei umfassende Hauptbetätigungsfelder: Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation und der Politik sowie Dienstleistungen für die Einbürgerung und die Bürgerleistungen.

Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»

UNTERNEHMEN Zentrale Dienste

PRODUKTEGRUPPE Gesamtorganisation & Politik

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die politischen Organe führen die Bürgergemeinde; dabei werden sie von den Zentralen Diensten als Stabsstelle unterstützt.

Im Einzelnen umfasst dies v.a. die Erbringung der für die Unterstützung der Führung der Gesamtorganisation notwendigen Dienstleistungen, die Erarbeitung der für die Entscheidungsfindung erforderlichen Grundlagen und die Bereitstellung der für die Aufgabenerfüllung der politischen Organe notwendigen Infrastruktur. Zudem erbringen die Zentralen Dienste für die Institutionen bzw. die Christoph Merian Stiftung zentrale Dienstleistungen. Die Zentralen Dienste bewirtschaften das ihnen zugeordnete Vermögen einschliesslich der Waldungen. Sie führen einen eigenen Forstbetrieb.

Sie sorgen durch eine geeignete Anlage des Vermögens sowie durch andere Erträge für die Finanzierung dieser Leistungen. Sie besorgen die Verwaltung von der Bürgergemeinde zugeordneten Stiftungen und Fonds.

Sie unterstützen die politischen Organe bei der Wahrnehmung der Obliegenheiten der Aufsicht bzw. Oberaufsicht über die Christoph Merian Stiftung sowie die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel und setzen sich für eine gute Zusammenarbeit mit diesen ein. Die Zentralen Dienste evaluieren und erarbeiten die Grundlagen zur Realisierung von Betätigungsfeldern und Engagements der Bürgergemeinde im Bereich Integration und Soziales.

Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Bürgergemeinderat inklusive Kommissionen
- Bürgerrat mit Ausschüssen
- Institutionen/Christoph Merian Stiftung
- Stiftungen und Fonds
- Stiftungsrätinnen und -räte/Destinatäre und Destinatärinnen
- Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel
- Weitere an den Leistungen Interessierte

POLITISCHE ZIELSETZUNGEN Die Zentralen Dienste erbringen als zentrale Stabsstelle qualitativ hochstehende Leistungen, gewährleisten das Funktionieren der Unternehmensführung, stellen den internen und externen Informationsfluss sicher, sorgen für die Einhaltung der demokratischen Regeln und unterstützen die Präsentation der Gemeinde nach aussen.

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	ERGEBNIS
Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden.	Erkenntnisse der Aufsichtscommission vor allem im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts	Positive Beurteilung durch die Aufsichtscommission anlässlich der jährlichen Aussprache oder in der Berichterstattung an das Parlament	Beurteilung im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts 2018 positiv; die jährliche Aussprache wie auch die Berichterstattung an das Parlament für 2019 stand im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch aus.
	Agenda/Pendenzenliste mit allfälligen Anliegen der Aufsichtscommission	Regelmässige Erfassung und zeitnahes Abarbeiten allfälliger Pendenzen	Keine Pendenzen (zwischen der Aufsichtscommission und den Zentralen Diensten)
	Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden	Schriftliche Reklamationen werden vom zuständigen Leitungsausschuss behandelt; keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen	Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Reklamationen der Kundinnen und Kunden eingegangen.
		Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet.	Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess). Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen der Kundinnen und Kunden eingegangen.
Die Zentralen Dienste sorgen durch eine ausgewogene und weitsichtige Finanzpolitik dafür, dass stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben vorhanden sind.	Ertragsüberschuss nach Abfluss von jährlich bis maximal CHF 100'000 zur Finanzierung der Produktgruppe «Dienstleistungen für die Bürgerschaft»	>=CHF 150'000	Nicht erreicht; siehe Finanzergebnis
Zufriedenheit beim Personal	Kündigungsbedingte Fluktuationsrate	<10% p.a.	Im Berichtsjahr kein kündigungsbedingter Abgang
	Jährliches MAG	Überwiegend positives Feedback der Mitarbeitenden	Die jährlichen Mitarbeitergespräche (MAG) wurden durchgeführt und zeigen im Grundsatz ein positives Bild.
Dauer	2018 bis 2020 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET¹ 2018–2020 p.a.²	6'810'000	-6'660'000	150'000	0³	150'000
JAHRESERGEBNIS	7'426'131	-7'404'626	21'505	0³	21'505

¹ Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

³ Abfluss zur Finanzierung der Produktgruppe «Einbürgerungen & Bürgerleistungen»

Kommentar zur Produktegruppe «Gesamtorganisation & Politik»

Die Produktegruppe «Gesamtorganisation & Politik» schliesst mit einem Überschuss von CHF 21'505 ab. Wie schon 2018 blieb auch im Berichtsjahr ein Abfluss zugunsten der Produktegruppe «Einbürgerungen & Bürgerleistungen» aus, da diese mit einem Überschuss abschliesst.

Global- und Jahresbudget konnten allerdings nicht eingehalten werden. Dies vor allem, weil im Ergebnis Aufwendungen im Umfang von CHF 175'000 für die Trockenheitsschäden im (Hard-)Wald enthalten sind – Schäden, die im Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Leistungsauftrags nicht absehbar gewesen waren.

Die Trockenheitsschäden haben vor allem im Hardwald einen sehr grossen Umfang angenommen – diese haben entsprechende Aufwendungen zur Folge, die zu einem wesentlichen Teil auch von der BG als Waldeigentümerin getragen werden.

Die genauen Auswirkungen der extremen Trockenheit sind für die Zukunft noch nicht klar abzuschätzen. Es ist jedoch zu befürchten, dass auch in den nächsten Jahren noch Schäden auftreten werden, die sich im Ergebnis niederschlagen werden. Hinzu kommt, dass obgleich laufend «tote» Bäume gefällt werden, weiterhin ein Sicherheitsrisiko besteht. Zur Präzisierung ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass der Wald einen «Naturraum» darstellt, in dem auch ohne die aktuellen Trockenheitsschäden stets ein gewisses (Rest-)Risiko besteht – absolute, also 100-prozentige Sicherheit gab und gibt es bei allen Vorkehrungen im «Naturraum Wald» nie. Nicht zuletzt ist zu befürchten, dass künftig die Holzerträge sinken (v.a. Überangebot, vorzeitige Zwangsnutzungen) und der Aufwand steigt (z.B. Mehraufwand infolge erhöhter Sicherheitsvorkehrungen).

Zur Waldbewirtschaftung selbst ist festzuhalten, dass erstmals ein Ertragsüberschuss für den Forstbetrieb der BG von CHF 4'421 (Vorjahr Verlust CHF 37'270) erzielt worden ist; dies nach Verrechnung der Trockenheitsschäden. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die Situation bzw. Rolle der Waldeigentümerin zum einen und diejenige des Forstbetriebs zum anderen strikt auseinanderzuhalten sind. Die Trockenheitsschäden betreffen den Wald und die Waldeigentümerin; für den Forstbetrieb, der für deren Behebung sorgt, bildet dies eine namhafte Ertragsquelle, wenngleich die ganze Situation für alle Beteiligten sehr misslich ist. D.h. die Zusatzaufwendungen für die Trockenheit haben negative Folgen für die Waldeigentümerin, sind aber für den Forstbetrieb rein finanziell betrachtet lukrativ.

Die nach wie vor hohe Auslastung der Mietobjekte ist neben dem attraktiven Liegenschaftsportfolio auch auf die seit über zehn Jahren praktizierte Unterhaltsstrategie zurückzuführen, mit der der Wert der Liegenschaften auf lange Sicht erhalten werden soll. Deshalb wurden auch im Berichtsjahr einige Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den im Eigentum der BG befindlichen Liegenschaften zu Lasten der laufenden Rechnung finanziert – sei es durch direkte Realisierung, sei es durch die Bildung entsprechender Rückstellungen. Damit konnte die Position als faire Vermieterin, die ihre

Mietobjekte gut unterhält und zu attraktiven Konditionen am Markt anbietet, weiter gefestigt werden.

Produktegruppe «Einbürgerung & Bürgerleistungen»

UNTERNEHMEN Zentrale Dienste

PRODUKTEGRUPPE Einbürgerung & Bürgerleistungen

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die Zentralen Dienste sorgen für eine reibungslose und speditive Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche, bieten weitere Produkte zur Förderung der Einbürgerungen an, stellen die Durchführung der Sprachstandanalysen sowie der diversen Einbürgerungskurse sicher und erbringen weitere Dienstleistungen v.a. für die Bürgerschaft. Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.

KUNDINNEN UND KUNDEN • Bürgergemeinderat und Bürgerrat
• Einbürgerungskommission
• Bürgerrechtsbewerbende
• Bürgerinnen und Bürger



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	ERGEBNIS
Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden.	Rückmeldung der Kundinnen und Kunden	Keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet.	Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Reklamationen der Kundinnen und Kunden eingegangen, die die Tätigkeit der Zentralen Dienste betreffen. Kritik und Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess). Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen, die die Tätigkeit der Zentralen Dienste betreffen, von den Kundinnen und Kunden eingegangen.
Die Bürgerrechtsbewerbenden sind mit der ordnungsgemässen Verfahrensabwicklung zufrieden.	Umfrage über den Zufriedenheitsgrad der Leistungsempfangenden während der Laufzeit der Produktgruppe	>90% der Befragten beurteilen die Leistungen positiv.	Knapp verfehlt, siehe Kommentar
	Durchlaufzeit der Gesuche	Zwischen Eingang, Prüfung und Beschlussfassung durch das zuständige Organ bei der Bürgergemeinde liegen bei ordentlicher Erledigung maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer.	Siehe Kommentar
Die Einbürgerungskommission ist mit der Unterstützung durch die Zentralen Dienste bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zufrieden.	Rückmeldungen anlässlich der Gesamteinbürgerungskommissionssitzungen	Die Unterstützung durch die Zentralen Dienste wird positiv beurteilt.	Positive Beurteilungen anlässlich der beiden Gesamtkommissionssitzungen der EBK erfolgt
	Rückmeldungen Präsidium/Statthalterschaft		
	Rückmeldung der Mitglieder der Einbürgerungskommission	Kritik und Anregungen werden ernst genommen.	Allfällige Kritik und Anregungen werden ernst genommen (laufender Prozess).
Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanzieren die Zentralen Dienste diese Produktgruppe selbst.	Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus dem Vermögensertrag von maximal CHF 100'000 pro Jahr	>= 0	Erreicht; siehe Finanzergebnis
Dauer	2018 bis 2020 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ZUFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET¹ 2018–2020 p.a. ²	610'000	-590'000	20'000	0³	20'000
JAHRESERGEBNIS	1'014'446	-665'219	349'227	0³	349'227

¹ Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanziel erreicht.

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

³ Zufluss zur Finanzierung aus der Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»

Kommentar zur Produktgruppe «Einbürgerung & Bürgerleistungen»

Das Ergebnis dieser Produktgruppe hängt massgeblich von der Zahl der behandelten Einbürgerungsgesuche ab, die jedoch nicht Jahr für Jahr linear verläuft, so dass die Einbürgerungstätigkeit nicht kurzfristig, sondern über mehrere Jahre zu betrachten ist (siehe nachfolgende Auswertung).

Wie schon 2018 kann auch in diesem Jahr ohne Zuschuss aus der Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik» ein Ertragsüberschuss verzeichnet werden (CHF 349'227; Vorjahr: CHF 158'878).

Der Geschäftsgang der Einbürgerungen lag deutlich über den Erwartungen und auch über der langfristigen Planung. Insgesamt wurden in 91 halbtägigen Sitzungen der Einbürgerungskommission (Vorjahr: Jahr 80) 760 Gesuche (Vorjahr: 620) ausländischer Bewerbender behandelt. Zudem wurden 54 Gesuche (Vorjahr: 81) von Schweizerinnen und Schweizern dem Bürgerrat zur Aufnahme empfohlen.

Dieses gute Finanzergebnis ist auf die nach wie vor hohe Anzahl Gesuche ausländischer Bewerbender zurückzuführen. Die strengerer Integrationskriterien gemäss neuem Bürgerrecht haben sich in den vergangenen eineinhalb Jahren nicht rückläufig auf die Gesuchzahlen ausgewirkt. Die kürzere Wohnsitzfrist von 10 Jahren ist ein denkbarer Grund für diese Entwicklung. Diese hohe Gesuchzahl bedingte im Berichtsjahr 14 Zusatzsitzungen der Einbürgerungskommission (EBK). So konnte auch die Verfahrensdauer bei der BG, die zwischen Eingang und Beschlussfassung durch die EBK maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer vorsieht, eingehalten werden.

Die vom Bürgerrat in Aussicht gestellte und vom Parlament postulierte Gebührensenkung wird wie angekündigt auf den 1. Januar 2020 vollzogen. Danach betragen die Gebühren für ausländische Bewerbende auf kommunaler Ebene für bis 25-Jährige neu CHF 700, danach CHF 950 für Einzelpersonen bzw. 1'100 bei mehreren in einem Gesuch eingeschlossenen Personen. Bei einer langfristigen, durchschnittlichen Zahl von 525 Gesuchen pro Jahr ist davon auszugehen, dass dieses Angebot künftig kostendeckend (aber ohne Gewinn) weiterverfolgt werden kann.

Eine Prognose zur künftigen (langfristigen) Entwicklung dieses «Geschäftsbereichs» ist sehr schwierig; verbindliche Aussagen sind nur retrospektiv möglich, auch weil der Geschäftsgang unklar und volatil ist. Zudem kann dieser durch die BG nicht wirklich aktiv beeinflusst werden. Aufgrund der aktuell vorliegenden Zahlen (Pendenzen Ende Jahr/aktuell eingegangene Gesuche) ist für das nächste Jahr eher von einer überdurchschnittlichen Gesuchzahl auszugehen; auf der Basis von Erfahrungszahlen der vergangenen Jahre wird langfristig mit einer durchschnittlichen Anzahl von 525 Gesuchen pro Jahr gerechnet.

PRODUKTEGRUPPE II «EINBÜRGERUNG & BÜRGERLEISTUNGEN» VON 2006–2019 (LANGFRISTBETRACHTUNG)
CHF

	AUFWAND	ERTRAG INKL. ÜBERTRAG PG I	DAVON AUS PG I	ERGEBNIS
2006	839'409	925'793	0	86'384
2007	739'526	812'059	0	72'533
2008	622'971	622'971	25'510	0
2009	651'726	651'726	84'443	0
2010	662'160	633'733	100'000	-28'427
2011	551'369	473'154	100'000	-78'215
2012	766'758	817'950	0	51'192
2013	674'674	674'674	73'928	0
2014	690'122	690'122	61'027	0
2015	648'761	660'536	0	11'775
2016	700'116	732'392	0	32'276
2017	741'294	805'312	0	64'018
2018	676'610	835'488	0	158'878
2019	665'219	1'014'446	0	349'227
ZWISCHENSALDO I	9'630'715	10'350'356	444'908	719'641
+ SCHWANKUNGSRESERVEN				300'000
ZWISCHENSALDO II				1'019'641
./ ZUSCHÜSSE AUS PG I				► -444'908
SALDO (PG II 2006–2019)				574'733
«ÜBERDECKUNG» PRO JAHR				41'052
Ø ANZAHL GESUCHE PRO JAHR				684
«ÜBERDECKUNG» PRO GESUCH				60

Von den 811 befragten ausländischen Bürgerrechtsbewerbenden (Vorjahr: 618) haben 324 Personen (Vorjahr: 310) den Feedbackbogen ausgefüllt. Die Rücklaufquote beläuft sich damit auf knapp 40% (Vorjahr: 50.2%). Die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeitenden der BG erhielt mit 96.3% den besten Zufriedenheitswert (Vorjahr: 93.9%), gefolgt von 94.1% für die Korrespondenz der BG (Vorjahr: 88.1%) und 92.3% für die Infoveranstaltungen im Stadthaus (Vorjahr: 86.8%). Deutlich besser als im letzten Jahr beurteilt wurden die Verfahrensdauer bei der BG mit 71.9% (Vorjahr: 66.8%) wie auch die Gesamtverfahrensdauer mit 50.9% (Vorjahr: 43.9%). Auch die Gespräche mit der Einbürgerungskommission erreichten einen hohen Zufriedenheitswert von 91.4% (Vorjahr: 86.1%). Mit einem durchschnittlichen Wert von 83.7% (Vorjahr: 79.3%) wurde das vorgegebene Ziel von 90% nicht ganz erreicht. Dieser Wert wird jedoch – wie auch in der Vergangenheit – durch die tiefen Zufriedenheitswerte für die (gesamte)

Verfahrensdauer negativ beeinflusst, die jedoch nicht von der BG zu verantworten ist. Die detaillierten Ergebnisse der Befragungen wurden der Aufsichtskommission im Zuge der Behandlung des Jahresberichts zur Verfügung gestellt. Anlässlich der beiden Gesamtkommissionssitzungen wurden die Dienstleistungen der Zentralen Dienste für die EBK erneut mit «ausgezeichnet» bewertet.

Etwas mehr Teilnehmende verzeichneten die Kurse, 624 Personen (Vorjahr: 616) nutzten die Angebote.

Das Produkt «Sprachstandanalyse» wurde per Januar 2019 eingestellt, da es die gesetzlichen Vorgaben an ein Sprachtestverfahren gemäss neuem Bürgerrechtsgesetz nicht mehr erfüllt. Seit dem 22. März 2019 haben 117 Personen den neu angebotenen Sprachnachweis fide bei der BG als akkreditierte Nachweisinstitution absolviert.

Für weitere Informationen wird auf die Erfolgsrechnung bzw. den Anhang zur Jahresrechnung sowie auf die Ausführungen zum Bereich Einbürgerungen verwiesen.

FINANZBERICHT

Vorbemerkung

Am 1. Januar 2013 ist das aktuelle Rechnungslegungsrecht als Teilrevision des Obligationenrechts (OR) in Kraft getreten und wird seit dem Geschäftsjahr 2015 umgesetzt. Der Gesetzgeber hält am bisherigen Ziel fest, wonach die Rechnungslegung die wirtschaftliche Lage des Unternehmens so darstellen soll, dass sich auch Aussenstehende ein verlässliches Urteil bilden können. Ferner wird der Revisionsstellenbericht im Jahresbericht abgebildet. Auch werden Bewertungskriterien, Geldflussrechnung, Lagebericht usw. aufgeführt.



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

BILANZ

31.12.2019
CHF

31.12.2018
CHF

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN	4.1	Flüssige Mittel	2'679'160	1'389'934
	4.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	674'250	280'289
	4.3	Übrige kurzfristige Forderungen	18'441	32'119
	4.4	Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1	1
	4.5	Aktive Rechnungsabgrenzungen	807'542	813'969
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN			4'179'394	2'516'311
ANLAGEVERMÖGEN	4.6	Finanzanlagen	1'900'000	1'896'502
	4.7	Beteiligungen	925'000	925'000
	4.8	Sachanlagen	35'225'545	36'560'963
	4.9	Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds	28'243'609	25'748'961
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN			66'294'154	65'131'425
TOTAL AKTIVEN			70'473'549	67'647'736

		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198'420	440'733
	4.11 Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000	1'000'000
	4.12 Passive Rechnungsabgrenzungen	1'576'990	1'459'368
	4.13 Kurzfristige Rückstellungen	852'555	671'640
	TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	3'627'965	3'571'741
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.14 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	5'500'000	6'500'000
	4.15 Langfristige Rückstellungen	4'140'391	3'588'184
	4.16 Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus	952'000	900'000
	4.17 Stiftungen und Fonds (aus Vermögensanlage)	28'243'609	25'748'961
	TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	38'836'001	36'737'144
TOTAL FREMDKAPITAL		42'463'965	40'308'885
EIGENKAPITAL	Kapital	4'000'000	4'000'000
	Freiwillige Reserve	16'452'851	16'137'540
	Jahresergebnis	370'732	315'312
	Investitionsfonds	7'186'000	6'886'000
TOTAL EIGENKAPITAL		28'009'583	27'338'851
TOTAL PASSIVEN		70'473'549	67'647'736

ERFOLGSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF
BETRIEB			
ERTRAG	5.1 Gebühren Bürgerrecht	873'716	746'308
	5.2 Beiträge und Honorare	361'783	349'835
	5.3 Forstbetrieb	1'575'626	1'297'665
	TOTAL BETRIEBSERTRAG	2'811'124	2'393'808
AUFWAND	5.4 Bürgergemeinderat	-160'050	-163'350
	5.5 Bürgerrat	-179'653	-173'565
	5.6 Personal	-1'603'991	-1'575'346
	5.7 Öffentlichkeitsarbeit	-296'546	-252'865
	5.8 Verwaltung	-611'925	-506'408
	5.9 Forstbetrieb	-1'571'205	-1'334'935
	TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-4'423'371	-4'006'469
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN		-1'612'247	-1'612'661
FINANZERGEBNIS	5.10 Finanzertrag	202'663	95'430
	5.11 Finanzaufwand	-132'007	-37'254
	TOTAL FINANZERGEBNIS	70'655	58'177
BETRIEBLICHES ERGEBNIS NACH ZINSEN		-1'541'591	-1'554'484
NICHT BETRIEB- LICHES ERGEBNIS	5.12 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen	5'238'313	5'073'884
	5.13 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen	-2'974'266	-2'945'014
	5.14 Zuweisung an Investitions- und Erneuerungsfonds	-352'000	-265'000
	5.15 Ausserordentlicher Ertrag	277	5'925
JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN		370'732	315'312
DIREKTE STEUERN	Direkte Steuern	-	-
JAHRESERGEBNIS		370'732	315'312

GELDFLUSSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF
BETRIEBSTÄTIGKEIT	Jahresergebnis	370'732	315'312
	Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	1'526'066	1'493'600
	Veränderung Investitionsfonds	300'000	258'000
	Veränderung Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus	52'000	7'000
	Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-393'961	34'526
	Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	13'678	-25'502
	Veränderung Vorräte	-	-1
	Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	6'426	-60'247
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-242'313	108'974
	Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	117'622	267'081
	Veränderung kurzfristige Rückstellungen	180'915	-620'440
	Veränderung langfristige Rückstellungen	552'208	344'157
	GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	2'483'373	2'122'459
	INVESTITIONSTÄTIGKEIT	Investitionen in Sachanlagen	-232'648
Devestitionen von Sachanlagen		42'000	-
Investitionen in Finanzanlagen		-3'498	3'498
Investitionen in Beteiligungen		-	-104'000
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-194'146	-1'876'985	
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	Aufnahme/Rückzahlung Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-1'000'000	-1'000'000
	Aufnahme/Rückzahlung Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
	GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-1'000'000	-1'000'000
TOTAL GELDFLUSS	1'289'226	-754'525	
	Bestand Flüssige Mittel 1. Januar	1'389'934	2'144'459
	Bestand Flüssige Mittel 31. Dezember	2'679'160	1'389'934
	VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	1'289'226	-754'525

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Die Zentralen Dienste im Stadthaus, dem Sitz der Bürgergemeinde (BG), sind zum einen die zentrale Stabsstelle für sämtliche politischen Organe und haben zum anderen diverse operative Aufgaben. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben der Zentralen Dienste sind in den Erlassen der Bürgergemeinde vorwiegend in der Gemeindeordnung (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Die Aufgaben bzw. Tätigkeiten basieren auf Leistungsaufträgen. Weitergehende Informationen können dem nachstehenden Lagebericht entnommen werden.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 9. März 2020 vom Leitungsausschuss der Zentralen Dienste zuhanden des Bürgerrates verabschiedet.

Zum Thema «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag» ist festzuhalten, dass die aktuelle Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus auch die BG beeinflusst – vorstellbar sind vor allem Einbussen bei den Miet- bzw. Pachtzinseinnahmen sowie im Vermögensverwaltungsmandat. Die finanziellen Folgen der aktuellen Situation sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht abschätzbar.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Aufgrund der geltenden Kriterien sind die Zentralen Dienste nicht zur Durchführung einer Revision gemäss Art. 727 und 727a des Obligationenrechts (OR) verpflichtet. Es wird jedoch wie bereits in den Vorjahren in Anlehnung an die Art. 727ff. des Obligationenrechts freiwillig eine ordentliche Revision (ohne IKS) durchgeführt.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts). Zur Sicherung des dauernden Gedeihens der Organisationseinheit wird die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden nach folgenden Grundsätzen bewertet

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Banken; sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Holzvorräte im Forst werden im Sinne des Vorsichtsprinzip per 31. Dezember mit CHF 1 bilanziert, die Bestandesänderung ist jedoch in der Erfolgsrechnung der Zentralen Dienste berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bereits getätigte Ausgaben, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind, sowie noch nicht fakturierte Erträge werden zum Nominalwert bewertet.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Bewertung der Finanzanlagen und Beteiligungen erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfälliger betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungssätze in %
Wohnliegenschaften Finanzvermögen inklusive Grundstücke	50 Jahre	2.0
Wohnliegenschaften Finanzvermögen bei Sanierungen	25 Jahre	4.0
Forst Werkhof	30 Jahre	3.3
Forst Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtungen	8 Jahre, zum Teil auf erwarteten Restwert	12.5

Alle Baurechts- und Waldparzellen sind bereits auf den Erinnerungsfranken abgeschrieben.

Bei Anzeichen von Überbewertungen wird der entsprechende Buchwert überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds

Das im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats von zwei Bankinstituten betreute Vermögen der Stiftungen und Fonds ist per Bilanzstichtag zum Kurswert bilanziert. Diese Position wird auch unter den Passiven zum gleichen Wert geführt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden. Als langfristig gelten sie, wenn sie danach fällig sind.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für die noch keine Rechnungen vorliegen, und andererseits bereits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode zuzuschreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, für die ein Geldabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse, die aufgrund von jährlichen Neubeurteilungen in der Regel erfolgswirksam erhöht, beibehalten oder aufgelöst werden können. Sie gelten als kurzfristig, wenn der Mittelabfluss innerhalb von 12 Monaten wahrscheinlich ist.

Erneuerungsfonds Hotel/Restaurant Waldhaus

Der jährliche Nettoerfolg des Hotel/Restaurant Waldhaus wird dem Erneuerungsfonds zugewiesen bzw. belastet.

Eigenkapital

Der jährliche Nettoerfolg aus dem Kiesabbau wird wie in den Vorjahren dem Investitionsfonds zugewiesen bzw. belastet. Die ausgewiesenen Jahresgewinne bzw. -verluste werden usanzgemäss der freiwilligen Reserve zugeführt. Das Kapital ist seit 1968 unverändert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht, solche aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Risiken bzw. Verfügungsmacht eines Gutes an die Käuferschaft als Erlöse erfasst.

Interne Mieten (kalkulatorisch)

Interne Mieten sind erfolgsneutral, da diese sowohl im Ertrag als auch im Aufwand erscheinen. Aus diesem Grund werden diese in der Erfolgsrechnung nicht ausgewiesen.

Für die Kostenrechnung der Produktgruppen (Anhang 6.6) sind diese jedoch notwendig und deshalb dort berücksichtigt.

Direkte Steuern

Die Bürgergemeinde ist in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie beim Bund von den direkten Steuern befreit.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden in der Regel zum Schätzwert erhoben. Eine Eventualverpflichtung ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

Transaktionen mit Nahestehenden

Zu den Nahestehenden zählen die Organe, die Institutionen Bürgerspital Basel und das Bürgerliches Waisenhaus, die Stiftungen und Fonds der Bürgergemeinde, die Christoph Merian Stiftung sowie aufgrund von Beteiligung die Hardwasser AG und Raurica Wald AG.

Allfällige Transaktionen erfolgen zu marktgerechten Konditionen.

Forstjahr

Es wird in Erinnerung gerufen, dass das Ergebnis des gesamten Forstbetriebs der Bürgergemeinde in die Rechnung der Zentralen Dienste integriert ist (Produktgruppe «Gesamtorganisation & Politik»). Die Rechnung der Zentralen Dienste betrifft jeweils das Kalenderjahr. Dahingegen dauert das Forstjahr jeweils vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Berichtsjahres.

4. Angaben zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2019	31.12.2018
Kasse	4'985	4'322
Bankguthaben	2'674'175	1'385'612
Durchlaufkonten	-	-
Total	2'679'160	1'389'934

Für jede Liegenschaft wird ein separates Bankkonto geführt.

Der Nachweis der Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln ist in der Geldflussrechnung dargelegt.

Die Zunahme der liquiden Mittel ist auch dadurch begründet, dass die per 1. Februar 2020 fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert wird.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	375'931	255'939
Gegenüber Institutionen	28'726	24'350
Gegenüber CMS	62'578	–
Gegenüber Hardwasser AG	207'015	–
Wertberichtigungen	–	–
Total	674'250	280'289

Die Forderung gegenüber der CMS per 31.12. betrifft vorwiegend die Abrechnung für die Bewirtschaftung von deren Waldungen (Aufwandüberschuss). Im Vorjahr wurde die entsprechende Forderung im aktuellen Jahr beglichen. Die Forderung gegenüber Hardwasser AG betrifft den Baurechtszins. Dieser wurde im Vorjahr noch im Dezember beglichen.

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Gegenüber Dritten	12'206	10'371
Gegenüber Stiftungen	6'235	21'748
Wertberichtigungen	–	–
Total	18'441	32'119

4.4 Vorräte

Sonstige	1	1
Total	1	1

Die Holzvorräte des Forstbetriebs werden im Sinne des Vorsichtsprinzip in der Bilanz der Zentralen Dienste pro memoria abgebildet. Diese betragen per 30. September des Berichtsjahres CHF 96'048 (Vorjahr CHF 75'464).

4.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaftsabrechnungen	563'592	521'062
Aus Forstbereich	230'272	245'788
Sonstige Abgrenzungen	13'679	47'119
Total	807'542	813'969

In den Liegenschaftsabrechnungen sind v.a. Vorauszahlungen/Abgrenzungen für Heiz- und Nebenkosten enthalten. Die Forderung aus dem Forstbereich betrifft vor allem das Konto-korrent der Einnahmen und Ausgaben für das 4. Quartal, da das Forstjahr am 30. September endet.

4.6 Finanzanlagen

Darlehen	900'000	900'000
Treuhänderische Wertschriftenanlage	1'131'834	999'993
Schwankungsreserven	–131'834	–3'491
Treuhänderische Wertschriftenanlage		
Total	1'900'000	1'896'502

Das seit 2004 bestehende und in einem öffentlich beurkundeten Vertrag eingeräumte und gesicherte Darlehen blieb unverändert.

Am 1. Juni 2017 wurden gemäss Beschluss des Leitungsausschuss vom 2. Mai 2017 CHF 1 Mio. in das bestehende Vermögensverwaltungsmandat der Stiftungen investiert. Bis zu einer Höhe von 20% der Anlage werden Schwankungsreserven gebildet. Die Nettorendite der Vermögensanlage (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr Plus 13.14% (Vorjahr Minus 4.17%). Dementsprechend wurden Schwankungsreserven gebildet. Das Vermögen ist bei zwei Banken angelegt.

4.7 Beteiligungen	Kapital		Beteiligung in %		Beteiligung in CHF	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Hardwasser AG, Birsfelden	5'000'000	5'000'000	10.0	10.0	500'000	500'000
Raurica Wald AG, Liestal	11'469'500	11'469'500	3.7	3.7	425'000	425'000
Total					925'000	925'000

Sämtliche Aktien sind zum Nominalwert bilanziert.

4.8 Sachanlagen	31.12.2019	31.12.2018
Immobilie Stadthaus	1	1
Stadthaus Mobilien	1	1
Immobilie Werkhof	713'000	744'000
Forst Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtun- gen	293'502	298'102
Total Verwaltungsvermögen (betrieblich)	1'006'504	1'042'104
Immobilien	34'219'004	34'670'004
Anlagen im Bau	-	848'818
Waldungen	36	36
Mobilien und Einrichtungen Waldhaus	1	1
Total Finanzvermögen	34'219'041	35'518'859
Total	35'225'545	36'560'963

Die Immobilien aus dem Finanzvermögen betreffen 21 Wohnliegenschaften, das Hotel/Restaurant Waldhaus und den Hardhügel.

Im Berichtsjahr wurden die Sanierungen an der Liegenschaft Delsbergerallee 11 mit CHF 977'556.70 aktiviert. Diese wird über 25 Jahre abgeschrieben.

Die 36 Waldparzellen sind zu je CHF 1 bilanziert.

Gebäudeversicherungswerte	01.01.2020	01.01.2019
- Stadthaus inklusive Nebengebäude und Totengässlein 6	14'263'000	14'130'000
- Werkhofareal (Hardwald) inkl. Werkhof	1'570'000	1'570'000
Verwaltungsvermögen	15'833'000	15'700'000
Finanzvermögen	87'395'000	86'323'000
Total	103'228'000	102'023'000

4.9 Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds	31.12.2019	31.12.2018
Stiftungen und Fonds	28'243'609	25'748'961
Total	28'243'609	25'748'961

Die Nettorendite der Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr Plus 13,14% (Vorjahr Minus 4,17%). In der Höhe von CHF 866'000 wurden Entnahmen getätigt. Das Vermögen ist bei zwei Banken angelegt. Jede Stiftung führt eine eigene Jahresrechnung; diese wird von der Revision geprüft.

4.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber Dritten	187'578	412'551
Gegenüber Stiftungen	–	21'383
Gegenüber Institutionen	10'843	6'799
Total	198'420	440'733

Im Vorjahr sind Verbindlichkeiten aus der Sanierung der Liegenschaft Stadthausgasse 15 enthalten.

4.11 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypotheken Fälligkeit bis 1 Jahr	1'000'000	1'000'000
Total	1'000'000	1'000'000

Die Kreditlimiten für Darlehen von Banken betragen gemäss Rahmenvereinbarungen per Bilanzstichtag CHF 171 Mio. mit Option für weitere CHF 71 Mio. Ausgeschöpft sind die Kreditlimiten derzeit im Umfang von gesamthaft CHF 6.5 Mio.

Im Berichtsjahr wurde die fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert; eine im Jahre 2020 fällige Hypothek wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten übertragen.

4.12 Passive Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaftsabrechnungen	1'052'575	976'707
Vorausbezahlte Einbürgerungs- und Kursgebühren	498'890	461'640
Sonstige	25'524	21'020
Total	1'576'990	1'459'368

In den Liegenschaftsabrechnungen sind v.a. Vorauszahlungen für Heiz- und Nebenkosten enthalten.

4.13 Kurzfristige Rückstellungen

Immobilien (v.a. Unterhalt)	546'946	500'000
Betrieb	160'710	102'318
Forst	144'899	69'322
Total	852'555	671'640

Die Investitions- und Unterhaltsplanung der Wohnliegenschaften wird überwacht und regelmässig überarbeitet. Deshalb kommt es auch im Berichtsjahr zu Verschiebungen zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen.

4.14 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypotheken Fälligkeit 1 – 5 Jahre	3'500'000	4'500'000
Hypotheken Fälligkeit über 5 Jahre	2'000'000	2'000'000
Total	5'500'000	6'500'000

Die Kreditlimiten für Darlehen von Banken betragen gemäss Rahmenvereinbarungen per Bilanzstichtag CHF 171 Mio. mit Option für weitere CHF 71 Mio. Ausgeschöpft sind die Kreditlimiten derzeit im Umfang von gesamthaft CHF 6.5 Mio. Eine im Jahre 2020 fällige Hypothek wurde von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten übertragen.

4.15 Langfristige
Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
Immobilien (v.a. Unterhalt)	2'513'093	2'125'093
Betrieb	1'363'076	1'174'537
Forst	264'223	288'554
Total	4'140'391	3'588'184

Die Investitions- und Unterhaltsplanung der Wohnliegenschaften wird überwacht und regelmässig überarbeitet. Deshalb kommt es auch im Berichtsjahr zu Verschiebungen zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen.

4.16 Erneuerungsfonds
Hotel/Restaurant
Waldhaus

Erneuerungsfonds	952'000	900'000
Total	952'000	900'000

4.17 Stiftungen und Fonds
(aus Vermögensanlage)

Stiftungen und Fonds	28'243'609	25'748'961
Total	28'243'609	25'748'961

Die Nettorendite der Vermögensanlage für Stiftungen und Fonds (nach Abzug sämtlicher Kosten) betrug im Berichtsjahr Plus 13,14% (Vorjahr Minus 4,17%). In der Höhe von CHF 866'000 wurden Entnahmen getätigt.

5. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Gebühren Bürgerrecht

	2019	2018
Gebühren Bürgerrecht	904'196	714'468
Auflösung/Bildung Schwankungsreserven Einbürgerungen	-60'000	-20'000
Gebühren aus Sprachstandanalyse (fide, SSA)	29'520	51'840
Total	873'716	746'308

Die Anzahl behandelte Gesuche und folglich die Gebühreneinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegen deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Das Produkt «Sprachstandanalyse» wurde per Januar eingestellt, da es die gesetzlichen Vorgaben an ein Sprachtestverfahren gemäss neuem Bürgerrechtsgesetz nicht mehr erfüllt. Seit März wird neu der Sprachnachweis fide angeboten.

5.2 Beiträge und Honorare

Dienstleistungen für Dritte	39'400	38'628
Dienstleistungen für Stiftungen	41'683	42'057
Erlöse aus Kursen	80'700	69'150
Verwaltungskostenbeiträge Institutionen/CMS	200'000	200'000
Total	361'783	349'835

5.3 Forstbetrieb

Holzerlös/Sachgüter	574'498	521'315
Dienstleistungen	549'690	263'000
Entschädigungen/Beiträge (inkl. Wohlfahrtsleistungen)	309'310	318'366
Übrige Erlöse	142'128	194'984
Total	1'575'626	1'297'665

Darin enthalten sind u.a. Erträge über rund CHF 240'000 (Vorjahr CHF 125'000), für die der Forstbetrieb für die Bürgergemeinde als Waldeigentümerin Leistungen erbracht hat. Für die Sicherheitsholzerei wurden CHF 220'000 der Waldeigentümerin (CHF 83'000) bzw. Dritten (CHF 137'000) verrechnet.

5.4 Bürgergemeinderat

	2019	2018
Sitzungsgelder	-100'050	-98'350
Zuweisung Rückstellungen für künftige Wahlen	-60'000	-60'000
Zuweisung Rückstellungen für allfällige Abstimmungen	-	-5'000
Total	-160'050	-163'350

5.5 Bürgerrat

Entschädigungspauschale	-132'528	-131'040
Sitzungsgelder	-30'325	-25'725
Spesenpauschale	-16'800	-16'800
Total	-179'653	-173'565

5.6 Personal

Löhne	-1'258'842	-1'273'185
Sozialleistungen	-276'208	-263'782
Sonstiger Personalaufwand	-68'941	-38'380
Total	-1'603'991	-1'575'346

Anzahl Vollzeitstellen (per 31.12.)

Mitarbeitende	17.4	17.2
Lernende	1.0	1.0
Total	18.4	18.2

5.7 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit	-296'546	-252'865
Total	-296'546	-252'865

Diese Position beinhaltet neben Kosten für allgemeine PR-Aktivitäten vor allem Aufwendungen für Sponsoring, Inserate, Anlässe, Ausstellungen, Unterhalt Website, Werbeartikel u.ä. Schwankungen sind aufgrund wechselnder Anlässe bzw. unterschiedlichem Sponsoring usw. immer möglich.

5.8 Verwaltung

Verwaltungskosten	-611'925	-506'408
Total	-611'925	-506'408

Diese Position beinhaltet Kosten für Drucksachen, IT Hard- und Software, Dienstleistungen durch Dritte, Leistungen als Waldeigentümerin, Revision, Versicherungen und allgemeine Büroaufwendungen; CHF 175'000 sind allein für die Sicherheitsholzerei im Hardwald angefallen, die auf die Trockenheit zurückzuführen sind.

5.9 Forstbetrieb

Personalaufwand	-741'917	-731'410
Betriebskosten	-731'780	-498'924
Abschreibungen	-97'509	-104'600
Total	-1'571'205	-1'334'935

Aufgrund der Tatsache, dass nicht sämtliche Leistungen der Sicherheitsholzerei durch den eigenen Forstbetrieb bewältigt werden konnten, sind auch die Unternehmerleistungen durch Dritte, die in den Betriebskosten enthalten sind, gestiegen.

5.10 Finanzertrag

	2019	2018
Ertrag aus Guthaben, Darlehen und Beteiligungen	67'157	61'675
Erträge aus Wertschriften	135'506	-
Auflösung Schwankungsreserven	-	33'755
Total	202'663	95'430

Die Erträge aus Wertschriften stammen aus der Einlage in die Vermögensanlage. Im Berichtsjahr betrug die Nettorendite der Vermögensanlage Plus 13.14% (Vorjahr Minus 4.17%). Bis zu einer Höhe von 20% der Vermögensanlage werden Schwankungsreserven gebildet und bei einer negativen Performance im Umfang des Verlustes wieder aufgelöst.

5.11 Finanzaufwand

Verlust aus Wertschriften	-	-33'755
Bankspesen aus Vermögensanlage	-3'665	-3'498
Rückstellung Schwankungsreserven Vermögensanlage	-128'343	-
Total	-132'007	-37'254

Im Berichtsjahr betrug die Nettorendite der Vermögensanlage Plus 13.14% (Vorjahr Minus 4.17%). Bis zu einer Höhe von 20% der Vermögensanlage werden Schwankungsreserven gebildet und bei einer negativen Performance im Umfang des Verlustes wieder aufgelöst.

5.12 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen

Mietertrag Stadthaus Dritte	95'803	90'497
Liegenschaftsertrag Wohnliegenschaften	4'242'424	4'147'428
Baurechtszinsen	374'852	372'728
Pachtzinsen Waldhaus	169'160	174'099
Pachtzinsen Kiesgrube	356'075	289'133
Total	5'238'313	5'073'884

Im Liegenschaftsertrag Wohnliegenschaften im Vorjahr war eine einmalige Mietzinsreduktion während der Sanierung der Liegenschaft Stadthausgasse 15 enthalten. Die definitiven Abrechnungen für die Kiesgrubenbewirtschaftung werden jeweils im Folgejahr verbucht.

5.13 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen

Aufwendungen Stadthaus	-202'321	-196'565
Aufwendungen Wohnliegenschaften	-1'171'172	-1'162'385
Abschreibungen Wohnliegenschaften	-1'428'557	-1'389'000
Aufwendungen Waldhaus	-116'652	-166'711
Pflege Kiesgrube/Hardwasser AG	-55'565	-30'353
Total	-2'974'266	-2'945'014

Das Stadthaus dient sowohl den Zentralen Diensten wie auch Mietern. Die Zuordnung in der Erfolgsrechnung zum Finanzvermögen entspricht dem Vorjahr. Im Sinne der Stetigkeit und Praktikabilität wird auf ein Splitting (Betriebsaufwand/Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen) weiterhin verzichtet.

Für bevorstehende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an Wohnliegenschaften wurden CHF 483'000 den Rückstellungen zugewiesen.

Die höheren Abschreibungen bei Wohnliegenschaften sind auf die Aktivierung der Sanierungskosten für die Liegenschaft Delsbergerallee 11 zurückzuführen.

5.14 Investitions- und Erneuerungsfonds

	2019	2018
Entnahme/Zuweisung Erneuerungsfonds Waldhaus	-52'000	-7'000
Zuweisung an Investitionsfonds	-300'000	-258'000
Total	-352'000	-265'000

Der Kiesabbau stellt Vermögensverzehr dar. Deshalb wird der jährliche Nettoerfolg gemäss langjähriger Praxis dem Investitionsfonds zugewiesen, damit Investitionen in andere Vermögenswerte möglich sind und auf diese Weise die Ertragskraft des Vermögens langfristig erhalten werden kann.

Der Unterhalt des Hotel/Restaurant Waldhaus ist erfahrungsgemäss grösseren Schwankungen unterworfen. Aus diesem Grund wird der jährliche Nettoerfolg jeweils dem Erneuerungsfonds zugewiesen bzw. belastet. So können Investitionen teils aufgefangen werden.

5.15 Ausserordentlicher Ertrag

Ausserordentliche Erträge	277	5'925
Total	277	5'925

Dieser Ertrag erfolgte im Zusammenhang mit einer geringfügigen Landabtretung in Muttenz (Vorjahr in Pfeffingen).

6. Weitere Angaben

6.1 Nettoauflösung von stillen Reserven

	2019	2018
Gesamtbetrag Nettoauflösung	-	-

6.2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

		Schuldbrief	2019 Buchwert	2018 Buchwert
Namenschuldbrief Bleichstrasse 7	1. Rang	4'000'000	1'410'000	1'510'000
Inhaberschuldbrief Blochmonterstrasse 17/19	1. Rang	4'020'000	2'527'000	2'640'000
Namenschuldbriefe Breisacherstrasse 95	1.+2. Rang	6'000'000	7'306'000	7'480'000
Namenschuldbrief Delsbergerallee 11	1. Rang	2'100'000	2'297'000	1'417'000
Inhaberschuldbrief Frobenstrasse 8/10	1. Rang	3'500'000	1'042'000	1'120'000
Inhaberschuldbrief Habsburgerstrasse 38	1. Rang	2'500'000	1'447'000	1'517'000
Inhaberschuldbriefe Klybeckstrasse 40	1.-5. Rang	3'200'000	3'690'000	3'780'000
Namenschuldbriefe Lehenmattstrasse 140/142	1.+2. Rang	2'600'000	1'469'000	1'550'000
Namenschuldbriefe Ramsteinerstrasse 20, 30, 32	1.-3. Rang	4'560'000	4'376'700	4'473'960
Total		32'480'000	25'564'700	25'487'960

Zur Sicherung der Hypothekerverpflichtungen sind unverändert die Schuldbriefe dieser Liegenschaften bei den kreditgebenden Banken hinterlegt bzw. dieser verpfändet. Die Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20, 30, 32 ist im Anlagevermögen des Unterstützungsfonds bilanziert.

Insgesamt repräsentieren diese Liegenschaften einen Gebäudeversicherungswert von insgesamt CHF 44'598'000 (Stand 1.1.2020; Vorjahr: CHF 43'856'000).

6.3 Eventualverbindlichkeiten

Vorsorgeeinrichtungen (Unterdeckungen)	p.m.	p.m.
Total	-	-

Die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste (inkl. Forstbetrieb) sind bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentenbeziehende resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bâloise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der Pensionskasse Basel-Stadt belassen. Im Jahre 2015 ist der letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2018 besteht für den Rentnerbestand, die Zahlen 2019 sind noch nicht bekannt, eine Unterdeckung von CHF 1 Mio. für die Bürgerratskanzlei bzw. CHF 0.6 Mio. für den Forstbetrieb. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit Schreiben vom 8. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt und mit Schreiben vom 28. Juni 2018 bzw. 23. April 2019 an die Behebung der Unterdeckung erinnert. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. Im Berichtsjahr ist in einem nicht gegen die Zentralen Dienste geführten Gerichtsverfahren erstinstanzlich eine verfahrensleitende Verfügung (ohne Begründung) ergangen, die eine Sanierungspflicht des betroffenen Arbeitgebers in allerdings unbestimmtem Ausmass (sowohl betreffend Höhe der Unterdeckung wie auch betreffend des Anteils, den die Beklagte zu tragen hat) bejaht. Angesichts dieser unbestimmten Höhe sowie aufgrund der Tatsache, dass die rechtliche Ausgangslage der im Berichtsjahr eingeklagten Partei nicht identisch ist, beurteilen die Zentralen Dienste die Forderung der PK BS nach wie vor als Nichtschuld.

6.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2019	2018
Bäloise-Sammelstiftung	-	-
Total	-	-

6.5 Honorar der Revisionsstelle

Revisionsdienstleistungen Zentrale Dienste	16'510	16'381
Revisionsdienstleistungen Stiftungen und Fonds	6'462	6'462
Total	22'972	22'843

Die Revisionskosten der Stiftungen und Fonds sind für die Rechnung der Zentralen Dienste erfolgsneutral (Weiterverrechnung).

6.6 Ergebnis der Produktgruppen (Laufzeit 2018 bis 2020) in der Übersicht

Gesamtorganisation & Politik		
Ertrag	7'426'131	6'817'049
Aufwand	-7'404'626	-6'660'615
Ergebnis	21'505	156'434
Einbürgerung & Bürgerleistungen		
Ertrag	1'014'446	835'488
Aufwand	-665'219	-676'610
Ergebnis	349'227	158'878

Aufwand- und Ertragspositionen sind nach einem allfälligen Abfluss von der Produktgruppe I in die Produktgruppe II abgebildet. Im Berichtsjahr erfolgte kein Abfluss.

Interne Mieterträge und -aufwendungen in der Höhe von CHF 128'200 (Vorjahr CHF 131'000) sind in diesem Ergebnis berücksichtigt, da diese für die Kostenrechnung notwendig sind.

7. Lagebericht

7.1 Lagebericht

Im Sinne einer vollständigen und transparenten Berichterstattung wird ein Lagebericht abgebildet.

Die Zentralen Dienste schliessen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 370'732 ab. Dieses Resultat stimmt mit der bewährten Zielsetzung überein, nach der die zentrale Stabstelle der Bürgergemeinde auf der Basis einer ausgewogenen und weitsichtigen Finanzpolitik stets ausreichend Mittel zur ordnungsgemässen Erfüllung der anfallenden Aufgaben bereithalten sollte. Darüber hinaus können auf diese Weise dem Vermögen Mittel zugeführt werden – nicht zuletzt auch, um die über lange Zeit betrachtet fortschreitende Geldentwertung aufzufangen bzw. abzufedern. Auch wird damit der vom Bürgergemeinderat bewilligte Nettokredit für die Jahre 2018 bis 2020 eingehalten, der über die dreijährige Laufdauer einen jährlichen Ertragsüberschuss von CHF 170'000 vorsieht. Substanzmässig ist die Lage angesichts einer Bilanzsumme (ohne stille Reserven) von rund CHF 70 Mio. bei einem Fremdkapital von rund CHF 42 Mio. und einem Eigenkapital von rund CHF 28 Mio. solide.

Pro futuro ist neben dem Forstbetrieb, der sich mit einem grossen Preisdruck bei den Holzverkäufen und einer unsicheren Lage infolge der Trockenheit konfrontiert sieht, sowie einer Absenkung des hypothekarischen Referenzzinssatzes vor allem zu berücksichtigen, dass die aktuelle Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus auch die Bürgergemeinde der Stadt Basel beeinflusst – vorstellbar sind vor allem Einbussen bei den Miet- bzw. Pachtzinseinnahmen sowie im Rahmen des Vermögensverwaltungsmandats. Die finanziellen Folgen der aktuellen Situation sind zum Zeitpunkt der Berichterstattung jedoch nicht abschätzbar.

Aufwandseitig sind keine Anzeichen oder Indizien dafür erkennbar, dass eine deutliche Erhöhung relevanter Positionen zu erwarten wäre. Insgesamt bleibt somit zu hoffen, dass der gemäss der ab 2018 geltenden Leistungsaufträgen vorgesehene Ertragsüberschuss von

gesamthaft CHF 170'000 pro Jahr erreicht werden kann. Allerdings ist bei dieser Gelegenheit unabhängig von den durch die Corona-Krise verursachten Unsicherheiten generell darauf hinzuweisen, dass infolge leicht wachsender Aufwendungen (jüngst gerade in den Bereichen Personalkosten und Abschreibungen) und tendenziell stagnierender bzw. sinkender Erträge auf längere Sicht – ab dem Jahre 2021 – nur ein deutlich bescheideneres Finanzziel realisierbar ist.

Die ab 2018 geltenden Leistungsaufträge der Bürgergemeinde für die Zentralen Dienste werden in den Produktgruppen «Gesamtorganisation & Politik» und «Einbürgerung & Bürgerleistungen» zusammengefasst. Sowohl die Vorgaben der Bürgergemeinde als auch die erzielten Ergebnisse in den Zentralen Diensten werden mit entsprechenden Begründungen zu Abweichungen und Entwicklungen im Jahresbericht des Bürgerrates an den Bürgergemeinderat jährlich erörtert. Dieser ist jeweils ab Juni auch im Internet unter folgendem Link veröffentlicht:

bgbasel.ch/medien

7.2 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist implementiert. Eine Matrix mit den wesentlichen Risiken aus verschiedenen Geschäftsbereichen ist erstellt. Diese werden den verantwortlichen Personen zur Überwachung und Einhaltung zugeteilt. Beim IKS handelt es sich um einen laufenden Prozess, der bedarfsgerecht angepasst wird.

7.3 Risikobeurteilung

Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste nimmt periodisch Risikobeurteilungen vor. Die relevanten Risiken wurden inventarisiert und entsprechend ihres Schadenpotenzials und der Eintretenswahrscheinlichkeit gewichtet. Der Leitungsausschuss Zentrale Dienste trifft, sofern erforderlich und möglich, geeignete Massnahmen, um das Eintreten wesentlicher Risiken möglichst zu vermeiden.

Bericht des Wirtschaftsprüfers

an den Bürgerrat zuhanden des Bürgergemeinderates der Bürgergemeinde der Stadt Basel zur Jahresrechnung 2019 der Zentralen Dienste Basel

Auftragsgemäss haben wir als Revisionsstelle die beiliegende Jahresrechnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel - Zentrale Dienste bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Leitungsausschusses und der Geschäftsleitung

Der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung der Bürgergemeinde sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Obligationenrechts für die Rechnungslegung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

*PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

PricewaterhouseCoopers AG



Ralph Maiocchi
Revisionsexperte



Pascal Martin

Basel, 14. April 2020

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

WEITERE BERICHTE

Liegenschaften

Die Bürgergemeinde (BG) ist per 31. Dezember Eigentümerin folgender Objekte im Finanzvermögen:

IN DER STADT BASEL:

- Beim Letziturm 6/8
- Bernoullistrasse 26/28 und Schönbeinstrasse 34
- Bleichestrasse 7
- Blochmonterstrasse 17/19
- Breisacherstrasse 95
- Burgfelderstrasse 18
- Delsbergerallee 11
- Frobenstrasse 8/10
- Habsburgerstrasse 38
- Inselstrasse 48
- Klybeckstrasse 40
- Lehenmattstrasse 140/142
- Lehenmattstrasse 155/157
- Lehenmattstrasse 161
- Neuensteinerstrasse 30
- Riehenring 20
- Rotbergerstrasse 7
- Sängergasse 11
- Schneidergasse 8/10
- Stadthausgasse 15
- Turnerstrasse 25

Das Liegenschaftsportfolio umfasst 259 Mietwohnungen, 8 Büro- und Bastelräume, 23 Ladenlokale, Lager- räume oder Mansarden sowie 43 Garagen- und Parkplätze.

IN BIRSFELDEN:

- 11 Baurechtparzellen Hardhügel

IN MUTTENZ:

- Hotel/Restaurant Waldhaus

Das Stadthaus mit Nebengebäuden und das Werkhofareal in Birsfelden gehören zum Verwaltungsvermögen der BG.

Darüber hinaus sind auch einzelne Stiftungen und Fonds Eigen- tümerinnen von Liegenschaften, im Einzelnen:

- Georges Lichtenberg-Stiftung: Gempenstrasse 68
- Baehler-Stiftung: Allschwilerstrasse 94 und Schneidergasse 2
- Unterstützungsfonds: Ramsteinerstrasse 20/30/32 zu 55.5%

KENNZAHLEN LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN (OHNE LIEGENSCHAFTEN STIFTUNGEN UND FONDS)

2019

2018

GESAMTERGEBNIS

Gesamtertrag	4'242'424	4'147'428
Gesamtaufwand	-2'599'728	-2'551'385
ERGEBNIS	1'642'695	1'596'042

ANGABEN ZU AUFWANDPOSITIONEN

Unterhalt (inkl. Rückstellungen)	-817'404	-794'225
Abgaben/Versicherungen	-40'218	-39'838
Verwaltungskosten	-195'812	-197'123
Hypothekarzinsen	-117'738	-131'199
Abschreibungen	-1'428'557	-1'389'000
TOTAL AUFWAND	-2'599'728	-2'551'385
Rückstellungen gebildet	-483'000	-280'000
Rückstellungen aufgelöst	210'000	455'000

FINANZIERUNG

Im Berichtsjahr wurde die fällige Hypothek über CHF 1 Mio. amortisiert. Somit sind die Hypothekarschulden von CHF 7.5 auf 6.5 Mio. gesunken. Die bestehenden Hypotheken sind wie folgt abgeschlossen.

HYPOTHEKEN	HÖHE	LAUFZEIT	ZINSSATZ
	1'000'000	01.02.12–01.02.20	1.50%
	1'000'000	01.02.12–01.02.21	1.60%
	1'000'000	01.02.12–01.02.22	1.68%
	1'500'000	01.02.12–01.02.24	1.85%
	2'000'000	01.02.12–01.02.27	1.97%

Die per 1. Februar 2020 fällige Hypothek wird voraussichtlich ebenfalls amortisiert. Aus heutiger Sicht ist vorgesehen, dass – Sondereffekte vorbehalten – die einzelnen Hypotheken bei Ende ihrer Laufzeit getilgt werden.

BUCHWERTE / GEBÄUDEVERSICHERUNGSWERTE

Liegenschaft	Buchwert / Bilanzwert	Gebäudeversicherungswert¹
Beim Letziturm 6/8	2'571'000	3'755'000
Bernoullistrasse 26/28	1	6'650'000
Bleichstrasse 7	1'410'000	6'465'000
Blochmonterstrasse 17/19	2'527'000	7'589'000
Breisacherstrasse 95	7'306'000	5'011'000
Burgfelderstrasse 18	1'358'000	3'706'000
Delsbergerallee 11	2'297'000	3'164'000
Frobenstrasse 8/10	1'042'000	5'070'000
Habsburgerstrasse 38	1'447'000	4'362'000
Inselstrasse 48	1	1'693'000
Klybeckstrasse 40	3'690'000	3'737'000
Lehenmattstrasse 140/142	1'469'000	4'320'000
Lehenmattstrasse 155/157	509'000	3'159'000
Lehenmattstrasse 161	140'000	2'019'000
Neuensteinerstrasse 30	2'405'000	3'511'000
Riehenring 20	596'000	1'917'000
Rotbergerstrasse 7	517'000	1'838'000
Sängergasse 11	1'446'000	2'956'000
Schneidergasse 8/10	93'000	3'814'000
Stadthausgasse 15	2'724'000	3'519'000
Turnerstrasse 25	672'000	1'470'000
TOTAL	34'219'002	79'725'000

¹⁾ Der Gebäudeversicherungswert repräsentiert die Neubaukosten ohne Grund und Boden.

Die Liegenschaft an der Breisacherstrasse 95 wurde im Juli 2018 von einem externen Experten auf CHF 7'820'000 geschätzt.

BEWIRTSCHAFTUNG

Die Leerstände haben im Vergleich zum Vorjahr marginal zugenommen. Die durchschnittliche Auslastung lag im Berichtsjahr bei 98.9% (Vorjahr: 99.1%).

Neben den üblichen werterhaltenden Massnahmen mit Aufwendungen bei Mieterwechseln wurden im Berichtsjahr an der Breisacherstrasse 95 das Flachdach und die Wasserabläufe saniert.

Die verbleibenden kleineren Arbeiten nach der 2018 ausgeführten Sanierung (Bäder, Lüftungen, Leitungen und Heizung) an der Delsbergerallee 11 wurden anfangs Berichtsjahr abgeschlossen.

Im Hotel/Restaurant Waldhaus wurden neben den üblichen werterhaltenden Massnahmen sowie dem Ersatz einzelner Maschinen bzw. Apparate in der Küche grössere Elektro- und Kanalarbeiten ausgeführt. Da der aktuelle Pachtvertrag per 31. Dezember 2020 ausläuft und in Absprache mit dem Pächter infolge Pensionierung nicht mehr verlängert wird, wurde auf weitere Investitionen verzichtet. Diese stehen in voraussichtlich grösserem Umfang nach Ablauf des bestehenden Vertrages und im Hinblick auf die Folgenutzung an.

INVESTITIONSPLANUNG

Für die Erhöhung der Planungssicherheit wird die in Zusammenarbeit mit den Liegenschaftsverwaltungen erarbeitete Gesamtübersicht über die in den nächsten Jahren zu erwartenden Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst (rollende Planung). In den folgenden Jahren ist mit grösseren Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen zu rechnen, zumal es das erklärte Ziel bleibt, den Wert der Liegenschaften auf lange Sicht zu erhalten. Aus diesem Grund wurden neben einigen bereits ausgeführten Arbeiten für andere bevorstehende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten bzw. Investitionen Rückstellungen gebildet.

STADTHAUS

Im Stadthaus wurden im Berichtsjahr allgemeine, übliche Unterhaltsarbeiten vorgenommen.



Aus der Serie «Stadthaus, en détail» von Jérôme Depierre, 2019

Forstbetrieb

		2019	2018
BETRIEBSRECHNUNG 2018/2019 (FORSTJAHR 1. OKTOBER 2018 BIS 30. SEPTEMBER 2019)			
ERTRAG	Holzerlös	294'697	226'962
	Sachgüter	279'801	294'353
	Dienstleistungen	549'690	263'000
	Beiträge	309'310	318'366
	Übrige Erlöse	94'874	162'295
	Abgeltung Waldeigentümerin CMS	47'254	32'690
	TOTAL ERTRAG	1'575'626	1'297'665
AUFWAND	Personalkosten	-741'917	-731'410
	Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge	-112'268	-84'659
	Material und Handelswaren	-113'878	-138'579
	Unternehmerleistungen	-447'910	-210'313
	Übrige Kosten	-55'186	-52'451
	Kalkulatorische Kosten	-97'509	-104'600
	Verbrauch eigener Waldprodukte	-2'538	-12'922
	TOTAL AUFWAND	1'571'205	-1'334'935
ERGEBNIS		4'421	-37'270



Mit Unterstützung der Organisation «Trees for All» konnten im Hardwald 500 junge Eichen gepflanzt werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG FORSTJAHR 2018/2019

ALLGEMEIN

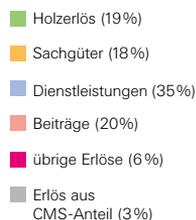
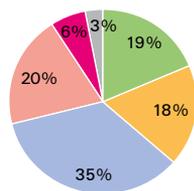
Die Betriebsrechnung des Forstbetriebs hat einerseits eigenständige Bedeutung für diesen Dienstleistungsbetrieb der Bürgergemeinde (BG). Andererseits ist sie Bestandteil der entsprechenden Position in den Rechnungen der auftraggebenden Waldeigentümerinnen BG (Zentrale Dienste) und Christoph Merian Stiftung (CMS). Die vereinzelt noch im Eigentum des Bürgerspitals befindlichen Waldparzellen werden durch den Forstbetrieb im Auftragsverhältnis bewirtschaftet.

Für die Waldbewirtschaftung ergibt sich erstmals ein Mehrertrag im Umfang von CHF 4'421 (Vorjahr: Verlust CHF 37'270). In diesem positiven Ergebnis sind die für die Bewirtschaftung der Waldungen der CMS erbrachten Leistungen (CHF 47'254, Vorjahr CHF 32'690) bereits berücksichtigt.

Volumenmässig sind die Erträge und Aufwendungen gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die Trockenheitsschäden, die vor allem im Hardwald zu verzeichnen waren. Die Sicherheitsholzerei wurde einerseits durch den eigenen Forstbetrieb, andererseits aufgrund des grossen Umfangs auch durch externe Unternehmer ausgeführt.

Der Betrag von CHF 140'000, der zu Lasten des Anteils der BG am Ertrag der CMS geht, ist in der Betriebsrechnung (Position «Beiträge») enthalten.

ERTRAG



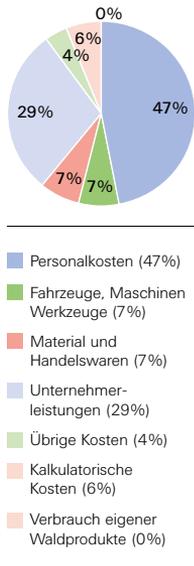
Der Preisdruck in der Holzindustrie hat weiter zugenommen. Grund dafür sind die am Markt nicht freiwillig gestiegenen Holzverkäufe (Volumenzunahme) vor allem aufgrund der Sicherheitsholzerei wegen der Trockenheit und wegen der Folgeschäden des grossen Sturms im Vorjahr. Auch hat der Forstbetrieb dadurch mengenmässig mehr Holz verkauft, weshalb der Umsatz gestiegen ist. Der Druck auf die Rundholzpreise dürfte auch in den Folgejahren zu spüren sein. Durch die Nähe zu Frankreich und Deutschland steigt die ausländische Konkurrenz auch beim Energieholz, was sich wiederum negativ auf die Preise auswirkt. Auch steht das Energieholz in Konkurrenz zur Öl- und Gasenergie.

In den Sachgütern sind Erlöse vor allem aus Brennholz- und Weihnachtsbaumverkauf enthalten.

Bei den Dienstleistungen sind die erbrachten Leistungen der Sicherheitsholzerei enthalten; diese Leistungen wurden unter anderem der BG (Waldeigentümerin Hardwald), dem Kanton Basel-Landschaft, der SBB und der Hardwasser AG verrechnet.

Unter Beiträge sind unter anderem die für den Kanton Basel-Landschaft im Zusammenhang mit dem Naturschutzprojekt zur Förderung der Eiche in der Hard ausgeführten Mehrarbeiten sowie die Entschädigung für die Hoheitsleistungen auf dem Gebiet Grossbasel enthalten. Die Beiträge für Pflegemassnahmen blieben im Rahmen der Erwartungen.

AUFWAND



Die Personalkosten bewegen sich auf Vorjahresniveau. Im Fahrzeugaufwand sind grössere Reparaturen und Servicearbeiten am Forstspezialschlepper enthalten.

Die grösste Abweichung zum Vorjahr zeigt sich in den Unternehmerleistungen. Der grosse unerwartete Umfang der Sicherheitsholzerei im Hardwald konnte nicht allein mit dem eigenen Forstbetrieb bewältigt werden, auch externe Firmen wurden damit beauftragt. Diese Position beinhaltet aber auch Kosten für den Einsatz von Spezialfirmen für Arbeiten, die – in der Regel mangels entsprechender Maschinen – nicht oder nur teilweise vom eigenen Personal erledigt werden können (z.B. für die Schnitzelherstellung, die Instandstellung der Waldwege, die Holztransporte sowie den Einsatz von Vollertern, Fällmobilen und besonderen Lastwagen mit Kranvorrichtungen).

In der Position Kalkulatorische Kosten sind u.a. Amortisationskosten (z.B. für Fahrzeuge/Maschinen oder den Forstwerkhof) des Forstbetriebs abgebildet.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM FORSTBETRIEB

HOLZEREI

Holzschläge wurden in der Hard, in Pfeffingen, in Inzlingen (Deutschland) und im Remelwald (Burg im Laufental) ausgeführt. Leider sind im Berichtsjahr ca. 9'000 m³ Holz der Trockenheit zum Opfer gefallen.

WALDFLÄCHEN

Die bewirtschaftete Waldfläche blieb unverändert bei 686 Hektaren*. Die Bürgergemeinde (BG) besitzt 431 Hektaren. Daneben bewirtschaftet der Forstbetrieb im Auftragsverhältnis weitere 255 Hektaren.

Im Einzelnen besitzt die BG Waldflächen in den BS-Gemeinden Riehen (ca. 20 ha) und Bettingen (ca. 12 ha) und in den BL-Gemeinden Birsfelden (ca. 3 ha), Muttens (ca. 240 ha), Pratteln (ca. 19 ha), Aesch (ca. 3 ha), Arlesheim (ca. 35 ha), Pfeffingen (ca. 97 ha) und Biel-Benken (ca. 2 ha).

*1 ha = 100 a = 10'000 m²

SCHNITZEL-m³

		2019	2018
HOLZSCHNITZEL	Lagerbestand* Anfang	932	996
	im Forstjahr 18/19 produziert	470	1'250
	im Forstjahr 18/19 verkauft	-929	-1'314
	Lagerbestand Ende	473	932

Die von einer Spezialfirma gehackten Schnitzel werden hauptsächlich an Betriebe verkauft, die über eine Schnitzelheizung verfügen wie beispielsweise das Restaurant/Hotel Waldhaus oder das Gebäude des Bürgerspitals auf der Chrischona (ehemals Reha Chrischona).**

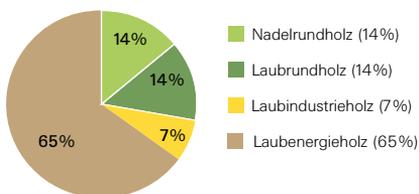
Es wurden rund 5'500 m³ Laubenergieholz für den Verkauf (als Hackholz) vorgesehen – davon wurden 1'500 m³ an die Holzkraftwerk Basel AG als Hauptabnehmerin geliefert. Die Anlage steht bei der Kehrlichtverwertungsanlage in Basel und setzt, in Zusammenarbeit mit der Waldwirtschaft beider Basel, möglichst viel bisher ungenutztes Holz zur Energieproduktion ein.

* Der Lagerbestand wird ähnlich wie ein Bankkonto gehandhabt. Die entsprechende Firma verwaltet Holzschnitzel von verschiedenen Lieferanten; infolgedessen kann (zumindest kurzfristig) ein Minussaldo resultieren.

** Der Heizwert pro Schnitzel-m³ ist bei Waldhackschnitzeln sehr unterschiedlich. Es gibt verschiedene Grössenkatgorien und Sortimente, bei denen der Wassergehalt, der Nadelholzanteil u.a.m. eine gewichtige Rolle spielen. Als unverbindliche Wertangabe kann davon ausgegangen werden, dass ein aus 80% Laubholz und 20% Nadelholz bestehender Schnitzel-m³ einen Heizwert von rund 900 kWh erreicht.

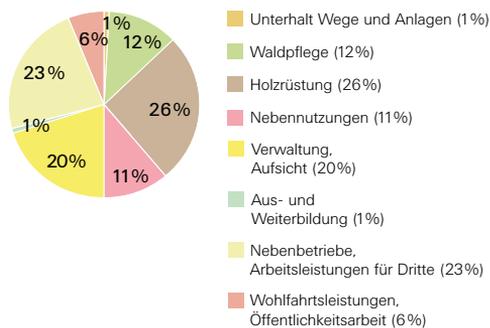
VERKAUFSMENGEN

Der Forstbetrieb verkaufte insgesamt 8'898 m³ Holz, im Wesentlichen bestehend aus 1'206 m³ Nadelrundholz, 1'244 m³ Laubrundholz, 626 m³ Laubindustrieholz und 5'822 m³ Laubenergieholz (davon 5'450 m³ Hackholz und 372 m³ Stückholz).

**ARBEITSAUFWAND
IN STUNDEN**

Die Mitarbeitenden des Forstbetriebs (1 Förster, 1 Vorarbeiter, 4 Forstwarte, 1 Lehrling, 1 kfm. Angestellter; Stichtag 31.12.) leisteten 14'238 produktive Arbeitsstunden.

ARBEITSAUFWAND IN STUNDEN		STUNDEN	IN %
ARBEITSGATTUNG	Unterhalt Wege und Anlagen	143	1
	Waldpflege	1'624	12
	Holzrüstung	3'744	26
	Nebennutzungen	1'514	11
	Verwaltung, Aufsicht	2'850	20
	Aus- und Weiterbildung	138	1
	Nebenbetriebe, Arbeitsleistungen für Dritte	3'313	23
	Wohlfahrtsleistungen, Öffentlichkeitsarbeit	912	6
TOTAL	14'238	100	



WALDWEGE Neben dem laufenden Unterhalt der Waldwege wurde eine grössere Waldwegsanie rung im Spitalholz (Arlesheim) durchgeführt.

PERSONELLES Forstwartin Sharon Möller und Mitarbeiter Armin Muster verliessen im April bzw. Mitte des Jahres den Betrieb. Im August hat Daniel Saladin als Forstwart seine Tätigkeit aufge nommen.

Auch dieses Jahr verlief erfreulicherweise unfallfrei.

BESONDERES Die Trockenheitsschäden haben vor allem im Hardwald einen sehr grossen Umfang an genommen. Die genauen Auswirkungen der extremen Trockenheit sind für die Zukunft noch nicht klar abzuschätzen. Es ist jedoch zu befürchten, dass Schäden auch in den nächsten Jahren noch auftreten werden. Hinzu kommt, dass obgleich laufend «tote» Bäume gefällt werden, weiterhin ein Sicherheitsrisiko besteht. Zur Präzisierung ist in die sem Zusammenhang festzuhalten, dass der Wald einen «Naturraum» darstellt, in dem auch ohne die aktuellen Trockenheitsschäden stets ein gewisses (Rest-)Risiko besteht – absolute, also 100-prozentige Sicherheit gab und gibt es bei allen Vorkehrungen im «Naturraum Wald» nie.



Der Hardwald ist durch die Trockenheit der letzten Jahre massiv geschädigt; betroffen waren (und sind) 6'000 bis 8'000 Bäume.

Angesichts der Trockenheitsschäden dürfte es nicht erstaunen, dass der Nadelholzmarkt sich nicht erholt hat. Wie schon im Vorjahr berichtet, hat der Sturm Burglind im Januar 2018 viel Holz «geworfen» und vor allem den Nadelholzmarkt grösstenteils zum Erliegen gebracht. Nun kommt noch der Borkenkäfer hinzu. Dieser hat durch das nicht verkaufbare, im Wald liegengelassene Nadelholz beste Bedingungen für eine schnelle Vermehrung.

Wie in den Jahren zuvor waren auch dieses Jahr wieder rund 60 Mitarbeitende der Novartis am Tag der Partnerschaft Ende April in den Waldungen der BG im Einsatz. An mehreren Orten, an denen vorher Holzschläge ausgeführt worden waren, trugen die freiwilligen Arbeitskräfte Schlagabraum und Astmaterial zusammen. Dieser Tag der Partnerschaft fand nun bereits zum 23. Mal statt – immer noch ein spannender Anlass, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch zwischen der Büro- und Naturwelt bietet und gezielt Aufklärungsarbeit geleistet werden kann.

Weiter hat die Rettung Basel-Stadt in diesem Jahr auch mehrere Wiederholungskurse in der Hard durchgeführt. Dabei wurden unter anderem Schlagräumungen bei den infolge der Trockenheit notwendigen Sicherheitsholzschlägen ausgeführt und wiederum ein Teil des Zaunes entlang der Autobahn vom Unterholz befreit.

Stiftungen und Fonds

Vorbemerkung

Die Zentralen Dienste verwalten einige Stiftungen und Fonds. Rund drei Viertel des Stiftungsvermögens sind in einem passiv bewirtschafteten Vermögensverwaltungsmandat bei zwei verschiedenen Bankinstituten gepoolt und nach Massgabe einer klar definierten Anlagestrategie investiert. Der Umfang der Vergabetätigkeit orientiert sich an der langjährigen durchschnittlichen Performance des im Jahre 2001 errichteten Vermögensverwaltungsmandates von derzeit 3.2% (31. Dezember).

Gemäss Revisionsstelle sind für diese Anlagen aus Vorsichtsgründen Schwankungsreserven zu bilden. Dabei ist als mittelfristig zu erreichende Zielgrösse 20% des in der Vermögensanlage investierten Kapitals festgelegt. Infolge der ausserordentlich positiven Performance der Vermögensanlage im Berichtsjahr (+13.14%) konnte bei vielen Stiftungen die Schwankungsreserve bis zur Zielgrösse geäufnet werden. Am Ende des Berichtsjahres liegen die Schwankungsreserven je nach Stiftung bzw. Fonds zwischen 14.34% und 20%; durchschnittlich betragen die Schwankungsreserven 19.46% (31. Dezember).

Bekanntmachung der Stiftungen und Fonds

Die von den Zentralen Diensten verwalteten Stiftungen und Fonds sind auf der Homepage der Bürgergemeinde (BG) aufgeschaltet. Die Vergabetätigkeit wie auch die Vergabesumme konnten gegenüber den Vorjahren nochmals gesteigert werden und bewegten sich nun seit dem Jahre 2015 in einer Grössenordnung, wie sie angesichts der langfristigen durchschnittlichen Ertragssituation sachgerecht erscheint.

Vergabetätigkeit

2019	725'164	2008	300'292
2018	678'250	2007	297'640
2017	676'270	2006	134'784
2016	607'598	2005	133'580
2015	667'710	2004	142'589
2014	463'460	2003	132'904
2013	407'137	2002	228'106
2012	399'416	2001	196'588
2011	356'930	2000	169'199
2010	352'494	1999	159'168
2009	303'862	1998	127'960

Stiftungsaufsicht

Mit Ausnahme der Max Föh-Stiftung und der Basnizki-Stiftung, die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel unterstehen, ist der Bürgerrat Aufsichtsbehörde. Er prüfte als zuständiges Aufsichtsorgan auch im Berichtsjahr die vor dem 1. Januar 2012 errichteten, der BG zugeordneten selbständigen Stiftungen. Als Aufsichtsbehörde hatte er insbesondere zu prüfen, ob das Stiftungsvermögen seinen Zwecken gemäss verwendet wurde und die Stiftungsorgane sich an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hielten. Die Prüfung ergab keine nennenswerten Beanstandungen.

Jahresrechnungen Stiftungen und Fonds

BILANZ (31.12.)

AKTIVEN	Umlaufvermögen		Anlagevermögen			TOTAL AKTIVEN
		Vermögens- verwaltungsmandat	Schwankungs- reserven	Liegenschaftern	Diverses	
Kinder- und Betagtenfonds	20'032	1'730'292	-346'060			1'404'264
Stiftung Leonhard Haag	1'537	84'706	-16'945			69'297
Emilie Steinbrunner-Fonds	1'302	206'823	-41'365			166'761
Herbert Helmich-Ratz-Fonds	1'308	415'763	-83'150			333'921
Hilfsfonds für Härtefälle	1'057	322'506	-64'500			259'063
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	71'773	1'664'843	-332'970			1'403'646
Georges Lichtenberg-Stiftung	42'665	2'888'290	-577'650	1'169'301		3'522'606
Sozialfonds der Bürgergemeinde	18'668	1'822'295	-364'460			1'476'503
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	2'712	431'449	-86'285			347'876
Gottlieb Baehler-Stiftung	77'489	2'617'968	-523'600	1'131'134		3'302'990
Max Fäh-Stiftung	9'584	1'176'521	-181'505			1'004'600
ZWISCHENTOTAL	248'126	13'361'456	-2'618'490	2'300'435	0	13'291'528
Leonhard Paravicini-Stiftung	6'625	1'516'043	-217'337			1'305'330
Alphonse Heckendom-Stipendienfonds	5'299	263'137	-40'221			228'215
Legat Emil Allemanni	5'549	579'635	-115'930			469'254
Thurneysensches Beneficium	3'710	151'562	-30'315			124'958
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	10'775	5'783'561	-1'156'715			4'637'621
ZWISCHENTOTAL	31'958	8'293'938	-1'560'517	0	0	6'765'378
Unterstützungsfonds	87'382	1'846'883	-369'375	4'376'700	83'251	6'024'841
Eugen A. Meier-Stiftung	7'033	4'296'329	-859'265			3'444'097
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung	566	445'003	-89'000			356'569
ZWISCHENTOTAL	94'981	6'588'215	-1'317'640	4'376'700	83'251	9'825'507
TOTAL	375'065	28'243'609	-5'496'647	6'677'135	83'251	29'882'413

PASSIVEN

	Rückstellung	Hypotheken	Sonstiges Fremdkapital	Total Fremdkapital	Kapital, Vermögen	Eigenkapital	TOTAL PASSIVEN
Kinder- und Betagtenfonds			1'641	1'641	1'402'623		1'404'264
Stiftung Leonhard Haag				0	69'297		69'297
Emilie Steinbrunner-Fonds				0	166'761		166'761
Herbert Helmich-Ratz-Fonds				0	333'921		333'921
Hilfsfonds für Härtefälle				0	259'063		259'063
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds			9'273	9'273	1'394'374		1'403'646
Georges Lichtenberg-Stiftung	700'000		15'068	715'068	2'807'538		3'522'606
Sozialfonds der Bürgergemeinde				0	1'476'503		1'476'503
Fideicommiss Meyer zum Pfeil				0	347'876		347'876
Gottlieb Baehler-Stiftung	1'001'063		50'174	1'051'236	2'251'754		3'302'990
Max Fäh-Stiftung			4'600	4'600	1'000'000		1'004'600
ZWISCHENTOTAL	1'701'063	0	80'755	1'781'818	11'509'710		13'291'528
Leonhard Paravicini-Stiftung				0	1'305'330		1'305'330
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds				0	228'215		228'215
Legat Emil Allemanti				0	469'254		469'254
Thurneysensches Beneficium				0	124'958		124'958
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst				0	4'637'621		4'637'621
ZWISCHENTOTAL	0	0	0	0	6'765'378		6'765'378
Unterstützungsfonds	380'000	2'086'800	120'628	2'587'428	3'437'413		6'024'841
Eugen A. Meier-Stiftung				0	3'444'097		3'444'097
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung			976	976	355'593		356'569
ZWISCHENTOTAL	380'000	2'086'800	121'604	2'588'404	7'237'103		9'825'507
TOTAL	2'081'063	2'086'800	202'359	4'370'222	25'512'191		29'882'413

Vermögen am 1. Januar 2019
 Vermögen am 31. Dezember 2019

24'153'789

25'512'191

Veränderung

1'358'402

-26'436

1'384'838

Davon Zuweisung direkt ins Eigenkapital
 Davon aus Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

	Wertschriften	Liegenschaften	andere	TOTAL ERTRAG
Kinder- und Betagtenfonds	208'393			208'393
Stiftung Leonhard Haag	10'320			10'320
Emilie Steinbrunner-Fonds	24'801			24'801
Herbert Helmich-Ratz-Fonds	49'776			49'776
Hilfsfonds für Härtefälle	46'664			46'664
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	199'516		50'000	249'516
Georges Lichtenberg-Stiftung	385'398	81'907		467'305
Sozialfonds der Bürgergemeinde	219'752		13'914	233'666
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	51'951			51'951
Gottlieb Baehler-Stiftung	316'805	110'260	120'000	547'065
Max Fäh-Stiftung	141'612			141'612
ZWISCHENTOTAL	1'654'988	192'167	183'914	2'031'069
Leonhard Paravicini-Stiftung	184'668			184'668
Alphonse Heckendorn- Stipendienfonds	32'544			32'544
Legat Emil Allemandi	70'288			70'288
Thurneysensches Beneficium	18'799			18'799
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	695'776			695'776
ZWISCHENTOTAL	1'002'075	0	0	1'002'075
Unterstützungsfonds	217'372	172'623	1'700	391'695
Eugen A. Meier-Stiftung	525'960		397	526'357
Gustav und Ernestine Basnizki- Stiftung	53'663			53'663
ZWISCHENTOTAL	796'994	172'623	2'097	971'714
TOTAL	3'454'057	364'790	186'011	4'004'858

AUFWAND

	Verabragungen	Zentrale Dienste	Vermögens- verwaltungsmandat	Sonstiges	Verwaltungskosten Total	Zuweisung an Schwankungsbereise	Liegenschaften	andere	TOTAL AUFWAND	ERGEBNIS
Kinder- und Betagtenfonds	-21'178	-1'970	-5'636	-35	-7'641	-68'423			-97'242	111'150
Stiftung Leonhard Haag	-1'400	-360	-279	-25	-664	-3'289			-5'353	4'966
Emilie Steinbrunner-Fonds	-3'000	-460	-671	-24	-1'155	-7'942			-12'097	12'704
Herbert Helmich-Ratz-Fonds		-630	-1'346	-24	-2'000	-18'614			-20'615	29'162
Hilfsfonds für Härtefälle	-80'500	-590	-1'262	-25	-1'877	-2'119			-84'496	-37'832
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	-22'746	-1'875	-5'396	-30	-7'300	-65'682			-95'728	153'788
Georges Lichtenberg-Stiftung	-84'120	-5'050	-10'422	-31	-15'504	-66'609	-173'931		-340'164	127'141
Sozialfonds der Bürgergemeinde	-40'000	-4'100	-5'943	-28	-10'071	-72'848			-122'919	110'746
Fideicommiss Meyer zum Pfeil		-825	-1'405	-1'960	-4'190	-16'920			-21'109	30'842
Gottlieb Baehler-Stiftung	-120'000	-6'500	-8'567	-652	-15'719	-90'532	-187'349	-13'465	-427'065	120'000
Max Fäh-Stiftung	-10'600	-1'450	-3'830	-913	-6'193	-113'652			-130'445	11'167
ZWISCHENTOTAL	-383'544	-23'810	-44'756	-3'748	-72'314	-526'632	-361'280	-13'465	-1'357'234	673'835
Leonhard Paravicini-Stiftung	-36'800	-1'960	-4'994	-323	-7'276	-70'296	-70'296		-184'668	0
Alphonse Heckendom- Stipendienfonds	-10'000	-575	-880	-230	-1'685	-20'859			-32'544	0
Legat Emil Allemanti	-5'000	-830	-1'901	-225	-2'956	-22'254			-30'210	40'078
Thurneysensches Beneficium	-6'000	-480	-508	-862	-1'850	-3'916			-11'766	7'033
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	-51'000	-5'220	-18'816	-302	-24'338	-237'851			-313'188	382'588
ZWISCHENTOTAL	-108'800	-9'065	-27'099	-1'941	-38'105	-355'175	0	-70'296	-572'376	429'699
Unterstützungsfonds	-107'258	-7'640	-5'878	-2'043	-15'562	-131'594	-97'260		-351'673	40'022
Eugen A. Meier-Stiftung	-115'563	-4'095	-14'224	-727	-19'046	-169'051		-397	-304'057	222'300
Gustav und Ernestine Basnziki- Stiftung	-10'000	-695	-1'451	-1'456	-3'602	-21'078			-34'680	18'983
ZWISCHENTOTAL	-232'820	-12'430	-21'553	-4'226	-38'210	-321'723	-97'260	-397	-690'410	281'304
TOTAL	-725'164	-45'305	-93'408	-9'915	-148'628	-1'203'530	-458'540	-84'157	-2'620'019	1'384'838

Total Ertrag 4'004'858
 Total Aufwand -2'620'019
 Total Mehrertrag 1'384'838

ZUSATZINFORMATIONEN ZUM VERMÖGENSVERWALTUNGSMANDAT (VVM)

	Stand VVM 31.12.	Stand Schwankungsreserven	in % zur Anlage im VVM
Kinder- und Betagtenfonds	1'730'292	346'060	20.00
Stiftung Leonhard Haag	84'706	16'945	20.00
Emilie Steinbrunner-Fonds	206'823	41'365	20.00
Helmich-Ratz-Fonds	415'763	83'150	20.00
Hilfsfonds für Härtefälle	322'506	64'500	20.00
Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	1'664'843	332'970	20.00
Georges Lichtenberg-Stiftung	2'888'290	577'650	20.00
Sozialfonds der Bürgergemeinde	1'822'295	364'460	20.00
Fideicommiss Meyer zum Pfeil	431'449	86'285	20.00
Gottlieb Baehler-Stiftung	2'617'968	523'600	20.00
Max Fäh-Stiftung	1'176'521	181'505	15.43
ZWISCHENTOTAL	13'361'456	2'618'490	19.60
Leonhard Paravicini-Stiftung	1'516'043	217'337	14.34
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds	263'137	40'221	15.29
Legat Emil Allemandi	579'635	115'930	20.00
Thurneysensches Beneficium	151'562	30'315	20.00
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	5'783'561	1'156'715	20.00
ZWISCHENTOTAL	8'293'938	1'560'517	18.82
Unterstützungsfonds	1'846'883	369'375	20.00
Eugen A. Meier-Stiftung	4'296'329	859'265	20.00
Gustav und Ernestine Basnizki-Stiftung	445'003	89'000	20.00
ZWISCHENTOTAL	6'588'215	1'317'640	20.00
TOTAL	28'243'609	5'496'647	19.46

Anmerkungen

1. Einzelne Stiftungen bzw. Fonds sind Eigentümerinnen von Liegenschaften; nachfolgend sind diese mit dem jeweiligen Grundeigentum und entsprechenden Kennzahlen aufgelistet:

Eigentümerin	Objekt	Bilanzwert per 31.12.	Gebäudeversicherungswert per 1.1.2020
Georges Lichtenberg-Stiftung	Liegenschaft Gempenstrasse 68	750'000	1'659'000
	Anlagen im Bau Gempenstrasse 68	419'301	
Baehler-Stiftung	Liegenschaft Allschwilerstrasse 94	1'063'200	1'639'000
	Liegenschaft Schneidergasse 2	1	1'161'000
	Anlagen im Bau Schneidergasse 2	67'933	
Unterstützungsfonds	Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20/30/32 zu 55.5%	4'376'700	4'880'115

2. Besondere Bilanzpositionen:

Aktiven/Diverses	Unterstützungsfonds	1	Urkunde, ausgestellt durch Kaiserin Maria Theresia, aus Erbschaft/Nachlass Guldenmann
		83'250	Guthaben Reservefonds Ramsteinerstrasse 20/30/32 (bei der Liegenschaftsverwaltung Regimo)
Passiven/Rückstellungen	Georges Lichtenberg-Stiftung	700'000	Liegenschaftserneuerungsfonds Gempenstrasse 68
	Unterstützungsfonds	380'000	Liegenschaftserneuerungsfonds Ramsteinerstrasse 20/30/32
	Baehler-Stiftung	970'000	Liegenschaftserneuerungs- fonds Schneidergasse 2 und Allschwilerstrasse 94
		31'063	Rückstellung für künftige Vergabungen
Passiven/Sonstiges Fremd- kapital	Kinder- und Betagtenfonds	1'641	Vergabungen im Berichtsjahr, Auszahlungen im Folgejahr (vier Einzelpersonen)
	Georges Lichtenberg-Stiftung	13'068	Transitorische Passiven Liegenschaft Gempenstrasse 68
		2'000	Vergabung im Berichtsjahr, Auszahlung im Folgejahr (Sprachförderung für Kinder)
	Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	5'335	Vergabungen im Berichtsjahr, Auszahlungen im Folgejahr (fünf Einzelpersonen)
		3'938	ABES (Abgrenzung Weihnachtsgeschenke)
	Unterstützungsfonds	24'378	Vergabungen im Berichtsjahr, Auszah- lungen im Folgejahr (Besuchsdienst Bürgerspital)
		13'000	«Rest» Vergabung Duerschlag Art for Care, KulturApéro
83'250		Reservefonds Ramsteinerstrasse 20/30/32 (bei der Liegenschaftsverwaltung Regimo)	

Baehler-Stiftung	16'498	Transitorische Passiven Liegenschaft Allschwilerstrasse 94
	27'676	Kreditoren Liegenschaft Schneidergasse 2
	6'000	Vergabung im Berichtsjahr, Auszahlung im Folgejahr (Verwandte Baehler)
Max Fäh-Stiftung	4'600	Vergabung im Berichtsjahr, Auszahlung im Folgejahr (Winterhilfe Familienunterstützung)
Basnizki-Stiftung ¹	976	Aufwand Liquidation Auszahlung im Folgejahr

¹⁾ Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat beschlossen, die Stiftung zu liquidieren. Die BSABB hat diesem Beschluss im Grundsatz zugestimmt. Die Abwicklung findet 2020 statt.

3. Das Vermögen der Stiftungen hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'358'402 zugenommen. Der gesamte Erfolg der Stiftungen beträgt CHF 1'384'839. Die Differenz von CHF 26'436 setzt sich aus folgenden bilanzinternen Vorgängen zusammen:

Ausserordentliche Reduktion Kapital infolge Kosten für Abwicklung Erbgang	Eugen A. Meier-Stiftung	-397
Zuweisung an Kapital	Leonhard Paravicini-Stiftung	70'296
Zuweisung an Kapital	Baehler-Stiftung	2'995
Zuweisung an Reservefonds	Baehler-Stiftung	10'470
Zuweisung nicht verteilter Gewinn an Kapital	Baehler-Stiftung	10'200
Zuweisung Rückstellung zur Verteilung im Folgejahr	Baehler-Stiftung	-120'000
Total		-26'436

4. Bei der Georges Lichtenberg-Stiftung und der Baehler-Stiftung werden der Liegenschaftsaufwand bzw. -ertrag jeweils brutto ausgewiesen. Der Liegenschaftsaufwand der Georges Lichtenberg-Stiftung von gesamthaft CHF 173'931 setzt sich wie folgt zusammen: Unterhalt, Versicherungen und Verwaltungskosten von CHF 18'931, eine Abschreibung von CHF 30'000 sowie eine Zuweisung an den Erneuerungsfonds von CHF 125'000. Der Liegenschaftsaufwand der Baehler-Stiftung von gesamthaft CHF 187'349 beinhaltet Unterhalt, Versicherungen und Verwaltungskosten von CHF 28'749, Abschreibungen von CHF 33'600 sowie eine Zuweisung an den Erneuerungsfonds von CHF 125'000.

Beim Unterstützungsfonds wird der Liegenschaftsertrag aufgrund besonderer testamentarischer Vorgaben und Eigentumsverhältnissen netto ausgewiesen (Ertragsüberschuss nach Abzug aller Aufwendungen gemäss Eigentumsanteil von 55.5%). Darüber hinaus werden im Liegenschaftsaufwand für Abschreibungen CHF 97'260 verbucht.

Im Berichtsjahr wurde ein Kaufvertrag (Verkauf des Miteigentumsanteils der Bürgergemeinde an die Miteigentümerschaft) zur Liegenschaft Ramsteinerstrasse 20, 30, 32 abgeschlossen. Die Abwicklung findet 2020 statt.

5. Die «anderen» Erträge begründen sich wie folgt:

Allgemeiner Wohlfahrtsfonds	Nachlass Ingeborg Moll (Legat)	50'000
Unterstützungsfonds	Spenden	1'200
Unterstützungsfonds	ao. Ertrag Erbschaft Guldenmann (Abschluss Rechtsstreit)	500
Eugen A. Meier-Stiftung	Korrektur Stammkapital infolge Aufwands zu Lasten Erbschaft	397
Sozialfonds	Erträge Friedhofkassen abzüglich Anteil Riehen und Bettingen	13'914
Baehler-Stiftung	Aufhebung Rückstellung Vorjahr für Vergabungen im Berichtsjahr	120'000
Total		186'011

6. Rechtsnatur:

Selbständige Stiftungen sind:

- Baehler-Stiftung
- Max Fäh-Stiftung
- Leonhard Paravicini-Stiftung
- Stiftung Ernst Eisenhut-Züst
- Gustav und Ernestine Basnziki-Stiftung

Die übrigen Stiftungen und Fonds sind unselbständig.

7. Gremien:

Unterstützungsfonds	Fondskommission
Eugen A. Meier-Stiftung	Stiftungsrat
Max Fäh-Stiftung	Stiftungsrat
Leonhard Paravicini-Stiftung	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Stiftung Ernst Eisenhut-Züst	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Alphonse Heckendorn-Stipendienfonds	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Legat Emil Allemandi	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Thurneysensches Beneficium	Kommission zur Paravicini-Stiftung
Gustav und Ernestine Basnziki-Stiftung	Stiftungsrat

Bei den übrigen Stiftungen und Fonds hat der Leitungsausschuss Zentrale Dienste die Funktion des Stiftungsrates inne.

8. Aufsichtsbehörde:

Mit Ausnahme der Max Fäh-Stiftung und der Gustav und Ernestine Basnziki-Stiftung, die der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel unterstehen, ist der Bürgerrat Aufsichtsbehörde.





Bürgerspital Basel

98	VORWORT
100	ENGAGEMENT
110	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
118	BILANZ
120	ERFOLGSRECHNUNG
122	GELDFLUSSRECHNUNG
123	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
136	TESTAT
138	WEITERE BERICHTE
140	FONDS
142	STATISTIK DER PFLEGE- UND BETREUUNGSTAGE
143	STATISTIK DER BETTEN- UND WOHNPLATZBESTÄNDE
144	PERSONALSTATISTIK
146	BEITRÄGE, SPENDEN UND LEGATE



Standortbestimmungen

Bei der Durchsicht früherer Jahresberichte ist mir aufgefallen, dass der Wandel oft Thema war in meinem Vorwort. Damit liege ich im Trend: Man sagt ja, die einzige Konstante unserer Zeit sei der Wandel. Mir scheint aber wichtig, dass einerseits der Wandel auch sein Gegengewicht in Bereichen braucht, welche beständig bleiben, und andererseits, dass der Wandel nicht einfach passieren, sondern gestaltet werden soll.

Damit eine solche zielgerichtete Gestaltung sinnvoll vorgenommen werden kann, braucht es Standortbestimmungen – im Persönlichen wie auch im Geschäftlichen. Im Bürgerhospital Basel werden solche Standortbestimmungen regelmässig vorgenommen, von der einzelnen Person im Mitarbeitergespräch mit der vorgesetzten

Person, für das Bürgerhospital als Organisation sind entsprechende Prozesse definiert. Die Mitarbeitenden aller Stufen, insbesondere aber die Geschäftsleitung, geben sich so Rechenschaft darüber, was gut ist und wo Verbesserungspotential besteht.

Ich rechne es der Geschäftsleitung unter der Leitung von Direktor Beat Ammann hoch an, dass sie sich nicht auf den Lorbeeren ausruht, sondern unermüdlich nach Zukunftspotenzialen für das Bürgerhospital Basel Ausschau hält, diese Möglichkeiten prüft und, sofern sinnvoll und machbar, auch realisiert. Der Leitungsausschuss begleitet diese Prozesse natürlich, meist unterstützend, oft auch kritisch – und manchmal ergeben sich aus den Diskussionen noch bessere Lösungen. Je nachdem muss auch die Zustimmung des Bürgerrats oder gar des Parlaments der Bürgergemeinde, des Bürgergemeinderats, eingeholt werden. Es ist bezeichnend, dass die Pläne des Bürgerhospitals in den letzten Jahren nie von den politischen Behörden gestoppt wurden, auch wenn es zum Teil selbstverständlich intensive Diskussionen gab.

So konnte im Jahr 2019 der auch von kritischen Stimmen begleitete Übergang der Rehabilitation von der Reha Chrischona an die Universitäre Altersmedizin Felix Platter abgeschlossen werden.

Zurzeit weilen die Bewohner des Alterszentrums zum Lamm auf der Chrischona, während die Gebäude im Kleinbasel umgebaut werden.

Im Bereich Alterswohnen wurde mit der Übernahme von vier Alterssiedlungen der Christoph Merian Stiftung und dem damit verbundenen neuen Angebot Wohnen mit Service ein wichtiger Schritt gemacht für ein breites Angebot an Wohnformen für Senioren. Im Bereich Arbeit für Behinderte wurde das Angebot mit der Übernahme der Spektrum Werkstätte erweitert.

Das sind nur einige Beispiele für neue Entwicklungen, welche aus Standortbestimmungen resultieren. Daneben muss aber auch das Tagesgeschäft gepflegt werden. Dass das auch im Jahr 2019 sehr gut gelungen ist, zeigen die hervorragenden Resultate. Dafür sei allen Beteiligten – zuerst der Geschäftsleitung unter der Leitung von Direktor Beat Ammann, aber natürlich auch Mitarbeitenden und Kadern auf allen Stufen – herzlich gedankt! Mein Dank geht auch an die politischen Verantwortlichen, also an meinen Statthalter im Leitungsausschuss, Bürgerrat Lucas Gerig, den Bürgerrat als Ganzes, die Sachkommission Bürgerspital unter der Leitung der Präsidentin Christine Keller und den Bürgergemeinderat!

Patrick Hafner, Bürgerrat und Präsident Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr

Ein mehrjähriges Projekt von grosser Tragweite konnte Anfang April planmässig beendet werden: Die Schliessung der Reha Chrischona bei gleichzeitiger Übergabe des Betriebs an die neu eröffnete Universitäre Altersmedizin Felix Platter. Bis zum letzten Betriebstag leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe pflegerische und betreuende Qualität. Ihnen gebührt ein grosser Dank, verbunden mit einem Glückwunsch für eine erfolgreiche Zukunft an den zahlreichen neuen Wirkungsstätten.

Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 11 Mio. auf neu CHF 114 Mio. ab, wesentlich beeinflusst durch die Schliessung der Reha Chrischona. Der Jahresgewinn konnte demgegenüber um CHF 1.8 Mio. auf CHF 4.1 Mio. gesteigert werden. Beim Ergebniszuwachs spielte die Reha Chrischona auch eine Rolle: im Vergleich zum Vorjahr schloss ihr Betriebsergebnis um CHF 0.2 Mio. infolge der kurzen Betriebszeit von drei Monaten besser ab. Die übrige Verbesserung kommt zur Hauptsache aus dem Geschäftsfeld Integration, hier sei insbesondere das positive Ergebnis bei den Eingliederungsmassnahmen zu erwähnen. Das Geschäftsfeld Betreuung Betagte schliesst – nach Berücksichtigung des neuen Geschäftsbereichs Wohnen mit Service im Alter und der Rochade des Alterszentrums zum Lamm – auf Vorjahresniveau ab.

Das Bürgerspital Basel verlor aufgrund der Übergabe der Reha Chrischona im April seinen Spitalstatus. Im Wissen um diese fundamentale Veränderung des Leistungsauftrages der Bürgergemeinde erarbeitete die Geschäftsleitung unter Einbezug diverser wichtiger Zielgruppen über die letzten beiden Jahre eine neue Strategie. Die nun vorliegende neue Strategie basiert auf den beiden Grundpfeilern Betreuung Betagte und Integration sowie den unterstützenden Service-Dienstleistern Personal, Finanzen sowie Bau und Immobilien. Auch in Zukunft zählt das Bürgerspital Basel mit den beiden Geschäftsfeldern Betreuung Betagte und Integration zu den führenden Anbietern von Leistungen für ältere Menschen, für Menschen mit einer Behinderung und für Menschen mit einer beruflichen Massnahme in der Region Base.

Erfreulicherweise konnten beide Geschäftsfelder, Betreuung Betagte und Integration, durch Übernahmen ausgebaut werden. Diese sind strategisch begründet und ergänzen die bestehenden Angebote um ambulante Betreuung und Pflege und um die Erweiterung des Angebots von niederschwelliger Arbeit.

Medizinische Rehabilitation

Übergabe Betrieb Reha Chrischona an die Universitäre Altersmedizin Felix Platter

2019 endete nach über 130 Jahren die Geschichte der Rehabilitation des Bürgerspitals, die 1888 in der Merian Sommervilla begonnen hatte und im Jahr 1966 mit der Eröffnung einer Rekonvaleszentenstation auf St. Chrischona fortgesetzt wurde. Der Betrieb wurde im April an die Universitäre Altersmedizin Felix Platter übergeben, welches fast ausnahmslos sämtliche Mitarbeitenden der Bereiche Pflege und Betreuung übernom-

men hat. Die übrigen Mitarbeitenden aus Hotellerie und Administration fanden eine neue Anstellung innerhalb des Bürgerspitals.

Das ab diesem Zeitpunkt leerstehende Gebäude wird seit August für eine vorerst langfristige Zeit neu als Rochadehaus für Pflegeheime mit anstehenden Umbauprojekten verwendet (siehe auch Rubrik Betreuung Betagte).

Betreuung Betagte

Wohnen mit Service im Alter

Im März übernahm das Bürgerspital Basel die Verantwortung für den Betrieb von vier



Wohnen mit Service

Alterssiedlungen der Christoph Merian Stiftung mit insgesamt 208 Alterswohnungen an zentraler und ruhiger Wohnlage in Basel und Riehen. Mit dem neuen Angebot Wohnen mit Service schliesst das Bürgerspital eine Lücke im in Zukunft stark nachgefragten Markt des selbstbestimmten Wohnens im Alter.

Die Hauptmerkmale des Wohnens mit Service sind komfortabel ausgestattete und altersgerechte Wohnungen, die Sicherheit rund um die Uhr bieten. Eine Standortbetreuerin ist für persönliche Anliegen vor Ort, soziale Kontakte können gepflegt werden und weitere Dienstleistungen wie beispielsweise Mahlzeiten, Reinigungs- oder Wäschedienste können jederzeit à la carte bezogen werden.



Franziska Reinhard

Neue Leiterin Betreuung Betagte

Per 1. Juli ernannte das Bürgerspital Franziska Reinhard zum neuen Geschäftsleitungsmitglied für das Geschäftsfeld Betreuung Betagte. Franziska Reinhard ist eine erfahrene Führungskraft, die über ein grosses, soziales und politisches Netzwerk in der Region Basel verfügt. Mit den Grundwerten im Umgang mit betagten Menschen ist sie vertraut, unter anderem dank ihrer Ausbildung in der Krankenpflege und weiteren Engagements in der Pflege am Anfang ihrer beruflichen Karriere. Sie verfügt über breite Erfahrung in der strategischen und operativen Leitung, die sie mit einem Masterstudium in betriebswirtschaftlichem Management von Nonprofit Organisationen vertiefte. Als

langjährige Grossrätin war sie Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und ist aktuell Vizepräsidentin der Bildungs- und Kulturkommission.

Umzug des Alterszentrums zum Lamm auf die Chrischona

Das Alterszentrums zum Lamm ist in die Jahre gekommen und muss umfassend saniert werden. Deshalb zog im August der ganze Betrieb auf die Chrischona in die Räumlichkeiten der ehemaligen Reha Chrischona. Dort leben die Bewohnerinnen und Bewohner in einer neuen, aber schon nach kurzer Zeit vertrauten Umgebung. Das Bürgerspital investiert circa CHF 14 Mio. in das neue Wohn- und Pflegezentrum mit sechzig Pflegebetten und drei angegliederten Wohnungen mit Wohnen mit Service, neu gebaut entsprechend den Bedürfnissen der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner und gemäss modernen Pflegestandards.



Spatenstich für ein grosses Umbauprojekt, 16. August

Eröffnung Restaurant le bocage

Unter der Leitung von Thierry Fischer wurde im Herbst im Herzen des traditionsreichen Basler Stadtquartiers Gellert das öffentliche Restaurant le bocage als ergänzendes Angebot zum Wohnen mit Service am Standort Dalbehof eröffnet. Damit wurde der Grundstein für etwas Kleines und Feines gelegt, welches das



le bocage im Gellertquartier

Quartierleben und das Leben der Bewohnenden bereichert. Von Sonntag bis Freitag werden ein saisonales Mittagessen und Verschiedenes à la carte angeboten. Das Restaurant lädt ein zum Verweilen und Geniessen, ob bei einem Business-Lunch, einer Familienfeier, einem Bankett oder einem Seminar.

Gastronomie und Hotellerie

Die Leitungspersonen der Gastronomie und Hotellerie sind seit 1. Januar Mitglied des Leitungsteams des jeweiligen Alterszentrums. Dies stärkt die Zusammenarbeit zwischen Pflege und Hotellerie, die damit flexibler und gezielter auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen können.

Die Gastronomie des Bürgerspitals wird sich künftig in diesem Kontext noch stärker auf die Bewohnenden ausrichten. Dazu wurde ein mehrjähriges Projekt mit der Absicht gestartet, das gastronomische Angebot der Standorte zu überprüfen. Hierbei werden auch die Bedürfnisse von Angehörigen, Quartierbewohnenden und weiteren externen Kunden berücksichtigt.

Integration

Erweiterung des Kerngeschäftes

Anfang des Berichtsjahres startete die Spektrum Werkstätte unter einer neuen Betriebsleitung und einem verstärkten Team als Teil des Geschäftsbereiches Betriebe und Werkstätten. Die Übernahme des ehemaligen Betriebes der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) verlief reibungslos und konnte erfolgreich weiterentwickelt werden. Die nächste Herausforderung steht in zwei Jahren an, wenn das Spektrum-Team die Räumlichkeiten der UPK verlassen muss. Mit dem Projekt Move wird zurzeit das optimale Arbeitsumfeld gesucht.

Auch die Zusammenarbeit mit Coop Basel Spalemärt, wo vier Mitarbeitende mit einer IV-Rente den Betrieb des Verkaufsladens unterstützen, startete Anfang des Jahres sehr erfolgreich und wurde zur grossen Zufriedenheit von Coop Basel Spalemärt per Ende Jahr mit einem Weihnachtsanlass gefeiert. In der Beruflichen Integration wird nach zwei Jahren Pause die berufliche Abklärungsmassnahme BEFAS wieder angeboten. Damit reagierte das Bürgerspital auf die Bedürfnisse der Invalidenversicherung (IV) nach einer intensiven und vertieften Abklärung mit ärztlicher Statuserhebung und Konsilium.

Organisatorische Änderungen

Nach der Übernahme im August 2018 konnte der Streetwear-Laden Four Elements im Januar die neuen Räumlichkeiten an der Kornhausgasse 2 (uff dr Lyss) beziehen. Mit einer auf das Zielpublikum ausgerichteten Eröffnungsfeier wurde das neue Angebot des Bürgerspital Basel in einem frischen Outfit präsentiert. Um Synergien und Entwicklungsmöglichkeiten besser zu nutzen, wurde Four Elements gleichzeitig organisatorisch dem Versandhandel zugeordnet.



Streetwear und Ausbildung



Digitalisierung wichtiger Archive

Das Hauswirtschaftszentrum (HWZ), der Coiffeurladen Diagonal sowie die Werkstatt Transform wurden organisatorisch zusammengelegt und werden seit September unter dem Namen Facility Services geführt. Diese Neuorganisation ermöglicht eine Fokussierung und Neuausrichtung der bestehenden Dienstleistungen sowie die Entwicklung neuer Produktideen auf dem Markt.

Ein Projekt mit grosser Wirkung für das Geschäftsfeld Integration waren die Veränderungen im Bereich Gastro. Mit der Entscheidung, die Hotellerie-Verantwortung den jeweiligen Alterszentren zu übertragen, wechselten alle Mitarbeitenden des Bereichs Gastro, welche in einem Alterszentrum des Bürgerspitals in der Cafeteria, im Restaurant oder in der Küche arbeiten, per 1. Januar in das Geschäftsfeld Betreuung Betagte und wurden führungsmässig und organisatorisch direkt den Alterszentren unterstellt.

Laufende Grossprojekte

Die laufenden Grossprojekte, wie der Gartenunterhalt bei den Universitären Psychiatrischen Kliniken und die Reinigungsleistungen in der Markthalle Basel, konnten im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt und aufgrund der Kundenzufriedenheit sogar ausgebaut werden.

Die Grossaufträge der Mikrografie für das Wirtschaftsarchiv Schweiz und das Grundbuchamt Bern wurden per Ende des Jahres termingerecht fertiggestellt und den Kunden übergeben. Neue Aufträge in diesem Kundensegment werden auch weiterhin aktiv beworben.

Bürgerspital Allgemein

Personalentwicklung

Die Personal-Entwicklung (PE) hat sich im Berichtsjahr nach der Pensionierung ihres langjährigen Leiters neu organisiert. Weiterhin werden Laufbahnplanungen, Organisations- und Teamentwicklungen sowie Einzel- und Teamberatungen angeboten. Vermehrt wird auch in die Fachkompetenz-Weiterbildung investiert und es werden praxisnahe Workshops angeboten.

Junge Menschen wollen zum Beispiel anders geführt werden (Stichwort Generation Y). Werte treten in den Vordergrund und Arbeit soll Sinn machen. Deshalb organisiert sich die PE «agil», um flexibel und schnell auf individuelle Anliegen mit einem fokussierten Angebotsportfolio einzugehen.

Die PE setzt kreative Impulse für die Unternehmenskultur und unterstützt Führungspersonen wie Mitarbeitende.

E-Learning

Mit dem Projekt E-Learning Future wurden die Nutzung und die Weiterentwicklung der neuen E-Learning-Plattform einheitlich organisiert und ausgebaut. E-Learning-Snacks haben den Vorteil, dass Wissen für alle Lerntypen orts- und zeitunabhängig vermittelt werden kann. Die E-Learnings sind interaktiv und können beliebig oft wiederholt werden, um Lerninhalte zu vermitteln und aufzufrischen. Neu erworbenes Wissen kann dadurch stärker verankert und mit dem Präsenzunterricht auch ideal kombiniert werden.

Erfolgreiche Lehrabschlüsse und Auszeichnungen

48 Auszubildende schlossen im Sommer ihre Ausbildung im Bürgerspital Basel erfolgreich ab. Einige erreichten ausgezeichnete Abschlüsse, davon zwei Auszubildende mit Rangnote 5.6, eine Auszubildende mit Rangnote 5.4 und vier Auszubildende mit Rangnote 5.3.



Erfolgreiche Lehrabschlüsse

AUSBILDUNGSART	ANZAHL ABSCHLÜSSE
Eidgenössisches Berufsattest (EBA)	18
Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)	20
Anlehren	8
Sozialpädagogik HF	2
TOTAL	48

Anlagen- und Betriebsliegenschaften

Das Anlagenliegenschaftsportfolio des Bürgerspitals zeigte im Berichtsjahr eine durchschnittliche Auslastung von 99,3%. Dies ist weiterhin sehr positiv, insbesondere in Anbetracht der seit Jahren steigenden Leerstandsziffern des schweizerischen Mietwohnungsmarktes.

Das Bürgerspital Basel entwickelt seine Anlagenliegenschaften zukunftsorientiert. Dazu wurden Instandsetzungen und Instandhaltungen gemäss einem definierten Sanierungszyklus geplant und ausgeführt.

Im Berichtsjahr sind bei den Betriebsliegenschaften zu den bisherigen 29 Liegenschaften durch das Produkt Wohnen mit Service deren 15 weitere hinzugekommen. Dabei fanden einige Sanierungen zur Instandstellung vor Mietung der Liegenschaften statt. In den bereits bestehenden 29 Liegenschaften wurden im Berichtsjahr ebenfalls verschiedene kleinere und grössere Sanierungen vollzogen. Dabei stehen natürlich die Sanierungen der beiden Liegenschaften Areal Bettingen sowie das Alterszentrum zum Lamm heraus.

BaseLink, Allschwil

Im Berichtsjahr galt der Fokus der möglichst zeitnahen Übertragung der letzten sechs Baurechte an Dritte. Deren zwei wurden bereits der Firma Senn Resources AG zur Schaffung weiterer Laborflächen übergeben. Die letzten vier Parzellen werden über das Berichtsjahr hinaus vertieft verhandelt. Dabei geht das Bürgerspital von einer zeitnahen Übertragung aus.

Es wurde mit den ersten aktiven Baumassnahmen auf dem Areal BaseLink gestartet. Der Investor Senn Resources AG begann mit den Aushubarbeiten für den Neubau GRID und dessen Parkhaus. Beim Neubau von Kunz und Mösch des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts waren am Ende des Berichtsjahres die Untergeschosse im Rohbau sichtbar.

Diese erfreulichen Entwicklungen tragen zu einer früheren Einnahme von Baurechtszinsen als ursprünglich geplant bei und haben einen positiven Einfluss auf die Vermarktung an weitere Interessenten.



Senn Resources AG, Innenansicht des Neubaus von Felippi Wyssen Architekten, © Felippi Wyssen

Strategische Markenführung

Die Markenidentität des Bürgerspitals musste sich ebenfalls an die wesentlichen Veränderungen in den vergangenen Jahren anpassen. Das Bürgerspital hat sich gegenüber diversen Kundensegmenten mit sehr unterschiedlichen Erwartungshaltungen schlüssig zu präsentieren und wettbewerbsstark zu vermarkten. Neue Produktgruppen müssen so positioniert werden, dass sie auch neue Zielgruppen erschliessen und das Profil des Bürgerspitals glaubwürdig erweitern.

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie hat die Geschäftsleitung im Berichtsjahr eine neue Markenstrategie erarbeitet und in einem sogenannten Markenbrevier zusammengefasst. Dabei wurden folgende Ziele verfolgt:

- eine verständliche, nachvollziehbare Kommunikation des gesamten Produktspektrums zum Aufbau von besserem Markenverständnis
- Ausdehnung der Attraktivität auf breitere Anspruchsgruppen
- zusätzliche Einnahmequellen durch die Vermarktung im freien Markt erschliessen
- zeitgemäss und relevant bleiben durch moderne, hochwertigere Positionierung und Kommunikation im Wettbewerbsumfeld
- Vermittlung der Nähe zur Bürgergemeinde Basel
- eine moderne Arbeitgebermarke und attraktiv für Mitarbeiter der neuen Generation sein

Diese strategische Markenführung führt zu einem neuen Markenauftritt, der im 2020 realisiert wird.

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe «Medizinische Rehabilitation»

UNTERNEHMEN Bürgerspital Basel

PRODUKTEGRUPPE 1 Rehabilitation

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerspital führt eine Klinik zur Rehabilitation von kranken Menschen.

KUNDINNEN UND KUNDEN Patientinnen und Patienten vorwiegend aus der Region Nordwestschweiz

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
a) Die Patientinnen und Patienten empfehlen die Reha Chrischona weiter.	Zufriedenheitsgrad aller ausgetretenen Patientinnen und Patienten, gemessen mit der «Mecon-Befragung»	> = Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen	Keine Durchführung
b) Die medizinischen Leistungen sind erfolgreich.	Grad des Rehabilitationserfolgs gemäss FIM-Code	> = 90% der behandelten Patienten verlassen die Klinik mit einem besseren Wert.	Keine vollständige Erhebung
c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit).	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 2'100'000 aus dem Vermögensertrag ¹	> = CHF 0	CHF 0
Dauer	2017–2019 (3 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO +/-	ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET² 2017–2019 p.a. ³	11'300'000	-13'400'000	-2'100'000	2'100'000	0
JAHRESERGEBNIS	6'982'091	-8'193'427	-1'211'336	1'211'336	0

¹ Es wird ein Vermögensertrag (= Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6 Mio. p.a. budgetiert.

² Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

³ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar: Die angebotene Bettenzahl von 60 konnte im 1. Quartal mit durchschnittlich 64% belegt werden. Obwohl die Auslastung im Vergleich zum Jahr 2018 (90.4%) markant abgenommen hat, sind wir unter Berücksichtigung der Umstände mit diesem Ergebnis dennoch zufrieden.

Die mit der Betriebsaufgabe verbundenen Massnahmen konnten zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Das ursprüngliche Globalbudget 2017 bis 2019 von CHF 0.2 Mio. p.a. wurde unter Berücksichtigung der effektiven Ergebnisse 2017 und 2018 sowie des für 2019 budgetierten Nettokredits im April (Bürgerrat) bzw. Juni (Bürgergemeinderat) korrigiert auf CHF 2.1 Mio. p.a.

Die in den Jahren 2012 bis 2019 erwirtschafteten Rücklagen für Anlagenutzungskosten von kumuliert rund CHF 4.2 Mio. wurde per 1. April vollumfänglich verwendet für Sonderabschreibungen auf Anlagen am Standort Bettingen. Die damit verbundenen Buchungen erfolgten brutto als ausserordentlicher Aufwand und Ertrag (Nettoeffekt auf die Erfolgsrechnung = CHF 0).

Auf die Durchführung von «Mecon-Befragungen» sowie die Bemessung des Rehabilitationserfolgs gemäss FIM-Code wurde im Berichtsjahr verzichtet.

Der Betrieb der Reha Chrischona wurde wie geplant per 1. April an das Felix Platter Spital übergeben. Insgesamt sind an diesem Montag 68 Mitarbeitende aus dem Bereich Medizin, Pflege und Therapie und 10 Patientinnen und Patienten «umgezogen». Die übrigen 17 Mitarbeitenden aus den Bereichen Hotellerie und Administration konnten innerhalb des Bürgerspitals an neue Arbeitsplätze vermittelt werden.

Der Regierungsrat des Kantons BS hat mit Schreiben per 11. Juni das Bürgerspital als Leistungserbringer von der Spitalliste gestrichen. Damit ist das Bürgerspital definitiv kein Spital mehr.

Die Bürgergemeinde der Stadt Basel hat den Leistungsauftrag «Rehabilitation» im Juni aufgehoben.

Produktgruppe «Betreuung Betagte»

UNTERNEHMEN	Bürgerspital Basel
PRODUKTGRUPPE 2	Betreuung Betagte
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	Das Bürgerspital Basel betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen für die Betreuung und Pflege von betagten Menschen.
KUNDINNEN UND KUNDEN	Pflege- und betreuungsbedürftige, vorwiegend betagte Menschen aus dem Kanton Basel-Stadt sowie aus umliegenden Kantonen

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Betreuung und Pflege von Betagten	a) Die vom Kanton vorgegebenen Qualitätsanforderungen sind erfüllt.	«qualivista» Qualitätsüberprüfung (Fremd- und Selbsteinschätzung)	>= 90%	94%
	b) Die angebotenen stationären Plätze in den Alterszentren sind begehrt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%	96.9%
Teilstationäre und ambulante Betreuung von betagten Menschen	a) Die Gäste fühlen sich in der Tagesbetreuung und in der ambulanten Betreuung wohl.	Zufriedenheitsgrad der Gäste und gemessen mit der externen «Qualis-Befragung»	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen	2019 fand keine Befragung statt. Die nächste Befragung ist für 2020 organisiert.
	b) Die angebotenen Tagesplätze sind begehrt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 95%	77.5%
	c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit).	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 2'500'000 aus dem Vermögensertrag ¹	= CHF 0	CHF 0
Dauer	2017–2019 (3 Jahre) verlängert bis 2020			

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO +/-	ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET² 2017–2020 p.a.³	46'000'000	-48'500'000	-2'500'000	2'500'000	0
JAHRESERGEBNIS	51'972'746	-53'762'134	-1'789'388	1'789'388	0

¹ Es wird ein Vermögensertrag (= Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6 Mio. p.a. budgetiert.

² Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

³ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar:

Betreuung und Pflege von Betagten

In allen fünf Alterszentren wurde mittels Selbstbeurteilung eine Qualitätsüberprüfung nach Standard «qualivista» vorgenommen. Der Erfüllungsgrad der Selbstbeurteilungen liegt mit 95.91% deutlich über dem Soll-Wert von 90%. Eine Fremdbeurteilung durch die Abteilung Langzeitpflege hat in diesem Jahr im Alterszentrum Falkenstein stattgefunden und lag bei 94%.

Die Auslastung der Alterszentren fällt mit 96.9% tiefer aus als das angestrebte Ziel von 98%. Durchschnittlich konnten 12 Betten nicht belegt werden. Dies ist einerseits mit der stagnierenden Angebotsnachfrage (Stichwort «Überkapazitäten») sowie damit einhergehend zunehmend schwierigeren Belegungen von Betten in Doppelzimmern und andererseits mit der rückläufigen Belegung im Alterszentrum zum Lamm, das derzeit im Rochadehaus Bettingen logiert, zu begründen.

Die abrechenbaren Pflegeintensitäten der Bewohnerinnen und Bewohner sind im Rahmen der geplanten Werte. Der belegungsbedingt fehlende Nettoerlös konnte mit tieferen Personal- und Betriebskosten kompensiert werden. Insgesamt schliessen die fünf Alterszentren – trotz Rochadesituation zum Lamm – im Rahmen des Vorjahres ab.

Die Beschwerde der Krankenversicherungen gegen die per 1. Januar 2017 in Kraft getretene Änderung der KVO (Einführung RAI-Index 2016) ist beim Appellationsgericht Basel-Stadt weiterhin hängig. Es wird das Urteil des Bundesgerichts zu einer gleichgelagerten Beschwerde im Kanton Fribourg abgewartet. Bei einer Anerkennung der Beschwerde müsste den Krankenversicherern die unrechtmässig erhaltenen Beiträge (ca. 0.8 Mio./Jahr) zurückerstattet werden. Im Gegenzug müsste der Kanton, aufgrund des Leistungsauftrages (Pflegeheim Rahmenvertrag), seinen Beitrag an Pflegeleistungen im selben Umfang erhöhen.

Im Herbst 2017 wurde bekannt, dass eine Beschwerde von Seite Krankenversicherungen betreffend Kostenübernahme «MiGeL» (Mittel- und Gegenständeliste, welche die Mittel und Gegenstände, die von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen werden, regelt) vom Bundesverwaltungsgericht gutgeheissen wurde. Dies bedeutet, dass für die Jahre 2015 bis 2017 rund CHF 600'000 an die Krankenkassen zurückerstattet und im Gegenzug dem Restfinanzierer von Pflegekosten, dem Kanton Basel-Stadt, belastet und von diesem bezahlt werden müssten. Eine gütliche Einigung zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Krankenversicherern ist bisher nicht zustande gekommen. Darum haben einige Versicherer im August 2018 beim kantonalen Sozialversicherungsgericht eine Rückforderungsklage gegen 29 Alters- und Pflegeheime eingereicht. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die «MiGeL»-Vergütung ab 2018 ist geregelt. Der Kanton Basel-Stadt hat die Pflegekosten um diesen Entschädigungsanteil erhöht.

Ambulante Tagesplätze

Befragungen finden alle drei Jahre statt. Die letzte Befragung war 2017 und die nächste ist für 2020 geplant. Die Gäste und deren Angehörige haben jederzeit die Möglichkeit mittels Feedback Management Rückmeldung zum Angebot zu machen.

Die Auslastung der im Alterszentrum Weiherweg angebotenen 11 Plätze für das Tagespflegezentrum beträgt 77.5%. Das anvisierte Ziel ist 80%, die in den Zielwerten festgehaltenen 95% sind derzeit nicht erreichbar.

Die Mindererträge im Tagespflegezentrum können mit Mindereinnahmen teilweise kompensiert werden.

Wohnen mit Service

Die budgetierte Belegung von 89% konnte mit 82.1% nicht erreicht werden. Hauptgrund: die verbesserte, aber weiterhin tiefe Belegung am Standort Dalbehof.

Das per 1. März von der Christoph Merian Stiftung (CMS) übernommene Angebot «Wohnen mit Service im Alter» ist neu Bestandteil dieses Produkts. Die finanziellen Ergebnisse sind im Produktkreditbudget, nicht aber im Globalbudget enthalten. Massnahmen im Zusammenhang mit der Übernahme sowie der Etablierung des Angebots auf dem Markt sind noch nicht abgeschlossen. Die Belegung der Wohnungen am Standort Dalbehof entwickelt sich dank intensiver Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit positiv, bewegt sich aber aufgrund der noch laufenden Sanierungsmassnahmen in Wohnungen weiterhin noch nicht auf dem Niveau der geplanten Zielwerte. Der Defizitbeitrag, welcher nach Abzug des von der CMS zu tragenden vertraglich vereinbarten Anteils verbleibt, ist im Abschluss berücksichtigt.

Produktgruppe «Integration»

UNTERNEHMEN	Bürgerspital Basel
PRODUKTGRUPPE 3	Integration
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	Das Bürgerspital Basel betreibt stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen – im Bereich Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente – im Bereich Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente – zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen
KUNDINNEN UND KUNDEN	– IV-Stellen aller Kantone – Menschen mit einer IV-Rente – Personen, die sich in einer IV-Massnahme befinden – Sozial- und Justizbehörden des Kantons Basel-Stadt – Menschen, die sich in einer Vollzugsmassnahme der Justiz befinden

BETRIEBLICHE ZIELSETZUNGEN

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente	a) Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Wohnhäusern wohl.	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen «Qualis-Befragung»	> = Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen in den beteiligten Institutionen	86.2%
	b) Die angebotenen stationären Wohnplätze sind begehrt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	> = 98%	98.1%
Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente	a) Die mit den Mitarbeitenden mit Rente (MmR) vereinbarten Ziele sind erreicht.	Anteil der Mitarbeitenden mit vollumfänglicher Zielerreichung aus den geführten Mitarbeitergesprächen (MmR)	> = 70%	80.2%
	b) Das vertraglich vereinbarte Stundenkontingent wird ausgeschöpft.	Ausschöpfungsgrad des zur Verfügung stehenden Stundenkontingentes	> = 100%	97%
Durchführung Eingliederungsmassnahmen	a) Die mit den Zuweisern in den Aufträgen vereinbarten Ziele sind erfüllt.	Zielerreichungsquote	> = 80%	86%
	b) Die im Bürgerspital angebotenen Plätze für berufliche Massnahmen sind belegt. Die im Bürgerspital angebotenen stationären Wohnplätze für Personen in einer Eingliederungsmassnahme sind belegt.	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	> = 90%	102.5%
		Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	> = 90%	102.9%
	c) Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo (Nettokredit).	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 1'600'000 aus dem Vermögensertrag ¹	= CHF 0	CHF 0
Dauer	2017–2019 (3 Jahre) verlängert bis 2020			

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO +/-	ZUFLUSS AUS VERMÖGENSERTRAG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET ² 2017–2020 p.a. ³	62'100'000	-63'700'000	-1'600'000	1'600'000	0
JAHRESERGEBNIS	60'782'010	-61'434'803	-652'793	652'793	0

¹ Es wird ein Vermögensertrag (= Nettoerlös des Finanzvermögens) von CHF 6 Mio. p.a. budgetiert.

² Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

³ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar:

Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente

Im Jahre 2017 erfolgte die Zufriedenheitsbefragung erstmals in allen Wohnhäusern bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Angehörigen. Mit dem erzielten Zufriedenheitsgrad von 86.2% wird der Benchmark von 83.7% übertroffen. Die nächste umfassende Zufriedenheitsumfrage erfolgt gemäss 3-Jahres-Rhythmus im Jahre 2020.

Der Auslastungsgrad von 98.1% liegt im Rahmen der Erwartungen.

Die erzielte Überdeckung wurde vertragskonform einer spezifischen Rücklage zugewiesen.

Seit 1. Januar 2017 ist das Behindertenhilfegesetz (BHG) in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Kraft. In diesem Zusammenhang wurde das Einstufungssystem IBBplus (Individueller Betreuungs-Bedarf) definitiv eingeführt. Bis ins Jahr 2022 werden die Tarife aller Anbieter an Normkosten angeglichen. Die für das Jahr 2020 verhandelten Tarife führen zu Mindereinnahmen von rund CHF 1 Mio. Wir gehen davon aus, dass die Tarife des Bürgerspitals Basel auch in den Jahren 2021 und 2022 weitere Kürzungen erfahren werden. Sowohl die Beträge als auch die Zeitpunkte werden in einem iterativen Verfahren jährlich verhandelt.

Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente

Die Zielvereinbarungen sind im Rahmen von 80.2% vollumfänglich erreicht worden. Damit konnte der Zielwert (70%) deutlich übertroffen werden.

Die angestrebte Auslastung von 100% wurde mit 97% nicht erreicht. Die Nachfrage nach angepassten Arbeitsplätzen ist nach wie vor hoch und wird für betreuungsintensive Menschen mit einer IV-Rente weiter zunehmen.

Seit 1. Januar 2017 ist das Behindertenhilfegesetz (BHG) in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Kraft. In diesem Zusammenhang wurde das Einstufungssystem IBBplus (Individueller Betreuungs-Bedarf) definitiv eingeführt. Bis ins Jahr 2022 werden die Tarife aller Anbieter an Normkosten angeglichen. Die für das Berichtsjahr verhandelten Tarife führten zu einer Reduktion im Umfang von rund CHF 0.5 Mio. Die für das Jahr 2020 verhandelten Tarife bleiben unverändert, wir können aber nicht ausschliessen, dass in den Jahren 2021 und 2022 weitere Kürzungen vorgenommen werden müssen. Sowohl die Beträge als auch die Zeitpunkte werden in einem iterativen Verfahren jährlich verhandelt.

Das Bürgerspital Basel hat per 1. Januar die Spektrum Werkstätte der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel übernommen. Die Spektrum Werkstätte ist seit 20 Jahren eine Abteilung der UPK Basel und beschäftigt rund 70 Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Das Angebot umfasst die elektrotechnische Montage, die Kartonage und die Ausrüsterei, die Textilverarbeitung, das Kopier- und Digitaldruckzentrum, den internen Hausdienst sowie Gartenarbeiten in der UPK-Parkanlage.

Seit 1. Januar arbeiten vier Mitarbeitende mit Rente des Bürgerspitals in der Coop Verkaufsstelle «Spalemärt» Basel im 50%-Pensum. Sie werden dabei durch eine Betreuungsperson des Bürgerspitals begleitet. Coop lancierte 2016 das Projekt «Job Integration» und bietet seither an drei Standorten in der Schweiz Arbeitsplätze für Menschen mit einer Behinderung an. Am 1. Januar folgte der vierte Standort im «Spalemärt» mit Mitarbeitenden des Bürgerspitals.

Die erzielte Unterdeckung wurde einer spezifischen Rücklage entnomme .

Durchführung von Eingliederungsmassnahmen

Die mit den Zuweisern vereinbarten Ziele werden zu 86% erreicht. Die Vorgabe (80%) wurde damit erfüllt. Die Zielvorgabe, 90% der Plätze für berufliche Massnahmen und der Wohnplätze zu belegen, konnte mit der realisierten Auslastung von jeweils über 102% übertroffen werden. Dem stetig zunehmenden Bedürfnis der Invalidenversicherung zur Erhöhung der «Nähe an den ersten Arbeitsmarkt» begegnet das Bürgerspital laufend mit Anpassungen und Ergänzungen seiner Angebote.

Die im Wohnbereich erzielte Überdeckung wurde einer spezifischen Rücklage zugewiese .

Das vom Bürgerspital Basel per 1. August 2018 übernommene Textilgeschäft Four Elements hat im März die neue Ladenlokalität an der Kornhausgasse 2 in Basel bezogen. Das Geschäft bietet sportliche und trendige Bekleidung für junge Menschen sowie T-Shirts, Kappen und Turnschuhe von exklusiven Street- und Casualwear-Labels an. Mit diesem Angebot im Textildetailhandel ist das Bürgerspital in der Nordwestschweiz die erste Institution, welche Eingliederungsmassnahmen in diesem Segment anbietet. Es werden drei Plätze für Auszubildende und ein Platz für Abklärungen angeboten.

Betriebe und Werkstätten

Die Leistungsaufträge der Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente sowie der beruflichen Massnahmen werden zu einem wesentlichen Teil in den Betrieben und Werkstätten ausgeführt. Kumuliert betrachtet, haben diese im Rahmen der Erwartungen gewirtschaftet.

BILANZ

31.12.2019
CHF

31.12.2018
CHF

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN	4.1	Flüssige Mittel	17'570'386	13'586'728
	4.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16'418'961	20'705'637
	4.3	Übrige kurzfristige Forderungen	12'349'859	11'535'263
		Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1'018'943	700'289
		Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'164'714	901'725
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN			48'522'863	47'429'642
ANLAGEVERMÖGEN				
		Finanzanlagen	243'767	245'105
	4.4	Beteiligungen	857'200	857'200
	4.5	Sachanlagen	21'605'807	22'288'162
		TOTAL ANLAGEN FINANZVERMÖGEN	22'706'773	23'390'466
	4.5	Sachanlagen	82'822'669	87'962'691
	4.6	Immaterielle Anlagen	1'455'059	1'836'263
		TOTAL ANLAGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	84'277'728	89'798'954
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN			106'984'501	113'189'420
TOTAL AKTIVEN			155'507'365	160'619'062

		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'136'389	3'387'334
	4.8 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'661'074	20'688'069
	4.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'304'971	1'081'926
	4.10 Kurzfristige Rückstellungen	1'460'112	1'660'428
	Passive Rechnungsabgrenzungen	4'670'318	4'289'579
	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	15'232'863	31'107'337
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'000'000	16'650
	4.9 Übrige langfristige Verbindlichkeiten	900'521	643'384
	4.10 Langfristige Rückstellungen	2'380'120	2'380'120
	4.11 Zweckgebundene Fonds	14'514'483	14'085'402
	4.12 Zweckgebundene Rücklagen	8'679'652	11'700'517
	LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	35'474'776	28'826'074
TOTAL FREMDKAPITAL		50'707'639	59'933'411
EIGENKAPITAL	4.13 Kapital	13'834'539	13'834'539
	4.13 Liegenschaftsreserven	29'300'253	29'299'473
	4.13 Gewinnreserven	61'664'934	57'551'640
TOTAL EIGENKAPITAL		104'799'726	100'685'652
TOTAL PASSIVEN		155'507'365	160'619'062

ERFOLGSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF	
BETRIEB				
ERTRAG	5.1	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	112'040'603	118'584'344
		Übrige betriebliche Erträge	490'160	717'371
		Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an nicht fakturierten Leistungen	318'654	35'114
		Beiträge, Spenden und Legate	1'072'839	5'548'410
		TOTAL BETRIEBSERTRAG	113'922'256	124'885'239
AUFWAND	5.2	Materialaufwand	-4'690'973	-7'176'798
	5.3	Personalaufwand	-77'441'773	-82'909'947
	5.4	Übriger betrieblicher Aufwand	-22'484'035	-21'570'015
	5.5	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagepositionen des Verwaltungsvermögens	-7'445'357	-7'519'082
		Verwendungen aus zweckgebundenen Fonds	-310'677	-262'886
		TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-112'372'814	-119'438'729
BETRIEBSERFOLG VOR FONDS UND RÜCKLAGEN		Finanzertrag	5'692	4'028
		Finanzaufwand	-190'345	-291'299
		BETRIEBSERFOLG VOR FONDS UND RÜCKLAGEN	1'364'789	5'159'239
BETRIEBSERFOLG VOR RÜCKLAGEN	4.11	Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	310'677	262'886
	4.11	Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-668'461	-5'512'046
		BETRIEBSERFOLG VOR RÜCKLAGEN	1'007'005	-89'921
BETRIEBSERFOLG	4.12	Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen	669'984	233'981
	4.12	Zuweisungen an zweckgebundene Rücklagen	-2'737'685	-2'714'516
		BETRIEBSERFOLG	-1'060'696	-2'570'455
ERFOLG	5.6	Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen	7'420'364	6'562'278
	5.7	Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen	-2'153'031	-1'961'446
		ORDENTLICHER ERFOLG	4'206'638	2'030'377

2019
CHF

2018
CHF

BETRIEB (Fortsetzung)

5.8 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5'190'436	339'067
5.9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-5'166'777	-
JAHRESGEWINN VOR STEUERN	4'230'298	2'369'444
Direkte Steuern	-117'004	-12'470
JAHRESGEWINN	4'113'294	2'356'974

GELDFLUSSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF	
FINANZBERICHT				
GELDFLUSS AUS GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT	4.13 Jahresergebnis	4'113'294	2'356'974	
	5.5 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagen Verwaltungsvermögen	7'445'357	7'519'082	
	5.7 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagen Finanzvermögen (Erträge)/Aufwendungen Anlageabgängen Verwaltungsvermögen	1'169'078 -17'106	1'280'291 -6'067	
	Übrige nicht liquiditätswirksame (Erträge)/Aufwendungen	-129'045	-274'383	
	4.2 Veränderung Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	4'286'676	-1'364'289	
	4.3 Veränderung übrige Forderungen Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-814'596 -318'654	-645'625 -35'114	
	Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-262'989	-206'252	
	4.7 Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'749'055	670'964	
	4.9 Veränderung übrige Verbindlichkeiten	480'181	-3'574'802	
	4.10 Veränderung Rückstellungen Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	- 380'738	-1'172 -180'414	
	TOTAL GELDFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	19'081'989	5'539'194	
	GELDFLUSS AUS INVESTITIONS- TÄTIGKEIT	Devestitionen Finanzanlagen	-	85'652
		4.4 Investitionen Beteiligungen	-	-20'000
4.5 Investitionen Sachanlagen		-7'386'658	-1'713'931	
4.5 Devestitionen Sachanlagen		1'245	-	
4.6 Investitionen immaterielle Anlagen		-95'563	-678'243	
TOTAL GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		-7'480'977	-2'326'522	
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGS- TÄTIGKEIT	4.8 Veränderung verzinsliche Verbindlichkeiten	-10'042'839	-7'963'921	
	4.11 Veränderung zweckgebundene Fonds	357'785	5'249'160	
	4.12 Veränderung zweckgebundene Rücklagen	2'067'700	2'480'534	
	TOTAL GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-7'617'354	-234'227	
TOTAL GELDFLUSS		3'983'658	2'978'445	
4.1 Bestand Flüssige Mittel 1. 1.	13'586'728	10'608'283		
4.1 Bestand Flüssige Mittel 31. 12.	17'570'386	13'586'728		
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	3'983'658	2'978'445		

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Das Bürgerspital Basel ist eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel und wird in der Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Basel geführt. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben des Bürgerspital Basel sind in der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Die Aufgaben bzw. Tätigkeiten in sozialen und medizinischen Bereichen basieren auf Leistungsaufträgen der Bürgergemeinde der Stadt Basel. Weitergehende Informationen dazu können dem Lagebericht entnommen werden.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Die zu Vergleichszwecken in Textpassagen aufgeführten Zahlen des Vorjahres werden mit Klammern versehen.

Die nachfolgenden Veränderungen tangieren die Vergleichbarkeit der Jahresrechnung zum Vorjahr:

- Das Bürgerspital Basel hat per 1. Januar 2019 die Spektrum Werkstätte der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel übernommen. Die Spektrum Werkstätte war während 20 Jahren eine Abteilung der UPK Basel und beschäftigt rund 70 Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.
- Das von der Christoph Merian Stiftungen (CMS) übernommene Angebot «Wohnen mit Service im Alter» ist seit dem 1. März 2019 ein neuer Bestandteil der Angebote Betreuung von betagten Menschen.
- Überführung des Betriebs Reha Chrischona ins Felix Platter-Spital Basel auf den 31. März 2019 und Aufgabe des Leistungsauftrages medizinische Rehabilitation.
- Innerbetriebliche Neuzuordnungen von Bereichsteilen mit entsprechenden Anpassungen der damit einhergehenden Buchungspraxen.
- Die Zuordnung von Inhalten in den Positionen Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige betriebliche Erträge wurde neu definiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt. Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden, unverändert zum Vorjahr, nach folgenden Grundsätzen bilanziert:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet. Für Bonitätsrisiken wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

Übrige kurzfristige Forderungen

Die Bewertung der übrigen kurzfristigen Forderungen erfolgt zum Nominalwert. Für offensichtlich gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder tieferen Nettoveräusserungswerten bewertet. Im Übrigen werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen. Die Bilanzierung der nicht fakturierten Dienstleistungen erfolgt zum Nettoveräusserungswert.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bereits getätigte Ausgaben für künftige Rechnungsperioden werden zum Nominalwert bilanziert.

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten oder tieferen Kurswerten bewertet. Die Bilanzierung von grundpfandgesicherten Darlehen erfolgt zum Nominalwert. Für offensichtlich gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungen

Die Bilanzierung von Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Für Bewertungsrisiken wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

Beteiligungsanteile an Gesellschaften von mehr als 50% führen grundsätzlich zu einer Vollkonsolidierung, solche von 20% bis 50% zu einer Berücksichtigung des anteiligen Eigenkapitals. Infolge Unwesentlichkeit der Einflüsse auf die Jahresrechnungen wird auf eine Konsolidierung der bestehenden Beteiligungen jedoch verzichtet.

Sachanlagen

Der Ausweis von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Beiträge, aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz in %
Land (bebaut und unbebaut)	unbeschränkt	0.0
Gebäude	30 Jahre	3.3
Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Apparate und Instrumente	8 Jahre	12.5
Werkzeuge, Geräte und Fahrzeuge	5 Jahre	20.0
Informationstechnologie	3–5 Jahre	20.0–33.3

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Werte werden nur dann bilanziert, wenn dem Unternehmen ein periodenübergreifender, wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche und übrige Verbindlichkeiten

Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenwärtige Verpflichtungen für vergangene Ereignisse vorhanden sind, Geldabflüsse zur Tilgung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich sind und die Höhe der Rückstellungen verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt im Umfang der wahrscheinlichen Mittelabflüsse, welche aufgrund von jährlichen Neubeurteilungen erfolgswirksam erhöht, beibehalten oder aufgelöst werden können. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Aufwendungen, für welche am Bilanzstichtag keine Rechnungen oder bereits erhaltene Einnahmen künftiger Rechnungsperioden vorliegen, werden zum Nominalwert bilanziert.

Zweckgebundene Fonds

Zuwendungen von Dritten (Spenden, Legate, Sammlungen etc.) werden einem entsprechenden zweckgebundenen Fonds zugewiesen. Diese Fonds sind unselbständig und werden ohne gesonderte Vermögensverwaltung nach den Bestimmungen eines Fondsreglements geführt. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Zweckgebundene Rücklagen

Leistungsvereinbarungen mit Bund und Kantonen enthalten Regelungen zur Handhabung von Überschüssen bzw. Verlusten. Erzielte Überschüsse werden Rücklagen zugewiesen und im Rahmen der vertraglichen Zweckbestimmungen verwendet. Im Wesentlichen bezwecken diese Rücklagen entweder den Ausgleich von Schwankungen in den Betriebsergebnissen oder die Vorfinanzierung von künftigen Investitionen (Sanierungen, Um- oder Neubauten von Sachanlagen). Ergibt sich durch die Fortschreibung einer Rücklage eine Forderung, wird diese nicht aktiviert. Im Sinne der Gleichbehandlung wird diese Praxis ganzheitlich umgesetzt.

Eigenkapital

Der im Bürgerspital Basel verbliebene Nettovermögenswert nach Abtretung der Universitätskliniken an den Kanton Basel-Stadt auf den 1. Januar 1973 bildet die Basis des Eigenkapitals. Gewinne bzw. Verluste aus Veräusserungen von immobilien Sachanlagen (Finanzvermögen) werden erfolgsneutral den Liegenschaftsreserven zugeordnet, die ausgewiesenen Jahresgewinne bzw. -verluste den Gewinnreserven.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht als Erlöse erfasst, Umsätze aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Gefahr eines Gutes an die Käuferschaft.

Direkte Steuern

Als Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel ist das Bürgerspital Basel im Kanton Basel-Stadt sowie beim Bund von den Kapital- und Ertragssteuern befreit. Nur teilweise von den direkten Steuern befreit sind Vermögenswerte und Erträge der nichtbetrieblich genutzten Immobilien ausserhalb des Kantons Basel-Stadt.

Leasinggeschäfte

Die Handhabung von Leasing- und Mietverträgen erfolgt nach Massgabe des rechtlichen Eigentums. Entsprechend werden Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden ausgewiesen, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder mangels zu erlässiger Schätzung keine Rückstellungen gebildet werden können.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber direkt oder indirekt Beteiligten, Organen sowie Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht

Hierzu zählen die Institutionen, die Zentralen Dienste, die Stiftungen und Fonds und die Organe der Bürgergemeinde der Stadt Basel, die Christoph Merian Stiftung sowie die REHAB Basel AG, Hebelhof AG, Predigerhof AG und Baugenossenschaft «wohnen&mehr».

4. Anmerkungen zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2019	31.12.2018
Kassen	173'677	165'642
Banken	17'396'708	13'421'086
Total	17'570'386	13'586'728

Die Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln wird in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

gegenüber Dritten	16'034'841	20'405'878
gegenüber Beteiligten und Organen	383'583	89'731
gegenüber Beteiligungen	537	210'027
Total	16'418'961	20'705'637

Eine pauschale Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt unverändert zum Vorjahr CHF 0.5 Mio.

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

gegenüber Dritten	12'349'859	11'535'263
Total	12'349'859	11'535'263

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten Vorauszahlungen an Vorsorgeeinrichtungen von CHF 9.4 Mio. (Vorjahr: CHF 9.9 Mio.).

4.4 Beteiligungen (Finanzvermögen)	Kapital in CHF		Anteil in %		Buchwert in CHF	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Baugenossenschaft «wohnen&mehr», Basel	6'924'000	4'829'000	0.3%	0.4%	20'000	20'000
Hebelhof AG, Basel	50'000	50'000	100.0%	100.0%	765'200	765'200
Predigerhof AG, Basel	1'316'000	1'200'000	1.7%	1.8%	22'000	22'000
REHAB Basel AG, Basel	2'500'000	2'500'000	22.0%	22.0%	550'000	550'000
Wertberichtigungen					-500'000	-500'000
Total					857'200	857'200

Als «Genossenschaft der Genossenschaften» will die Baugenossenschaft «wohnen&mehr» in der Region Basel qualitätsvollen, durchmischten und bezahlbaren Wohnraum für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen schaffen. Auf dem Westfeld (ehemals Felix Platter-Areal) entsteht ab Mitte 2021 ein lebendiges Quartier mit attraktivem Wohn- und Gewerberaum, welchen wir für den Ausbau unserer Angebote «Wohnen mit Service» und «Gastronomie» mitnutzen werden.

Die Hebelhof AG bezweckt den Erwerb, den Verkauf und die Verwaltung von Liegenschaften. In deren Eigentum befinden sich derzeit die Liegenschaften Hebelstrasse 47 und 49 in Basel.

Mit der Predigerhof AG wird der gemeinnützige Betrieb und der Erhalt des Predigerhofes bezweckt, indem sie das Gasthaus weiterführt, einen Schau- und Lehrgarten mit Kleintierhaltung anlegt und Verwertungsmöglichkeiten für Obst, Kräuter und Gemüse einrichtet und über deren Konservierung verkauft. Weil dabei auch Menschen mit einer Behinderung beschäftigt werden, ist eine Beteiligung für uns von Interesse.

Als gemeinnützige Aktiengesellschaft ist die REHAB Basel AG ein Zentrum für die hochspezialisierte Rehabilitation und Behandlung von querschnittgelähmten und hirnverletzten Menschen sowie von Patientinnen und Patienten mit verwandten Krankheitsbildern.

Die Wertberichtigungen sind nicht beansprucht.

4.5 Sachanlagen

	31.12.2019	31.12.2018
Immobilien	18'826'621	19'646'169
Anlagen im Bau	2'779'186	2'641'992
Total im Finanzvermögen	21'605'807	22'288'162

Die Anlagen im Bau enthalten die aufgelaufenen Kosten zur Entwicklung und Vermarktung eines bisher brachliegenden Grundstückes in Allschwil. Umfassende Informationen zum aktuellen Stand dieses Projekts können unter baselink.com eingesehen werden.

	31.12.2019	31.12.2018
Immobilien	72'810'121	81'646'497
Anlagen im Bau	4'109'270	33'854
Immobilie Sachanlagen	76'919'390	81'680'351
Mobile Sachanlagen	4'722'110	4'950'366
Fahrzeuge	160'765	213'658
Hardware Informationstechnologie	1'020'404	1'118'316
Mobile Sachanlagen	5'903'278	6'282'339
Total im Verwaltungsvermögen	82'822'669	87'962'691

Die Anlagen im Bau enthalten aufgelaufene Kosten im Zusammenhang mit der Sanierung des Alterszentrums zum Lamm, welche Ende 2020 abschliesst.

4.6 Immaterielle Anlagen

	31.12.2019	31.12.2018
Software Informationstechnologie	1'455'059	1'836'263
Total	1'455'059	1'836'263

4.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

gegenüber Dritten	6'108'429	3'365'000
gegenüber Beteiligten und Organen	27'960	22'333
Total	6'136'389	3'387'334

4.8 Verzinsliche Verbindlichkeiten

gegenüber Dritten	1'661'074	20'688'069
– Banken	–	19'000'000
– Bewohnerinnen und Bewohner (Depotgelder)	1'644'274	1'670'569
– Übrige	16'800	17'500
Total kurzfristig	1'661'074	20'688'069
gegenüber Dritten	9'000'000	16'650
– Banken	9'000'000	–
– Übrige	–	16'650
Total langfristig	9'000'000	16'650
Total	10'661'074	20'704'719

Die am Bilanzstichtag von Banken gewährten Kreditlimiten betragen CHF 70 Mio. (Vorjahr: CHF 70 Mio.).

Die Fälligkeitsstruktur der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt:

1 bis 5 Jahre	9'000'000	16'650
über 5 Jahre	–	–
Total	9'000'000	16'650

4.9 Übrige
Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
gegenüber Dritten	1'304'971	1'081'926
– Sozialversicherungen	136'968	20'038
– Übrige	1'168'002	1'061'888
Total kurzfristig	1'304'971	1'081'926
gegenüber Beteiligungen	900'521	643'384
Total langfristig	900'521	643'384
Total	2'205'491	1'725'311

4.10 Rückstellungen

Ferien und Überzeit	1'283'185	1'399'501
Reha Chrischona 2017 bis 2019	–	84'000
Sportanlage Pfaffenholz	176'927	176'927
Total kurzfristig	1'460'112	1'660'428
Feste für das Personal	121'000	121'000
Vorsorgeeinrichtungen	1'982'350	1'982'350
Übrige	276'771	276'771
Total langfristig	2'380'120	2'380'120
Total	3'840'233	4'040'549

Die für das Personalfest 2017 gebildete Rückstellung «Feste für das Personal» wurde nicht vollumfänglich beansprucht. Die Restanz wurde für künftige Personalanlässe in den Rückstellungen belassen.

Die Rückstellung Vorsorgeeinrichtungen dient der Finanzierung von Arbeitgeberbeiträgen, Deckungslücken oder frühzeitigen Pensionierungen für aktiv versicherte Personen.

4.11 Zweckgebundene Fonds

	Bestand					Bestand 31.12.2019
	31.12.2018	Verzinsungen	Umbuchungen	Zuweisungen	Verwendungen	
Fonds mit unantastbaren Kapitalanteilen	4'452'306	22'262	–14'841	–	0	4'459'727
Fonds mit antastbaren Kapitalanteilen	9'633'096	49'035	14'841	668'461	–310'677	10'054'757
Total	14'085'402	71'297	–	668'461	–310'677	14'514'483

Die zweckgebundenen Fonds werden verzinst. Gemäss langjähriger Usanz werden vom Zinsertrag der Fonds mit unantastbaren Kapitalanteilen $\frac{2}{5}$ auf die Fonds mit antastbaren Kapitalanteilen umgebucht. Zuweisungen und Verwendungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Die jährlichen Zuwendungen der Baehler-Stiftung an das Bürgerspital wurden bis zum 31. Dezember 2018 im Sinne eines eigenen Vermögens- und Kapitalwerts als separater Fonds mit gesonderter Vermögensverwaltung geführt. Der Vermögensbestand von rund CHF 0.5 Mio. wurde per 1. Januar 2019 in die Fonds des Bürgerspitals integriert.

4.12 Zweckgebundene Rücklagen	Bestand 31.12.2018	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 31.12.2019
Medizinische Rehabilitation 1)	4'054'390	105'210	-4'159'600	-
Stationäre Betreuung von Betagten 1)	4'200'418	1'408'217	-928'966	4'679'669
Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente 2)	1'569'166	724'395	-	2'293'561
Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente 2)	792'198	-	-669'984	122'214
Wohnen für Menschen mit einer IV-Massnahme 2)	1'084'345	499'862	-	1'584'207
Total	11'700'517	2'737'685	-5'758'550	8'679'652

Rücklagen mit der Kennzeichnung 1) sind zweckgebunden für Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Immobilien, diejenigen mit 2) zur Deckung von möglichen künftigen Verlusten in diesen Angeboten.

Die Rücklage Medizinische Rehabilitation wurden gebildet mit nichtbeanspruchten Tarifertragsanteilen zur Finanzierung von Anlagennutzungsaufwendungen. Sie wurde auf den 1. April 2019 aufgelöst und in vollem Umfang für Sonderabschreibungen der Anlagenwerte am Standort Bettingen verwendet (vergleiche Ziffern 5.8 und 5.9).

Die Rücklage Stationäre Betreuung von Betagten wird ebenfalls gebildet mit nichtbeanspruchten Tarifertragsanteilen zur Finanzierung von Anlagennutzungsaufwendungen. Die im Zusammenhang mit der Sanierung des Alterszentrums zum Lamm notwendigen Sonderabschreibungen im Umfang von rund CHF 0.9 Mio. wurden dieser Rücklage entnommen (vergleiche Ziffern 5.9 und 5.10).

Die übrigen Rücklagenveränderungen ergeben sich aus der ordentlichen Betriebstätigkeit.

4.13 Eigenkapital	Bestand 31.12.2018	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 31.12.2019
Kapital	13'834'539	-	-	13'834'539
Liegenschaftsreserven	29'299'473	780	-	29'300'253
Gewinnreserven	57'551'641	4'113'294	-	61'664'934
Total	100'685'652	4'114'074	-	104'799'726

Der Bestand an Eigenkapital gemäss Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 1973 betrug total CHF 19.2 Mio. und setzte sich zusammen aus dem Kapital von CHF 13.8 Mio. und einem Anteil Liegenschaftsreserven von CHF 5.4 Mio.

5 Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Nettoerlöse aus

Lieferungen und Leistungen

	2019	2018
Erlöse Leistungsvereinbarungen	92'755'399	102'368'864
– Bund	16'708'540	15'269'621
– Kantone	29'679'339	34'246'940
– Übrige (Versicherungen/Private)	46'367'521	52'852'303
Erlöse Produktion	13'045'648	13'223'956
Erlöse Übrige	5'798'133	2'895'367
– Medizinische Leistungen	23'983	494'097
– Betreute	1'548'035	1'486'757
– Personal	220'705	242'561
– Nebenbetriebe	753'953	254'633
– Übrige	3'251'457	417'319
Aktiviere Eigenleistungen	457'365	134'817
Forderungsverluste	-15'940	-38'660
Total	112'040'603	118'584'344

Die Zunahmen in den Nebenbetrieben und Übrigen ergeben sich im Besonderen aus dem Angebot «Wohnen mit Service im Alter».

5.2 Materialaufwand

Medizinischer Bedarf	-765'811	-1'276'282
Werkzeuge und Material	-3'925'162	-5'900'516
Total	-4'690'973	-7'176'798

In der Position Werkzeuge und Material sind sämtliche Aufwendungen enthalten, welche direkt in die Produktion einfließen.

5.3 Personalaufwand

Mitarbeitende ohne IV-Rente	-72'685'233	-78'000'556
Mitarbeitende mit einer IV-Rente	-3'409'510	-3'254'641
Personen in einer Eingliederungs- massnahme der IV (Betriebsunfallver- sicherung)	-17'123	-25'283
Honorare für Leistungen Dritter	-1'329'907	-1'629'467
Total	-77'441'773	-82'909'947

5.4 Übriger betrieblicher Aufwand

Lebensmittel und Getränke	-2'827'865	-1'273'393
Haushalt	-3'785'576	-4'798'472
Unterhalt und Reparaturen	-2'986'861	-3'113'603
Mietzinsen	-4'128'968	-3'336'838
Energie und Wasser	-2'012'741	-1'969'021
Schulung, Ausbildung und Freizeit für Betreute	-469'899	-515'446
Büro und Verwaltung	-4'717'509	-4'798'702
Übriger Sachaufwand	-1'554'617	-1'764'540
Total	-22'484'035	-21'570'015

5.5 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagepositionen des Verwaltungsvermögens

	2019	2018
Immobilie Sachanlagen	-4'884'984	-5'044'453
Mobile Sachanlagen	-2'083'606	-2'018'070
Total Sachanlagen	-6'968'590	-7'062'523
Software Informationstechnologie	-476'767	-456'559
Total immaterielle Anlagen	-476'767	-456'559
Total	-7'445'357	-7'519'082

5.6 Ertrag Bewirtschaftung Finanzvermögen

Wertschriften	17'142	18'468
Beteiligungen	50'000	50'000
Baurechte und Mietverträge	7'353'222	6'493'810
- Liegenschaften	3'076'361	3'028'735
- Baurechte	4'147'951	3'335'591
- Pachten	128'911	129'485
Total	7'420'364	6'562'278

Zunahmen bei den Baurechten resultieren aus Zinsertägen für bereits verkaufte Baurechtsparzellen auf dem Areal «BaseLink» in Allschwil.

5.7 Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen

Zinsen Fonds, Wertschriften und Darlehen	-84'299	-75'368
Sachanlagen	-2'011'633	-1'826'549
- Liegenschaften	-1'958'865	-1'795'005
- Baurechte	-23'762	-9'445
- Pachten	-29'006	-22'098
Sonstige betriebsfremde Aufwendungen	-57'099	-59'529
Total	-2'153'031	-1'961'446

Im Aufwand Bewirtschaftung Finanzvermögen sind folgende Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagepositionen des Finanzvermögens enthalten:

Wertschriften und Darlehen	-1'338	-9'915
Sachanlagen	-1'167'739	-1'270'375
Total	-1'169'078	-1'280'291

5.8 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

Ertrag aus Veräusserungen von immobilien Sachanlagen	780	-
Ertrag aus Veräusserungen von mobilen Sachanlagen	17'091	6'067
Entnahmen von Rückstellung «Reha Chrischona 2017 ff.»	84'000	333'000
Entnahmen von zweckgebunder Rücklage «Medizinische Rehabilitation»	4'159'600	-
Entnahmen von zweckgebunder Rücklage «Stationäre Betreuung von Betagten»	928'966	-
Total	5'190'436	339'067

5.9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand

	2019	2018
Aufwand aus Veräusserungen von mobilen Sachanlagen	-765	-
Sonderabschreibungen Sachanlagen «Standort Bettingen»	-4'159'600	-
Sonderabschreibungen Sachanlagen Alterszentrums zum Lamm	-928'966	-
Nachzahlung Mehrwertsteuern für die Jahre 2014 bis 2018	-76'666	-
Zuweisungen an Liegenschaftsreserven	-780	-
Total	-5'166'777	-

6 Weitere Angaben

Vollzeitstellen

Durchschnittliche Vollzeitstellen

Mitarbeitende ohne Rente	737	797
Mitarbeitende mit Rente	335	318

Restbetrag der Miet- und Leasingverpflichtung

Die Miet- und Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2019	31.12.2018
bis 1 Jahr	3'393'682	2'428'153
1 bis 5 Jahre	11'261'006	5'053'446
über 5 Jahre	939'436	1'091'128
Total	15'594'124	8'572'727

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen.

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrifft neue Mietverträge für das Angebot «Wohnen mit Service im Alter».

Zur Sicherheit eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven	2019	2018
Bilanzwert	19'525'044	20'330'315
Pfandbestellung	10'522'500	10'522'500
Beanspruchung (Bestandteil der Eventualverbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt)	8'788'559	9'098'748

Sicherstellung gegenüber dem Kanton Basel-Stadt für erhaltene Baubeiträge Alterszentrum Burgfelderhof.

Eventualverbindlichkeiten

Bundesamt für Sozialversicherungen (Baubeiträge)	5'759'101	6'737'801
Kanton Basel-Stadt (Baubeiträge)	13'988'902	14'597'023
Vorsorgeeinrichtungen (Unterdeckungen)	p.m.	p.m.
Total	19'748'003	21'334'824

Die Mitarbeitenden des Bürgerspital Basel sind bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentenbeziehende resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bâloise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der Pensions-

kasse Basel-Stadt belassen. Im Jahre 2015 ist die letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2018 besteht für diesen Rentnerbestand, die Zahlen 2019 sind noch nicht bekannt, eine Unterdeckung von CHF 15.7 Mio. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit Schreiben vom 26. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt und mit Schreiben vom 28. Juni 2018 bzw. vom 23. April 2019 an die Behebung der Unterdeckung erinnert. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. Im Berichtsjahr ist in einem nicht gegen das Bürgerspital Basel geführten Gerichtsverfahren erstinstanzlich eine verfahrensleitende Verfügung (ohne Begründung) ergangen, die eine Sanierungspflicht des betroffenen Arbeitgebers in allerdings unbestimmtem Ausmass (sowohl betreffend Höhe der Unterdeckung wie auch betreffend des Anteils, den die Beklagte zu tragen hat) bejaht. Angesichts dieser unbestimmten Höhe sowie aufgrund der Tatsache, dass die rechtliche Ausgangslage der im Berichtsjahr eingeklagten Partei nicht identisch ist, beurteilt das Bürgerspital Basel die Forderung der PK BS nach wie vor als Nichtschuld.

Honorar der Revisionsstelle	2019	2018
Revisionsdienstleistungen	68'390	63'005
Andere Dienstleistungen	25'359	6'262
Total	93'749	69'266

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 18. Februar 2020 von der Geschäftsleitung und am 25. Februar 2020 vom Leitungsausschuss des Bürgerspital Basel zu Händen des Bürgerrats und Bürgergemeinderats verabschiedet. Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2019 ist in der Schweiz die Corona-Pandemie ausgebrochen. In der Schweiz wurden drastische Verordnungen zur Eindämmung des Virus erlassen. Das Bürgerspital Basel hat frühzeitig reagiert und auf der einen Seite Präventionsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie den anvertrauten älteren und behinderten Menschen und auf der anderen Seite Massnahmen zur Sicherung des operativen Geschäfts eingeleitet. Die finanziellen und betrieblichen Folgen der Pandemie dürften wohl auch im Zeitpunkt der planmässig vorgesehenen Abnahme der Rechnung durch den Bürgergemeinderat Mitte Juni 2020 noch nicht abschätzbar sein.

Lagebericht

1. Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen

Die Tätigkeiten des Bürgerspital Basel ergeben sich aus den Leistungsaufträgen der Bürgergemeinde der Stadt Basel und erfolgen, gegliedert nach Produktgruppen, in folgenden Bereichen:

Rehabilitation

- Medizinische Rehabilitation
 - Die Betriebstätigkeit in diesem Leistungsauftrag wurde per 31. März aufgegeben, weshalb er im Juni sistiert wurde.

Betreuung Betagte

- Stationäre Betreuung von betagten Menschen
- Teilstationäre und ambulante Betreuung von betagten Menschen

Integration

- Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente
- Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente
- Durchführung von Eingliederungsmassnahmen

Erläuterungen zum Engagement und zu Entwicklungen in den Produktgruppen sind integraler Bestandteil des jährlichen Berichtes des Bürgerrates an den Bürgergemeinderat der Stadt Basel. Dieser wird in gedruckter und elektronischer Form jeweils im Juni veröffentlicht und kann unter bgbasel.ch eingesehen werden. Auf die Wiedergabe einer detaillierten Berichterstattung an dieser Stelle wird deshalb verzichtet.

Zur Ausübung und Finanzierung der obgenannten Leistungsaufträge sind in der Regel Leistungsvereinbarungen mit dem Bund und den Kantonen notwendig. Diese sind am Bilanzstichtag gültig und in ungekündigtem Zustand.

2. Belegung Pflege und Betreuung

Tage	2019	2018
Rehabilitation	3'507	19'789
Betreuung Betagte	146'100	149'143
Integration	219'552	207'811
Total	369'159	376'743

3. Ergebnisse Produktgruppen und Sonderrechnungen

Die Ergebnisse der Produktgruppen und des Vermögensertrags gehen aus einer Kostenrechnung hervor, welche nach den Richtlinien der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) geführt wird. Ausgehend von den Aufwendungen und Erträgen der Erfolgsrechnung und unter Berücksichtigung interner Leistungsverrechnungen und Umlagen betragen diese:

Rehabilitation	-1'211'000	-2'575'000
Betreuung Betagte	-1'790'000	-1'630'000
Integration	-653'000	-1'432'000
Total Produktgruppen	-3'654'000	-5'637'000
Kapital	-75'000	-67'000
Liegenschaften	7'842'000	8'061'000
Total Vermögensertrag	7'767'000	7'994'000
Total	4'113'000	2'357'000

In der Position Liegenschaften sind nebst den Erfolgen der nicht betrieblich genutzten immobilien Sachanlagen auch die Erfolge aus den internen Mietverhältnissen für betrieblich genutzte immobile Sachanlagen im Eigentum Bürgerspital subsumiert. Die Höhe der intern verrechneten Mieten basiert auf Vorgaben aus Leistungsvereinbarungen, spezifischen Verträgen oder internen Regelungen zur Sicherstellung der Gleichbehandlung von Anlagekosten zwischen den Produktgruppen.

4. Durchführung einer Risikobeurteilung

Geschäftsleitung und Leitungsausschuss beurteilen die Risiken jährlich.

5. Internes Kontrollsystem (IKS)

Mit geeigneten Massnahmen soll in einem Unternehmen sichergestellt werden, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung gering ist. Gestützt auf § 15 ff. des Reglements für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB153.200) hat das Bürgerspital Basel IKS-Grundsätze erlassen, welche vom Leitungsausschuss genehmigt auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt wurden. Die Existenz eines gemäss diesen Vorgaben ausgestalteten IKS für die Aufstellung der Jahresrechnung wird von der Revisionsstelle jährlich überprüft und bestätigt.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2020 ist in der Schweiz die Corona-Pandemie ausgebrochen. Von den Behörden (Bund und Kantonen) wurden drastische Verordnungen zur Eindämmung des Virus erlassen. Das Bürgerspital Basel hat frühzeitig reagiert und auf der einen Seite Präventionsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie den anvertrauten älteren und behinderten Menschen und auf der anderen Seite Massnahmen zur Sicherung des operativen Geschäfts eingeleitet. Die finanziellen und betrieblichen Folgen der Pandemie sind jedoch nicht abzuschätzen.

Bericht der Revisionsstelle

an den Bürgerrat zuhanden des Bürgergemeinderates der Stadt Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bürgerspital Basel bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Leitungsausschusses und der Geschäftsleitung

Der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Obligationenrechts für die Rechnungslegung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr den Vorschriften des Obligationenrechts für die Rechnungslegung.

*PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Leitungsausschuss sowie die Geschäftsleitungen ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Maiocchi', on a light blue grid background. A small red cross icon is visible in the top right corner of the signature area.

Ralph Maiocchi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Valot', on a light blue grid background. A small red cross icon is visible in the top right corner of the signature area.

Jérémie Valot
Revisionsexperte

Basel, 20. April 2020

WEITERE BERICHTE

IMMOBILE SACHANLAGEN

(Finanzvermögen)

	Fläche m ²	Umwidmungen CHF	Investitionen CHF	Devestitionen CHF	Beiträge CHF	Berichtigungen CHF	Buchwert CHF
Total 1.1.	1'936'848						22'288'162
Hebelstrasse 101			76'252				76'252
Hebelstrasse 105			94'586				94'586
Herbstgasse 8			121'833				121'833
Projekt «BaseLink»			177'626				177'626
Projekt «Hagenthalerstrasse»			820				820
Projekt «Maiengasse»			14'748				14'748
Im Burgfelderhof	-12			-480			-480
Abschreibungen						-1'167'739	-1'167'739
TOTAL 31.12.	1'936'836	0	485'865	-480	0	-1'167'739	21'605'807

IMMOBILE SACHANLAGEN

(Verwaltungsvermögen)

	Fläche m ²	Umwidmungen CHF	Investitionen CHF	Devestitionen CHF	Beiträge CHF	Berichtigungen CHF	Buchwert CHF
Total 1.1.	261'349						81'680'351
Alterszentrum am Bruderholz			58'115				58'115
Alterszentrum Burgfelderhof			8'971				8'971
Alterszentrum Falkenstein			491'365				491'365
Alterszentrum Weiherweg					-10'580		-10'580
Alterszentrums zum Lamm			3'749'299				3'749'299
Friedrich Miescher-Strasse			341'036				341'036
Rochadehaus Bettingen			347'856				347'856
Abschreibungen ordentlich						-4'884'984	-4'884'984
Abschreibungen ausserordentlich						-4'862'038	-4'862'038
TOTAL 31.12.	261'349	0	4'996'641	0	-10'580 0	-9'747'022	76'919'390

Kommentar Liegenschaften

Immobilie Sachanlagen (Finanzvermögen)

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft erwirtschaftet das Bürgerspital Erträge aus nichtbetrieblich genutzten immobilien Sachanlagen. Die 319 Grundstücke im Eigentum des Bürgerspitals werden genutzt als Mietliegenschaften, Baurechtsparzellen und Pachtland.

Grundstücke mit Liegenschaften

Seit einigen Jahren steigen die allgemeinen Leerstandsziffern des Schweizerischen Mietwohnungsmarktes. Innerhalb des Anlagenliegenschaftsportfolio des Bürgerspitals wird dieser Negativtrend nicht bestätigt, was die durchschnittliche Auslastung von 99.3% (2018: 99.7%/2017: 99.6%) belegt.

Die Liegenschaften werden aktiv bewirtschaftet und zukunftsorientiert entwickelt. Dazu werden Instandsetzungen und Instandhaltungen gemäss einem definierten Sanierungszyklus geplant und ausgeführt.

Grundstücke für Baurechte

Die bestehenden Baurechte laufen noch mindestens bis ins Jahr 2040. Die Baurechtszinsen werden vertragskonform, in der Regel alle 10 Jahre, nach den Prinzipien der partnerschaftlichen Baurechtsformeln überprüft und angepasst.

Grundstücke für Pachten

Alle übrigen Ländereien, welche auch in Frankreich und Deutschland liegen, werden grösstenteils zur landwirtschaftlichen Nutzung an Dritte verpachtet.

Anlagen im Bau

Mit dem Ziel der möglichst zeitnahen Umsetzung des Projekts «BaseLink» lag der Fokus im Berichtsjahr bei der Vermarktung und Übertragung der letzten 6 derzeit noch verfügbaren Baurechte an Dritte. Wir gehen daher davon aus, dass dies im Jahr 2020 geschehen wird.

Immobilie Sachanlagen (Verwaltungsvermögen)

Mit den 14 Gebäuden für das Angebot Wohnen mit Service werden 44 betrieblich genutzte Liegenschaften bewirtschaftet, wovon 18 im Eigentum des Bürgerspitals sind. Durch kontinuierliche Instandhaltung und aktive Bewirtschaftung wird die Betriebssicherheit und der Werterhalt gewährleistet. Gezielte Modernisierungen erhalten auch die Konkurrenzfähigkeit.

FONDS

ZWECKGEBUNDENE FONDS (mit unantastbaren Fondsanteilen)

	Stand 31.12.2018	Zinsertrag 2019	Zuweisung Zins ⅓ für Stiftungszweck	Zuweisung Zins ⅓ an Kapital	Verwendungen 2019	Stand 31.12.2019
Adolf Merian	55'900	280	-186	93		55'993
Albert Hoffmann-Burckhardt	35'217	176	-117	59		35'276
Carl Bischoff	69'875	349	-233	116		69'992
Carl Burckhardt-Heusler	44'717	224	-149	75		44'792
Eduard Geigy	92'235	461	-307	154		92'389
Joh. Wimmer-Albrecht	35'217	176	-117	59		35'276
Jakob Furler-Fininger	55'900	280	-186	93		55'993
Marie Kümmerlen-Senn	2'795	14	-9	5		2'800
Mathilde Egli	84'133	421	-280	140		84'273
S. Birmann'sche Stiftung	944'322	4'722	-3'148	1'574		945'896
Zum grünen Helm	2'324'564	11'623	-7'749	3'874		2'328'438
Kur- und Ferienbeiträge	46'956	235	-157	78		47'034
BETREUUNG BETAGTE	3'791'833	18'959	-12'639	6'320		3'798'153
B. Schmid-Prati	317'162	1'586	-1'057	529		317'691
Elisabeth Kastl	237'659	1'188	-792	396		238'055
INTEGRATION	554'821	2'774	-1'849	925		555'746
Dr. A. Preziosi	55'900	280	-186	93		55'994
Dr. F. Vischer-Bachofen	49'751	249	-166	83		49'834
ALLGEMEIN	105'652	528	-352	176		105'828
TOTAL	4'452'306	22'262	-14'841	7'421		4'459'727

ZWECKGEBUNDENE FONDS
(mit antastbaren Fondsanteilen)

	Stand 31.12.2018	Zinsetrag 2019	Zuweisung Zins ⅓ für Stiftungszweck	Zuwendungen 2019	Verwendungen 2019	Stand 31.12.2019
Zum grünen Helm	477'941	2'390	7'749	0	0	488'079
Diverse Fonds Betagte	1'163'821	5'883	0	141'220	-21'585	1'289'339
Diverse Fonds Kranke	2'289	11	0	0	0	2'300
Diverse Fonds Betagte und Kranke	130'201	173	4'891	3'000	-21'683	116'581
BETREUUNG BETAGTE	1'774'252	8'457	12'639	144'220	-43'269	1'896'299
B. Schmid-Prati	101'885	501	1'057	0	-1'760	101'683
Eduard Waeffle	15'461	77	0	0	0	15'538
Elisabeth. Kastl	37'982	1	792	0	-37'871	904
Gertraud Mayr	903'657	3'743	0	0	-155'007	752'393
Bazar-Verein	165'765	829	0	0	0	166'594
Ferien und Freizeit	873'110	4'332	0	0	-6'805	870'637
«Milchsuppe»-Stiftung	4'984'118	24'649	0	0	-54'300	4'954'467
Sportgruppen MmR/ES	21'512	110	0	576	0	22'199
Diverse Fonds Behinderte	585'504	2'977	0	15'706	-5'875	598'311
INTEGRATION	7'688'995	37'218	1'849	16'282	-261'618	7'482'727
Fürsorge	95'812	479	0	0	0	96'291
Wohlfahrtsfonds Baehler	0	2'511	0	507'959	-5'790	504'680
Diverse Fonds Personal	74'037	370	352	0	0	74'760
ALLGEMEIN	169'850	3'360	352	507'959	-5'790	675'731
TOTAL	9'633'096	49'035	14'841	668'461	-310'677	10'054'757
TOTAL ZWECKGEBUNDENE FONDS	14'085'402	71'297	0	668'461	-310'677	14'514'483

PFLEGE- UND BETREUUNGSTAGE

		2019	2018
MEDIZINISCHE REHABILITATION			
EINSATZBEREICH	Allgemein	2'355	14'711
	Halbprivat	750	3'201
	Privat	402	1'877
	REHA CHRISCHONA ¹	3'507	19'789
MEDIZINISCHE REHABILITATION		3'507	19'789
BETREUUNG BETAGTE			
ALTERSZENTREN	Alterszentrum am Bruderholz	20'578	20'485
	Alterszentrum Burgfelderhof	39'663	40'490
	Alterszentrum Falkenstein	31'207	30'883
	Alterszentrum Weiherweg	30'132	30'270
	Alterszentrums zum Lamm	22'390	24'378
	ALTERSZENTREN	143'970	146'506
TAGESBETREUUNG	Tagesbetreuung Lindenhof	2'130	2'637
	TAGESBETREUUNG	2'130	2'637
BETREUUNG BETAGTE		146'100	149'143
BEGLEITETES WOHNEN UND ARBEIT, BERUFLICHE INTEGRATION			
BEGLEITETES WOHNEN	Wohnen	38'132	37'860
	Wohnbegleitung	7'014	5'469
	Tagesstruktur	13'366	12'562
	BEGLEITETES WOHNEN	58'512	55'891
BEGLEITETE ARBEIT	BEGLEITETE ARBEIT	79'824	75'238
BERUFLICHE INTEGRATION	Wohnen	19'186	18'222
	Wohnbegleitung	4'830	4'206
	Tagesstruktur	894	0
	Ausbildungen und Abklärungen	47'580	44'283
	Integration	5'453	5'079
	Begleitung in Drittfirmen	2'592	3'910
	Schnupperlehren	681	982
	BERUFLICHE INTEGRATION	81'216	76'682
INTEGRATION		219'552	207'811

¹⁾ Reha Chrischona für die Periode 1.1.2019 bis 31.3.2019

BETTEN-, WOHNPLATZ- UND WOHNUNGSBESTÄNDE

BETTEN-, WOHNPLATZ- UND WOHNUNGSBESTÄNDE		31.12.2019	31.12.2018
Reha Chrischona ¹	Betten	0	60
Alterszentren	Plätze	407	412
Wohnen mit Service im Alter ²	Wohnungen	208	0
Begleitetes Wohnen	Plätze	108	107
Wohnen berufliche Integratio	Plätze	52	52
TOTAL		775	631

¹ Reha Chrischona 60 Plätze für die Periode 1.1. bis 31.3.

² Wohnen mit Service im Alter für die Periode 1.3. bis 31.12.

PERSONALSTATISTIK

DURCHSCHNITTLICHE VOLLSTELLEN ¹

ANZAHL PERSONEN
MIT BESCHÄFTIGUNGSGRAD

		2019	2018	90-100%	50-89%	< 50%	31.12.2019 TOTAL
MITARBEITENDE OHNE RENTE							
ÄRZTE	Chefärzte	0	1	0	0	0	0
	Oberärzte/Spitalärzte	0	3	0	0	0	0
	Assistenzärzte	0	4	0	0	0	0
	ÄRZTE	0	7	0	0	0	0
PFLEGEPERSONAL	Leitendes Pflegepersonal	22	24	16	8	1	25
	Fachpersonal Pflege	131	130	61	98	11	170
	Assistenzpersonal (inkl. Praktikanten/Lernende)	121	155	35	116	32	183
	PFLEGEPERSONAL	275	309	112	222	44	378
ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE	Physiotherapie	0	11	0	0	0	0
	Ergotherapie	1	7	0	1	0	1
	Laboratorien	0	2	0	0	0	0
	Medizinisch administratives Personal	0	2	0	0	0	0
	Betreuung	141	145	31	135	40	206
	Praktikanten	24	27	9	29	0	38
	ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE	165	194	40	165	40	245
VERWALTUNGS- PERSONAL	VERWALTUNGSPERSONAL (INKL. PRAKTIKANTEN)	85	85	44	61	11	116
HAUSDIENT	OEKONOMIE UND HAUSDIENT	73	75	53	30	13	96
TECHNISCHES PERSONAL	HANDWERKER UND TECHNISCHES PERSONAL	138	127	100	40	16	156
TOTAL MITARBEITENDE OHNE RENTE		737	797	349	518	124	991

¹⁾ Bei der Berechnung der durchschnittlichen Vollstellen des Jahres 2019 sind die Mitarbeitenden der Reha Chrischona (Periode 1.1. bis 31.3.) nicht enthalten.

		DURCHSCHNITTLICHE VOLLSTELLEN ¹		ANZAHL PERSONEN 31.12.	
		2019	2018	2019	2018
MITARBEITENDE MIT RENTE					
EINSATZBEREICH	Rehabilitation	0	2	0	3
	Betreuung Betagte	12	1	18	3
	Integration	321	313	478	452
	Direktion und Service-Center	2	2	4	4
TOTAL MITARBEITENDE MIT RENTE		335	318	500	462

¹⁾ Bei der Berechnung der durchschnittlichen Vollstellen des Jahres 2019 sind die Mitarbeitenden der Reha Chrischona (Periode 1.1. bis 31.3.) nicht enthalten.

BEITRÄGE, SPENDEN UND LEGATE

2019
CHF

BEITRÄGE

BETAGTE	Christoph Merian Stiftung	380'000
	Unterstützungsfonds Bürgergemeinde Basel	24'378
TOTAL BEITRÄGE		404'378

SPENDEN

BETREUUNG BETAGTE	Age Stiftung «Nachbarschaftsfonds Wohnen mit Service»	133'615
	Fonds Emilie Steinbrunner	3'000
	Leonhard Paravinci-Stiftung	2'000
	Stiftung Grüner Helm	2'000
	Peter Schaer	1'000
	Zunft zu Webern	1'000
	Sevogelstiftung	506
	Georg Rutishauser	500
	Maja Grieder	100
	Diverse Spenden von Unbekannt oder bis zum Betrag von CHF 100	500
TOTAL BETREUUNG BETAGTE		144'220
INTEGRATION	Diverse Spenden «@home»	214
	Diverse Spenden «Spittelhof»	1'607
	Diverse Spenden von Unbekannt oder bis zum Betrag von CHF 100	777
TOTAL INTEGRATION		2'598
ALLGEMEIN	Wohlfahrtsfonds Baehler	507'959
TOTAL ALLGEMEIN		507'959
TOTAL SPENDEN		654'777

LEGATE

	Elisabeth Gami	10'684
	Martha Waelchli	3'000
TOTAL INTEGRATION		13'684

TOTAL LEGATE		13'684
---------------------	--	---------------



The background of the cover is a photograph of a church tower with a green dome and a weather vane, partially obscured by lush green trees. The sky is clear and blue. The title 'Bürgerliches Waisenhaus' is printed in a large, bold, white sans-serif font across the middle of the image.

Bürgerliches Waisenhaus

150	VORWORT
152	ENGAGEMENT
155	BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
162	BILANZ
163	ERFOLGSRECHNUNG
164	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
173	TESTAT
174	FONDSVERMÖGEN
175	VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG
176	GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE
178	STATISTIK

BÜRGERLICHES WAISENHAUS

Vorwort der Präsidentin



Das Jubeljahr und der Abschied

Die Gründerväter des Bürgerlichen Waisenhauses haben sich vor 350 Jahren ganz bestimmt nicht den Kopf darüber zerbrochen, ob es diese Institution auch noch im Jahr 2019 braucht und geben wird. Sie waren vollauf damit beschäftigt, bei der damaligen Regierung, dem Basler Rat, das notwendige Geld für ihre ganz neuartige Einrichtung zu beschaffen. Von Gründungsmüttern ist zwar in keinem Dokument die Rede, aber es gab sie bestimmt und sie waren wohl diejenigen, die die Not der vielen elternlosen Kinder nach dem 30-jährigen Krieg auf der Strasse gesehen haben. Sie machten sich kaum Gedanken darüber, an welchen pädagogischen Prinzipien sich das Waisenhaus in 350 Jahren orientieren würde. Für sie war klar, dass Gebet, Lesen und Schreiben

und ehrliche Arbeit die nötige Gottesfurcht vermitteln würden. Das genügte als Erziehungskonzept.

350 Jahre später hatten wir das Privileg, zurückzublicken und dies und vieles mehr zu erfahren. Dank der Aufarbeitung unserer Institutionsgeschichte durch ein Team von Historikerinnen und Historikern im Jubiläumsbuch «Zuhause auf Zeit» haben wir vieles gelernt über unsere Institution und die öffentliche Obhut für Kinder, die nicht in ihren Herkunftsfamilien leben konnten. Die Buchpräsentation in der berstend vollen Waisenhauskirche bildete den fulminanten Auftakt zu unserem Jubiläumsjahr. Sie war gleichzeitig der Anfang eines grossen bunten Veranstaltungsreigenes, der sich von Januar bis Oktober spannte.

Schon kurz nach der Buchvernissage wurden in der klirrenden Januarkälte die Tore für die Museumsnacht geöffnet, denn das WaisenhausAreal ist ein wunderschönes Kulturdenkmal. Gezeigt wurde dabei aber auch das konkrete Leben in einem Kinder- und Jugendheim heute und in der Vergangenheit. Illustriert wurde dieser Alltag mit vielen persönlichen Beiträgen, auch von Menschen, die aktuell im Waisenhaus leben oder arbeiten, sodann in der Ausstellung «nicht daheim daheim». Die partizipativ erarbeitete Ausstellung war von April bis Ende Oktober auf dem ganzen WaisenhausAreal zu sehen, und ein Teil davon wird als Dauerausstellung in der Trotte bestehen bleiben. Denn wir stell-

ten fest, dass die Gäste sich vor allem auch von den persönlichen Erlebnisberichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen berührt gezeigt haben.

Mit zwei Fachtagungen zur familienergänzenden Kinderbetreuung und zur Zukunft der Heimpädagogik zeigte sich das Bürgerliche Waisenhaus im Jubiläumsjahr als führende Institution in der Kinder- und Jugendhilfe in der Region auch bei den Fachleuten. Selbstverständlich durfte auch die grosse Geburtstagsparty im August nicht fehlen, die auf Wunsch der befragten Kinder und Jugendlichen viel Spass, Musik und Spiel geboten hat. Bewährte und grosse Hilfe leisteten dabei die Zünfte und eingemieteten Institutionen, die für das leibliche Wohl und für Unterhaltung gesorgt haben. Schliesslich kam mit mehreren durch die Schola Cantorum ausgerichteten Konzerten in der Waisenhauskirche auch der kulturelle Genuss im Jubeljahr nicht zu kurz.

Abseits der Öffentlichkeit waren auch interne Anlässe dem Jubiläumsjahr gewidmet, wie beispielsweise jener für die «Ehemaligen» oder der Personalanlass, zu dem – für mich ein persönliches Highlight – ausnahmsweise auch die Mitglieder des Leitungsausschusses eingeladen wurden.

Dieses Blitzlicht zu den Jubiläumsereignissen lässt erahnen, wie viel Arbeit und Einsatz hinter dem Jubiläum «350 Jahre Bürgerliches Waisenhaus» gesteckt hat. Es haben zahlreiche Menschen innerhalb und ausserhalb des Waisenhauses mitgewirkt und Beiträge geleistet. Dies alles wäre nicht möglich gewesen ohne die grossartige ideelle und materielle Unterstützung, auf welche das Bürgerliche Waisenhaus in der Stadt Basel immer wieder zählen kann. Dazu gehören auch eine Reihe grosszügiger Sponsoren und Sponsorinnen. Es war eine grandiose Leistung, die neben der Alltagsarbeit erbracht wurde, und alle Ziele wurden übererfüllt. Das Medienecho war breit und äusserst positiv. Allen, die einen Beitrag geleistet haben – nicht zuletzt auch durch das unverminderte Weiterführen qualitativ hochstehender Alltagsarbeit – gilt mein grosser und herzlicher Dank.

Meine Dankbarkeit reicht nun heuer aber noch weiter, nämlich zurück auf die ganzen vergangenen 10 Jahre, in welchen ich als Präsidentin des Leitungsausschusses für Kinder und Jugendliche im und um das Bürgerliche Waisenhaus mitwirken durfte. Ich bin tief beeindruckt vom professionellen, lust- und liebevollen Einsatz, der in dieser Institution geleistet wird. Die Gründerväter und -mütter dürften fürwahr sehr stolz sein, welche vorbildliche Institution sie in die Wege geleitet haben. Deshalb übergebe ich mit Gelassenheit und Dankbarkeit mein Amt meiner Nachfolge, verbunden mit einem erneuten und aufrichtigen Dankeschön an alle, die mich in diesen 10 Jahren begleitet haben und sich für das Bürgerliche Waisenhaus einsetzen.

Gabriella Matefi, Bürgerrätin und Präsidentin Leitungsausschuss

ENGAGEMENT

Jubiläum

Das Waisenhausjahr war geprägt von zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des 350-Jahre-Jubiläums. Diese hatten ihren Auftakt mit Pauken und Trompeten im Januar und endeten beim Schlussakkord im Oktober mit einer kleinen, aber feinen Finissage. Der Aufwand war erheblich und konnte nur durch die Zusammenarbeit vieler gestemmt werden. Das Engagement war grossartig – von den Mitarbeitenden, von den Kindern und Jugendlichen und auch von vielen Ehemaligen. Alle Veranstaltungen waren aus Sicht der Geschäftsleitung ein grosser Erfolg und die Resonanz in der örtlichen Presse war beachtlich. Das Bürgerliche Waisenhaus konnte sich einem breiten Besucherkreis als moderne soziale Institution präsentieren.

Heimerziehung neu denken?

Das Jubiläum hat Gelegenheit geboten, auf die lange Geschichte der Institution zurückzublicken – aber auch der Blick in die Zukunft der stationären Kinder- und Jugendhilfe wurde in das Jubiläumsprogramm aufgenommen. Es wurde der Frage nachgegangen, ob Heime wie das Bürgerliche Waisenhaus in zwanzig Jahren noch existieren werden und wie ihr Angebot dann aussehen müsste. Auch wenn die Fachtagung darauf keine endgültige Antwort geben konnte, so wurde doch deutlich, dass Lösungen nur in gemeinsamen Anstrengungen von Theorie und Praxis und in einer Intensivierung der Kooperationen ambulanter und stationärer Massnahmen erarbeitet werden können. Das Bürgerliche Waisenhaus wird sich auf die notwendigen Diskussionen einlassen und dazu weitere Fachtagungen durchführen.



Am Tag der Ehemaligen werden alte Erinnerungen aufgefrischt.

Care-Leaver-Projekt

Das Projekt basiert auf einem gemeinsamen Engagement der Fachhochschule Nordwestschweiz und des Bürgerlichen Waisenhauses; es wird hauptsächlich durch die Christoph Merian Stiftung finanziert. Nach dem ersten Projektjahr kann mit Befriedigung festgestellt werden, dass erste konkrete Ergebnisse vorliegen. Als Informationsplattform wurde eine Website konzipiert und aufgeschaltet. Ein persönliches Unterstützungssystem durch Gotte und Götti befindet sich im Aufbau. Das Basler Projekt ist im engen Kontakt mit weiteren Projekten in der Schweiz und auch in Deutschland.

Ausbau der Tagesbetreuung – Kita Dalbehof

Nach Gesprächen zwischen dem Bürgerspital und dem Bürgerlichen Waisenhaus haben die Leitungsausschüsse der beiden Institutionen beschlossen, im ehemaligen Alterszentrum (heute Wohnen mit Service) Dalbehof eine Kindertagesstätte einzurichten. Generationenübergreifende Angebote für Jung und Alt sollen fest in der Konzeption verankert werden. Das Kita-Projekt könnte richtungweisend für weitere Engagements des Bürgerlichen Waisenhauses im Bereich der familienergänzenden Tagesbetreuung werden.

Kindergarten-Spezialangebote (SPA)

Nach dem Auszug der Minerva-Primarstufe konnte mit dem Erziehungsdepartement ein neuer Mieter gefunden werden. Nach der Renovation und kleineren Umbauten werden drei Kindergärten-Spezialangebote in die Räume im Südostflügel einziehen. Das Bürgerliche Waisenhaus erhofft sich mittelfristig neue Möglichkeiten von kombinierten Wohn- und Bildungsangeboten durch die Nähe der Angebote.



Die Ausstellung «nicht daheim daheim» vermittelt spannende Einblicke ins Heim.

Langfristige Sicherstellung des Erhalts der Kulturgüter

Der Bürgerrat hat das Bürgerliche Waisenhaus beauftragt, einen Massnahmenkatalog zur langfristigen Sicherstellung des Erhalts der Kulturgüter des WaisenhausAreal zu erarbeiten. Der Leitungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit dieser Aufgabenstellung auseinandergesetzt. Ein Büro für Bauökonomie hat eine grobe Zustandsbeurteilung der Gebäude vorgenommen und damit die approximativen Sanierungskosten ermittelt. Ausserdem wurde die Kostenmiete für alle vermieteten und selbst genutzten Räume ermittelt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde der Bürgerrat mit einem Zwischenbericht per Ende Jahr in Kenntnis gesetzt. Der abschliessende Bericht und ein Massnahmenkatalog für die notwendige Finanzbeschaffung muss bis spätestens Ende 2023 vorgelegt werden.

Alltag – gab es auch noch

Neben allen Highlights und Spezialitäten in diesem ganz besonderen Jahr wurden 365 Alltags-Tage gemeistert – ein Engagement der Mitarbeitenden, das uns mit Stolz erfüllt.



Der Burger-Truck darf auch bei der Finissage nicht fehlen.

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe «Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim)»

UNTERNEHMEN Bürgerliches Waisenhaus

PRODUKTEGRUPPE Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim)

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Das Bürgerliche Waisenhaus (BWH) betreibt unterschiedliche Angebote sozialpädagogischer Dauerbetreuung zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Angebot beinhaltet eine Durchgangsgruppe und Wohngruppen auf dem Waisenhaus-Areal sowie Wohngruppen und Betreutes Wohnen (Wohnexternat) ausserhalb des Areals.

KUNDINNEN UND KUNDEN

1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können und im Rahmen sozialpädagogischer, stationärer Betreuung professionelle Unterstützung, individuelle Förderung und Schutz benötigen.
2. Fachstelle Jugendhilfe Basel-Stadt
3. Zuweisende Stellen
4. Sorgeberechtigte/Herkunftsfamilien

POLITISCHE ZIELSETZUNG Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der stationären Dauerbetreuung (Heim) auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.

ZIELSETZUNG

ZIELE	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Integration der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen einer individuellen Förderplanung	Dokumentation der gesamten Fallführung inkl. Empfehlung und Einschätzung beim Austritt	Vollständiger Nachweis der qualitativen Leistungsziele aus der Leistungsvereinbarung	Im Jahr 2019 fand ein Aktencontrolling für das Jahr 2018 statt. Die mündlichen Rückmeldungen der Mitarbeiterin aus der FJH waren positiv. Eine schriftliche Rückmeldung hat das BWH nicht erhalten.
		Positive Beurteilung durch die Fachstelle Jugendhilfe im Controllinggespräch	Auch im Berichtszeitraum war die FJH von einer Personalmutation betroffen. In den ersten Kontakten mit der neuen Mitarbeiterin sind dem BWH gute Rückmeldungen gemacht worden.
Das sozialpädagogische Betreuungsangebot entspricht dem Bedarf der zuweisenden Stellen.	Auslastungsgrad der Angebote	Auslastungsquoten: DG: 85% WG: 90% DG = Durchgangsgruppe WG = Wohngruppen	Die Auslastungsquoten betragen 2019 DG: 91.23% WG: 98.28% WEX: 104.86% Total: 99.01
Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktegruppe selbst.	Ausgeglichene Rechnung nach Auflösung von Belegungsschwankungsreserven in Höhe von CHF 450'000	> = 0	Der Verlust belief sich auf CHF 485'598 vor Auflösung der Belegungsschwankungsreserve.
Dauer	2017–2020 (4 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET¹ 2017–2020 p.a.²	6'955'000	-7'280'000	-325'000	0	-325'000
JAHRESERGEBNIS	7'319'614	-7'805'212	-485'598	0	-485'598

¹ Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar: Produktegruppe «Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim)»

In den stationären Heimgruppen und im Wohnexternat wurde mit insgesamt 99.01 Prozent abermals eine sehr hohe Auslastung erreicht. Dass gleichzeitig mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von **CHF -485'598** abgeschlossen wurde, liegt einerseits am reduzierten Tagessatz (LV 2017–2020) und andererseits an der Neumöblierung in der Aussenwohngruppe Schoren. Nach dem Ausgleich des negativen Jahresergebnisses aus den Belegungsschwankungsreserven belaufen sich diese neu auf TCHF 1'339.

Seit mehreren Jahren verändert sich die Klientel in den stationären Kinder- und Jugendhilfeangeboten. Da die Angebote prophylaktischer Unterstützung und ambulanter Interventionen ausgebaut wurden, finden sich in den Wohngruppen vom Bürgerlichen Waisenhaus immer mehr Kinder und Jugendliche mit Mehrfachproblematiken aufgrund komplexer psychosozialer Belastungen und mit oft überforderten Eltern. Die enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Behörden, den Schulen und den Therapeuten ist von entscheidender Bedeutung für

das Gelingen des Aufenthalts. Die Komplexität der Fallführung nimmt aus den genannten Gründen zu. Mit der Implementierung der Kooperativen Prozessgestaltung (KPG) werden die Mitarbeitenden des Bürgerlichen Waisenhauses ein Modell anwenden, welches eine professionelle Umsetzung der einzelnen Prozessschritte ermöglicht. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und der sich ändernde individuelle Bedarf bei den Klienten verlangen schon heute eine Anpassung des Stellenschlüssels und somit mehr finanzielle Ressourcen. Dies wird aus Sicht der Geschäftsleitung des Bürgerlichen Waisenhauses bei der Fachstelle Jugendhilfe noch zu wenig wahrgenommen.

Produktegruppe «Pädagogik – Ergänzende Angebote»

UNTERNEHMEN	Bürgerliches Waisenhaus
PRODUKTEGRUPPE	Pädagogik – Ergänzende Angebote
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	Das Bürgerliche Waisenhaus führt, neben der stationären Dauerbetreuung, ergänzende ambulante und teilstationäre Angebote für die Betreuung, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es können weitere, in die Angebotspalette passende, Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.
KUNDINNEN UND KUNDEN	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 2. Fachstelle Jugendhilfe/Fachstelle Tagesstrukturen 3. Zuweisende Stellen 4. Sorgerechthabende/Herkunftsfamilien 5. Schulen
POLITISCHE ZIELSETZUNG	Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der familien- und schulergänzenden Tagesbetreuung und des Arbeitstrainings/Time-out auf der Basis von Leistungs- oder Projektvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt. Es fördert mit diesen Angeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Chancengleichheit und Integration für Kinder und Jugendliche. Auf neue gesellschaftliche Bedürfnisse wird mit innovativen Angeboten und Lösungen reagiert.

ZIELSETZUNG

ZIELE	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
<p>Familien- und schulergänzende Tagesbetreuung</p> <p>Schülerinnen und Schüler erhalten eine ausgewogene Mittagsmahlzeit und pädagogische Unterstützung im Rahmen der Hausaufgaben- und der Freizeitbetreuung.</p>	Auslastungsgrad	<p>>= 64 Plätze (Tagesstruktur)</p> <p>>= 14 Plätze (Mittagstisch)</p> <p>>= 15 Plätze (Tagesferien)</p>	<p>TS: 64 Plätze</p> <p>MT: 14 Plätze</p> <p>TF: 15 Plätze</p>
	Jahrescontrolling	Positive Beurteilung durch die Fachstelle Tagesstrukturen und die Leitung des Schulstandortes	Die Beurteilungen der Fachstelle Tagesstrukturen und des Schulleiters sind auch im Jahresgespräch 2019 sehr positiv ausgefallen.
	Ausgeglichene Rechnung	>= 0	Das Ergebnis der Tagesstruktur war ausgeglichen. Der Mittagstisch und die Tagesferien haben ein positives Jahresergebnis in Höhe von CHF 6'828 verbucht.
<p>Arbeitstraining/Time-out</p> <p>Sicherung einer Tagesstruktur</p> <p>Überbrückung bei (temporärem) Verlust des Schul-, Praktikums- oder Ausbildungsplatzes</p> <p>Stabilisierung des stationären Aufenthalts</p>	Auslastungsgrad	>= 80%	103.05% (Auf der Basis von 38 Schulwochen à 5 Tagen)
	Evaluation des Projekts durch die Begleitgruppe KJD/BWH	Positive Beurteilung durch die Fachstelle Jugendhilfe	Die neu zusammengesetzte Begleitgruppe (FJH, KJD, BWH) hat sich getroffen. Die Zufriedenheit mit dem Angebot ist gross.
	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss aus dem Liegenschaftserfolg in Höhe von CHF 31'000	>= 0	Ausgeglichene Rechnung nach Übertrag von CHF 14'405 an den Immobilienerfolg
Dauer	2017–2020 (4 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET¹ 2017–2020 p.a.²	1'229'000	-1'260'000	-31'000	31'000	0
JAHRESERGEBNIS	1'159'710	-1'152'882	6'828	0	6'828

¹ Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar: Produktgruppe «Pädagogik – Ergänzende Angebote»

Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung/Tagesstruktur

Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Dienstleistung der Tagesstruktur für Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Auftrages vom Schulstandort Theodor. Das Angebot wird ergänzt durch den Mittagstisch Wettstein und die Tagesferien. Für die Tagesstruktur wird ein jährliches Budget erstellt. Dieses wurde bisher immer unterschritten und Überschüsse aus Vorauszahlungen wurden zurückbezahlt. Die Jahresrechnung für die Tagesstruktur war aus diesem Grund ausgeglichen. Für die beiden Dienstleistungen Mittagstisch Wettstein und Tagesferien wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von CHF 6'828 erreicht.

Trotz nochmals gesunkener Nachfrage hat die Fachstelle Tagesstrukturen einer räumlichen Erweiterung in der ehemaligen Fruchtschütte des Kartäuserklosters zugestimmt. Die Platzzahl kann dadurch auf 80 respektive 88 Plätze erhöht werden. Perspektivisch wird von einem weiter steigenden Bedarf an Tagesbetreuungsplätzen in den Primarschulen (inkl. Kindergärten) ausgegangen.

Der Wechsel der Teamleiterin hat einen Prozess zur Klärung der Rollen, Funktionen und Verantwortungen im Team angestoßen.



Engagierte Podiumsdiskussion an der Fachtagung «Fremdbetreuung – Ja! Aber...»

Am Ende des Jahres sind das Bürgerliche Waisenhaus und das Bürgerspital übereingekommen, ab kommendem Jahr eine Kita in der ehemaligen Alterssiedlung Dalbehof (heute Wohnen mit Service) aufzubauen. Somit wird das Bürgerliche Waisenhaus seine Angebotspalette mit einer Dienstleistung für Säuglinge und Kleinkinder bzw. deren Eltern komplettieren.

Arbeitstraining/Time-out (ATT)

Das ATT ist ein Angebot, das mit seinen 10 Plätzen die Tragfähigkeit der Institution stärkt. Jugendlichen kann unkompliziert und niederschwellig eine Beschäftigung angeboten und damit deren Situation stabilisiert werden.

Im Berichtsjahr erreichte das ATT dank guter Auslastung ein positives Ergebnis in Höhe von CHF 14'405. Dieser Betrag wurde dem Liegenschaftserfolg gutgeschrieben. Dies zur teilweisen Kompensation von Beiträgen, die in den vergangenen Jahren dem ATT aus diesem Bereich zugeflossen sind.

Fünf Plätze sind reserviert für Jugendliche aus dem Waisenhaus und aus anderen Institutionen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Weitere fünf Plätze stehen allgemein Jugendlichen mit einem ambulanten bzw. teilstationären Unterstützungsbedarf zur Verfügung. Im Berichtszeitraum nahmen 42 Jugendliche (Vorjahr: 43) insgesamt 1'958 Belegungstage (Vorjahr 1'326) in Anspruch. Damit wurde das Auslastungsziel (80%) mit einer effektiven Auslastung von 103.05% deutlich übertroffen. Von den Belegungstagen konnten rund 93% verrechnet werden. Die restlichen 7% sind Schnuppertage oder interne Taschengeldaufbesserungseinsätze und interne Kurzüberbrückungen.

Produktgruppe «Kultur»

UNTERNEHMEN	Bürgerliches Waisenhaus
PRODUKTGRUPPE	Kultur
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich in den historischen Gebäuden eines ehemaligen Kartäuserklosters. Aufgrund des Alters und der geschichtlichen und kulturellen Werthaltigkeit sowie der Unterschutzstellung der Gebäude bedeutet dies einen Mehraufwand hinsichtlich der Kosten für Unterhalt, Erhalt und Sanierung. Gleichzeitig verursacht die öffentliche Zurverfügungstellung der Gebäude auch direkte Kosten (wie Reinigung, Personal, Administration etc.). Der Waisenhausbetrieb kann aufgrund der finanziellen Zuwendungen sowie der Erträge aus Vermietungen für den ordentlichen Unterhalt aufkommen. Mittel- und langfristige Sanierungen im Sinne der Erhaltung des Waisenhauses als Kulturgut sind nur mit finanziellen Zuwendungen durch Dritte möglich.
KUNDINNEN UND KUNDEN	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bürgergemeinde 2. Kanton 3. Bevölkerung 4. Tourismus 5. Kulturinteressierte
POLITISCHE ZIELSETZUNG	Die Produktgruppe Kultur erbringt denkmalpflegerische Leistungen an den historischen Gebäuden und Ausstattungen der Liegenschaften Theodorskirchplatz 7 und trägt somit wesentlich zum Erhalt von kulturell wertvollen Liegenschaften innerhalb des Kantons Basel-Stadt bei. Das Kulturgut wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

ZIELSETZUNG

ZIELE	INDIKATOREN	SOLL-WERTE	IST-WERTE
Gebäude Sicherstellung der kulturellen Werthaltigkeit der Gebäude des Bürgerlichen Waisenhauses Basel	Baulicher Zustand und kulturhistorischer Wert der Gebäudesubstanz	Umsetzung der mit der Denkmalpflege festgelegten Unterhaltsplanung	Aufgrund der anderweitigen Prioritäten im Jubiläumsjahr wurde 2019 nur der dringend sanierungsbedürftige Kirchturm renoviert.
Finanzierung der Sanierungsmassnahmen	Finanzierungsgrad durch Dritte/Kanton	> = 75%	Alle Massnahmen an Gebäuden, die von hohem denkmalpflegerischem Interesse sind und die vom Waisenhaus nicht für die betriebliche Leistungserbringung genutzt werden, werden zu 75% vom Kanton finanziert.
Dauer	2017–2020 (4 Jahre)		

	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ZU-/ABFLUSS ZUR FINANZIERUNG	ERGEBNIS
GLOBALBUDGET¹ 2017–2020 p.a.²	84'000	-92'000	-8'000	-	-8'000
JAHRESERGEBNIS	67'443	-143'953	-76'510	-	-76'510

¹ Globalbudget (p.a.): Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit soll während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten werden.

Kommentar: Produktgruppe «Kultur»

Die in der Produktgruppe 3 anfallenden Erträge und Aufwendungen stammen in erster Linie aus den Vermietungen der historischen Räumlichkeiten für verschiedenste Veranstaltungen. Auf der Einnahmenseite sind dies die Mieterträge und auf der Aufwandseite die Leistungen wie Administration, Reinigung und allgemeiner Dienst.

Der Vermietungsertrag bewegt sich mit TCHF 67 leicht über dem budgetierten Niveau.

Der deutlich über den Erwartungen liegende Aufwand erklärt sich im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Sanierungsprojekten (vgl. Auflistung unten) sowie der Erneuerung/Ergänzung der Aussentür der Sakristei.

Die folgenden Sanierungsprojekte konnten in der Berichtsperiode abgeschlossen werden:

Laube Vatersgärtli	CHF	13'806
Malerei Maitlilaube	CHF	4'927
Brunnenstock Caritas-Brunnen	CHF	10'055
Kirchturm	CHF	163'456
TOTAL	CHF	192'244

75% der aufgelaufenen Kosten (CHF 144'183) konnten dem Kanton (gemäss Ausgabenbericht vom 11. April 2017) in Rechnung gestellt werden. Die verbleibenden Kosten (CHF 48'061) wurden der Rechnung belastet.

BILANZ

		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
AKTIVEN			
UMLAUFVERMÖGEN	4.1 Flüssige Mittel	1'721'676	3'566'601
	4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'678'223	1'733'106
	4.3 Übrige kurzfristige Forderungen	1'136'725	967'089
	Vorräte	6'813	8'751
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'638	57'737
	TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	4'549'075	6'333'284
ANLAGEVERMÖGEN	4.4 Finanzanlagen	2'287'954	2'037'360
	Schwankungsreserven Wertschriften	-557'235	-313'129
	4.5 Sachanlagen	2'889'485	2'263'192
	ANLAGEVERMÖGEN	4'620'204	3'987'423
TOTAL AKTIVEN		9'169'279	10'320'707
PASSIVEN			
	4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250'998	770'188
	4.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	45'375	74'022
	Passive Rechnungsabgrenzungen	464'975	385'531
	KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	761'348	1'229'741
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	4.8 Langfristige Rückstellungen	1'552'062	2'003'600
	TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'552'062	2'003'600
	TOTAL FREMDKAPITAL	2'313'410	3'233'341
EIGENKAPITAL	4.9 Reserven Pädagogik – Ergänzende Angebote	111'875	105'047
	4.9 Reserven Services	4'104'592	4'266'407
	4.9 Reserven Kultur	180'927	257'437
	4.9 Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
	TOTAL EIGENKAPITAL	6'855'869	7'087'366
TOTAL PASSIVEN		9'169'279	10'320'707

ERFOLGSRECHNUNG

		2019 CHF	2018 CHF
BETRIEB			
BETRIEBSERTRAG	5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'414'956	8'235'145
	5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen	0	54'846
	5.3 Übrige betriebliche Erträge	1'369'100	1'349'387
	TOTAL BETRIEBSERTRAG	9'784'056	9'639'378
BETRIEBSAUFWAND	5.4 Personalaufwand	-7'697'422	-7'539'396
	5.5 Übriger betrieblicher Aufwand	-2'784'538	-2'610'077
	5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-527'492	-256'930
	TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-11'009'452	-10'406'403
BETRIEBSERFOLG	5.7 Finanzertrag	280'229	-94'731
	5.7 Bildung/Auflösung Schwankungsreserven Wertschriften	-244'107	135'976
	TOTAL BETRIEBSERFOLG	-1'189'274	-725'780
	5.8 Betriebsfremder Ertrag (Liegenschaftsertrag aus Vermietungen an Dritte)	564'947	638'101
	5.8 Betriebsfremder Aufwand (Liegenschaftsaufwand aus Vermietungen an Dritte)	-92'767	-76'664
	6.2 JAHRESERGEBNIS vor Veränderung Belegungsschwankungsreserve	-717'094	-164'343
	4.8 Entnahme Belegungsschwankungsreserve	485'598	425'453
	JAHRESERGEBNIS nach Veränderung Belegungsschwankungsreserve	-231'496	261'110

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Allgemeine Informationen

Das Bürgerliche Waisenhaus ist eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel und eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben des Bürgerlichen Waisenhauses sind in der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt. Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung für das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution Bürgerliches Waisenhaus sowie die Aufwendungen (Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses) erfasst. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit des Bürgerlichen Waisenhauses über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 9. März 2020 vom Leitungsausschuss des Waisenhauses Basel zuhanden des Bürgerrats und Bürgergemeinderats verabschiedet. Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember ist in der Schweiz die Corona-Pandemie ausgebrochen. In der Schweiz wurden drastische Verordnungen zur Eindämmung des Virus erlassen. Das Bürgerliche Waisenhaus hat frühzeitig reagiert und auf der einen Seite Präventionsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und auf der anderen Seite Massnahmen zur Sicherung des operativen Geschäfts eingeleitet. Die finanziellen und betrieblichen Folgen der Pandemie sind nicht abzuschätzen.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

2. Grundlagen der Jahresrechnung

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Teil des Obligationenrechts). Es ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

In Bereichen, in denen es sinnvoll und zweckmässig ist, hat sich das Bürgerliche Waisenhaus in den letzten Jahren an die Vorgaben von Swiss GAAP FER angelehnt.

Die Jahresrechnung wird in die folgenden drei Produktgruppen gegliedert: Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung, Pädagogik – Ergänzende Angebote und Kultur. Die Sonderrechnung Services umfasst sämtliche Dienstleistungen und Aufgabenbereiche, welche nicht direkt den Produktgruppen zuzuordnen sind. Die anteilige Verrechnung auf die drei Produktgruppen erfolgt aufgrund eines Kostenschlüssels, welcher einerseits auf den Erfahrungswerten der Vorjahre basiert und andererseits den Vorgaben gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton entspricht. Allfällige Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der Situation des Gesamtbetriebs Bürgerliches Waisenhaus sowie bei grundlegenden Änderungen in den Leistungsvereinbarungen und/oder dem Leistungsauftrag.

Bilanzstichtag ist jeweils der 31. Dezember. Nachfolgend werden die Grundsätze kurz dargestellt.



Die gut besuchte Fachtagung «Heimerziehung neu denken» wagt den Blick in die Zukunft.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlusspositionen werden nach folgenden Grundsätzen bilanziert:

Flüssige Mittel

Innerhalb der Flüssigen Mittel werden unter der Position «Bank» sowohl die Guthaben in Schweizer Franken wie auch in Fremdwährungen bilanziert. Ebenso sind Festgeldanlagen mit einer Laufzeit bis zu maximal sechs Monaten enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es werden nur Wertberichtigungen vorgenommen, wenn diese betriebswirtschaftlich notwendig sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Gestehungskosten bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Dies sind bereits getätigte Ausgaben, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind, sowie Erträge, welche erst im Folgejahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Dies umfasst sämtliche Finanzanlagen, welche mit der Absicht einer langfristigen Vermögensanlage gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Markt- bzw. Kurswerten per Bilanzstichtag.

Die nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden einer separat ausgewiesenen Position «Schwankungsreserven Wertschriften» zugewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Baubeiträge, aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf folgender Basis:

Kategorie	Nutzungsdauer (Jahre)
Immobilien Sachanlagen	10–50
Sanierungen	5–25
Mobile Sachanlagen	5–10
Fahrzeuge	3–6
EDV-Hard- und Software	3–5

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Sie gelten als kurzfristig, wenn sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschriebene ähnliche Positionen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses vorhanden ist, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt bzw. geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Aufwendungen bis zum Bilanzstichtag, für welche noch keine Rechnungen vorliegen, und andererseits erhaltene Einnahmen, die als Ertrag einer künftigen Rechnungsperiode gutzuschreiben sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus Dienstleistungen werden periodengerecht als Erlöse erfasst, Umsätze aus Lieferungen im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen, Risiken bzw. Verfügungsmacht eines Gutes an die Käuferschaft.

Direkte Steuern

Das Bürgerliche Waisenhaus ist im Kanton Basel-Stadt sowie beim Bund von den direkten Steuern befreit.

4. Anmerkungen zu Bilanzpositionen

4.1 Flüssige Mittel

	31.12.2019	31.12.2018
Kassen	34'866	64'948
Post	240'946	58'756
Banken	1'445'864	3'442'897
Total	1'721'676	3'566'601

Durch die Realisierung verschiedener Bauprojekte sind die flüssigen Mittel im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen.

4.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber Dritten	1'689'255	1'746'556
Wertberichtigungen	-11'032	-13'450
Total	1'678'223	1'733'106

4.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Forderungen gegenüber Dritten	955'807	967'089
- Vorsorgeeinrichtungen	937'864	933'378
- Übrige	17'943	33'711
Forderungen gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	180'918	0
Total	1'136'725	967'089

Die Forderungen gegenüber Nahestehenden resultieren im Wesentlichen aus der Sanierung der Liegenschaft am Schorenweg, die per 31.12. vom Waisenhaus ins Fondsvermögen übertragen wurde.

4.4 Finanzanlagen

Wertschriften	2'248'373	2'000'230
Mietzinskautionen	39'581	37'130
Total	2'287'954	2'037'360

Die Werte in den Finanzanlagen widerspiegeln das ausgezeichnete Börsenjahr. Es wurden keine Neugelder angelegt.

4.5 Sachanlagen

Immobilie Sachanlagen	2'720'067	2'065'400
Mobile Sachanlagen	169'418	197'792
- Mobilien, Einrichtungen, Maschinen, Apparate und Instrumente	23'144	30'858
- Fahrzeuge	0	0
- Hardware Informationstechnologie	146'274	166'934
Total	2'889'485	2'263'192

Der Anstieg der immobilien Sachanlagen erklärt sich mit einer Vielzahl von Bauprojekten, die im Jahr 2019 abgeschlossen wurden. Es geht dabei z.B. um Umbauarbeiten im Hauptgebäude, der Trotte, dem Kartäusersaal oder auch der Cafeteria. Des Weiteren wurden im Bereich EDV grössere Investitionen getätigt (LWL-Erschliessung sowie eine Modernisierung der Telefonanlage).

Brandversicherungswerte:

Immobilie Sachanlagen	55'200'000	54'682'000
-----------------------	------------	------------

4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	250'998	770'188
Total	250'998	770'188

Im Vorjahr war eine Vielzahl von Rechnungen im Zusammenhang mit den Bauprojekten offen.

4.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	45'375	69'249
– Depotgelder Klienten	28'750	25'964
– Sozialinstitutionen	16'637	43'285
– Übrige	–12	0
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden (Fondsvermögen)	0	4'773
Total	45'375	74'022

4.8 Langfristige Rückstellungen

Rückstellungen	1'552'062	2'003'600
– Reserven für vorzeitige Pensionierung	208'612	173'612
– Belegungsschwankungsreserven ¹⁾	1'338'981	1'824'579
– Übrige	4'469	5'409
Rücklagen	0	0
Total	1'552'062	2'003'600

Die Handhabung von Überschüssen/Unterdeckungen ist in der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für den Bereich Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung vorgegeben. Entsprechend werden erzielte Überschüsse zweckgebundenen Rückstellungen zugewiesen oder Verluste abgezogen. Allfällige Rückstellungen können in Folgejahren zur Deckung von möglichen Verlusten (Reserven für Ergebnisschwankungen) oder zur Finanzierung von notwendigen Investitionen (Sanierungen, Um- oder Neubauten) verwendet werden. Ergibt sich durch Fortschreibung der Rücklagenbestände eine Forderung, wird diese nicht aktiviert.

¹⁾ In der laufenden Leistungsvereinbarung ist eine Unterdeckung von jährlich CHF 450'000 vorgesehen. Das Ziel dieser Vereinbarung ist es, die hohen Belegungsschwankungsreserven zu reduzieren. In der Berichtsperiode wurden die Belegungsschwankungsreserven entsprechend der Unterdeckung 2019 um CHF 485'598 reduziert (siehe Punkt 6.2).

4.9 Eigenkapital

Reserven Pädagogik – Ergänzende Angebote	111'875	105'047
– Reserven Stand 1.1.	105'047	117'708
– Zuweisung aus dem Ergebnis	6'828	–12'661
Reserven Services	4'104'592	4'266'407
– Reserven Stand 1.1.	4'266'407	4'000'989
– Zuweisung aus dem Ergebnis	–161'815	265'418
Reserven Kultur	180'927	257'437
– Reserven Stand 1.1.	257'437	249'084
– Zuweisung aus dem Ergebnis	–76'510	8'353
Institutionsvermögen	2'458'475	2'458'475
Total	6'855'869	7'087'366

5. Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

5.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2019	2018
Tagespauschalen/Entschädigungen	7'309'729	7'079'135
Bundesbeitrag	1'106'369	1'156'443
Forderungsverluste	-1'142	-433
Total	8'414'956	8'235'145

Die Auslastung in der stationären Dauerbetreuung und damit der Erlös der Tagespauschalen hat sich 2019 positiv entwickelt. Wobei festzustellen war, dass die Platzierungen aus dem Kanton Basel-Stadt rückläufig waren. Die ausserkantonalen Platzierungen hingegen nahmen deutlich zu.

5.2 Erhaltene Beiträge und Zuwendungen

Beiträge Fondsvermögen (Waisenhaus)	0	0
Beiträge aus Immobilienerfolg	0	54'846
Spenden	0	0
Total	0	54'846

Gemäss dem Leistungsauftrag wird eine allfällige Unterdeckung des Angebotes Arbeitstraining/Time-out (ATT) über den Immobilienerfolg ausgeglichen. Aus diesem Grund wurden 2018 dafür CHF 54'846 eingesetzt. Da im 2019 eine Überdeckung des Angebotes Arbeitstraining/Time-out (ATT) vorhanden war, musste kein Ausgleich über den Immobilienerfolg vorgenommen werden.



Das Jubiläumsbuch «Zuhause auf Zeit» findet an der Buchvernissage grossen Absatz.

5.3 Übrige betriebliche Erträge

	2019	2018
Übrige betriebliche Erträge (Eigenmiete)	584'077	558'745
Übrige betriebliche Erträge (Mietträge Kultur)	64'037	60'872
Übrige betriebliche Erträge (Nebenbetriebe)	667'216	674'920
Übrige betriebliche Erträge (Personal)	53'770	54'850
Total	1'369'100	1'349'387

5.4 Personalaufwand

Bruttolöhne	-5'765'927	-5'700'782
Inkonvenienzen	-278'489	-268'937
Sozialleistungen	-1'202'261	-1'191'608
Personalnebenkosten	-123'119	-92'623
Honorare für Dritte	-327'626	-285'446
Total	-7'697'422	-7'539'39

Neben der Erhöhung der Bruttolöhne sind höhere Kosten für die Lohnadministration seitens Bürgerspital (+TCHF 18) im Vergleich zum Vorjahr angefallen. Im Weiteren enthält die Position Honorare für Dritte die Kosten für eine Liegenschaftsanalyse in Höhe von rund TCHF 50.

Anzahl Vollzeitstellen zum Jahresende	72.70	73.20
---------------------------------------	--------------	-------

5.5 Übriger betrieblicher Aufwand

Lebensmittel und Getränke	-652'898	-661'000
Haushalt	-117'189	-105'436
Unterhalt und Reparaturen	-368'261	-250'483
Mieten (inkl. Eigenmiete)	-879'569	-856'367
Energie und Wasser	-245'442	-212'303
Schulung, Ausbildung und Freizeit für Klientinnen und Klienten	-132'327	-121'624
Büro und Verwaltung	-331'923	-286'775
Sonstiger Sachaufwand	-56'929	-116'089
Total	-2'784'538	-2'610'077

In der Position Unterhalt und Reparaturen sind 2019 Kosten enthalten, die für die Überprüfung der elektrischen Installationen und die daraus resultierenden Sanierungsarbeiten bezahlt wurden. Im Weiteren wurde das Sicherheitskonzept mit externer Unterstützung überarbeitet.

5.6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

	2019	2018
Immobilie Sachanlagen – Abschreibungen	-343'345	-236'302
Mobile Sachanlagen – Abschreibungen	-99'138	-7'715
Fahrzeuge – Abschreibungen	0	0
EDV – Abschreibungen	-85'009	-12'913
Total	-527'492	-256'930

Durch Direktabschreibungen im Bereich Kultur (Sakristei und Kirchturm) sind die Abschreibungen auf den immobilien Sachanlagen erheblich gestiegen. Die Erhöhung der Abschreibungen der mobilen Sachanlagen erklärt sich damit, dass im Berichtsjahr im Zuge der Sanierung am Schorenweg eine Direktabschreibung in Höhe von TCHF 91 vorgenommen wurde. Nach Absprache mit dem ED konnte im Gegenzug die Belegungsschwankungsreserve in gleicher Höhe aufgelöst werden. Weiter gab es im Bereich EDV mehrere Investitionen wie beispielsweise die Modernisierung der Telefonanlage oder auch die LWL-Erschliessung.

5.7 Finanzerfolg

Finanzerfolg	280'229	-94'731
Auflösung/Bildung Schwankungsreserven Wertschriften	-244'107	135'976
Total	36'122	41'245

Aufgrund der sehr guten Lage der Finanzmärkte im Jahr 2019 konnten im Gegensatz zum Vorjahr Wertschriftenschwankungsreserven gebildet werden.

5.8 Betriebsfremdes Ergebnis

Liegenschaftsertrag (aus Vermietungen an Dritte)	564'947	638'101
Betriebsfremder Ertrag	564'947	638'101
Liegenschaftsaufwand (aus Vermietungen an Dritte)	-92'767	-76'664
Betriebsfremder Aufwand	-92'767	-76'664
Total	472'180	561'437

Durch die Kündigung der Minerva per 31.7. fiel ein grösserer Liegenschaftsertrag weg (TCHF 50). Hinzu kommt, dass zunehmend Mietflächen von eigenen Angeboten genutzt werden, was zu einer Verschiebung der Mieteinnahmen vom betriebsfremden in den betrieblichen Bereich führt.

Der Liegenschaftsaufwand beinhaltet TCHF 45 Abschreibungen.

6. Weitere Angaben

6.1 Eventualverbindlichkeiten

	2019	2018
Gegenüber Bundesamt für Justiz (Baubeiträge)	955'251	1'035'623
Gegenüber Pensionskasse Basel-Stadt	p.m.	p.m.
Total	955'251	1'035'623

Wenn das **Bundesamt für Justiz (BJ)** einen Baubeitrag leistet, ist damit die Verpflichtung verbunden, die jeweilige Immobilie während 20 Jahren mit dem gleichen Zweck weiterzuführen. Ist dies nicht der Fall (Einstellung des Betriebs oder Nutzungsänderung), so sind für jedes verbleibende Jahr 5 Prozent des Beitrags zurückzuerstatten. Berücksichtigt sind die Gelder, die zurück bis zum Jahr 2006 geflossen sind. Für einen weiteren Zeitraum konnten die Werte nicht mit einem vertretbaren Aufwand ermittelt werden.

Die Mitarbeitenden des Bürgerlichen Waisenhauses sind bei der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge versichert. Einige Rentenbeziehende resp. Mitarbeitende wurden seinerzeit nicht in die Bâloise-Sammelstiftung überführt, sondern bei der **Pensionskasse Basel-Stadt** belassen. Im Jahre 2015 ist der letzte bei der Pensionskasse Basel-Stadt aktiv Versicherte pensioniert worden. Somit verbleibt eine reine Rentnerkasse. Per Ende 2018 besteht für den Rentnerbestand (die Zahlen 2019 sind noch nicht bekannt) eine Unterdeckung von CHF 1'638'307.95. Die Pensionskasse Basel-Stadt vertritt die Auffassung, dass der Arbeitgeber für die Unterdeckung aufkommen muss. Sie hat mit Schreiben vom 8. Juli 2016 über den entsprechenden Betrag Rechnung gestellt und mit Schreiben vom 28. Juni 2018 bzw. vom 23. April 2019 an die Behebung der Unterdeckung erinnert. Verschiedene eingeholte rechtliche Beurteilungen kommen zum Schluss, dass keine Leistungspflicht besteht. Im Berichtsjahr ist in einem nicht gegen das Bürgerliche Waisenhaus geführten Gerichtsverfahren erstinstanzlich eine verfahrensleitende Verfügung (ohne Begründung) ergangen, die eine Sanierungspflicht des betroffenen Arbeitgebers in allerdings unbestimmtem Ausmass (sowohl betreffend Höhe der Unterdeckung wie auch betreffend des Anteils, den die Beklagte zu tragen hat) bejaht. Angesichts dieser unbestimmten Höhe sowie aufgrund der Tatsache, dass die rechtliche Ausgangslage der im Berichtsjahr eingeklagten Partei nicht identisch ist, beurteilt das Bürgerliche Waisenhaus die Forderung der PK BS nach wie vor als Nichtschulid.

6.2 Ergebnisse der Produktgruppen und Sonderrechnung

Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim) ¹⁾	-485'598	-425'453
Pädagogik – Ergänzende Angebote	6'828	-12'661
Kultur	-76'510	8'353
Total Produktgruppen	-555'280	-429'761
Sonderrechnung Services	-161'814	265'418
Total	-717'094	-164'343

¹⁾ Zugewiesen an Belegungsschwankungsreserven, siehe Punkt 4.8

Die Ergebnisse der Produktgruppen gehen aus der Kostenrechnung hervor, die nach den Richtlinien der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) geführt wird. Sie wurden ausgehend von den Aufwendungen und Erträgen der Erfolgsrechnung und unter Berücksichtigung interner Leistungsverrechnungen ermittelt.

In der Produktgruppe Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung beträgt der Verlust CHF 485'598. Wie vorgängig beschrieben, handelt es sich dabei um eine geplante Entwicklung, die in direktem Zusammenhang mit der Leistungsvereinbarung (2017–2020) mit dem Kanton Basel-Stadt steht. Deren Ziel ist es, jährlich ein negatives Ergebnis von CHF 450'000 einzukalkulieren, um die hohen Belegungsschwankungsreserven abzubauen. 2019 wurde diese Zielsetzung erstmals übertroffen. Wichtig ist dabei festzuhalten, dass in diesem Ergebnis Sanierungen in Höhe von CHF 91'424 enthalten sind, die der Produktgruppe ausserordentlich belastet wurden.

Im Rahmen des Leistungsauftrags 2017–2020 der Bürgergemeinde wurde entschieden, dass die Produktgruppe Services gestrichen wird, weil sie im engeren Sinn keine Dienstleistung bzw. kein Produkt darstellt. Neu werden die Aufgaben, die nicht den drei Produk-

tegruppen zugeordnet werden konnten, in der Sonderrechnung Services dargestellt. Diese Aufgaben sind in erster Linie die Liegenschaftsverwaltung, das Gastroangebot gegenüber Dritten und Projekte.

Die Sonderrechnung Services weist einen Verlust von CHF 161'815 aus. Gründe für das schlechtere Ergebnis sind im Wesentlichen die grösseren Abschreibungen durch zusätzliche Investitionen sowie Ausgaben im Bereich Unterhalt.

7. Lagebericht

7.1 Allgemein

Die finanzielle Lage des Bürgerlichen Waisenhauses ist trotz eines negativen Betriebsergebnisses in Höhe von CHF 717'094 (vor Entnahme aus den Belegungsschwankungsreserven) weiterhin gesund. Der Betriebsverlust basiert in der Hauptsache auf einer budgetierten Mindereinnahme (LV 2017–2020) in der PG1 in Höhe von CHF 485'598. Der übrige Verlust erklärt sich durch die erhöhten Investitionen für Gebäudesanierungen in der PG3 und in der Sonderrechnung Services.

Auf der Basis der Zustandsbeurteilung aller Gebäude und der Berechnung der Kostenmiete durch das Büro für Bauökonomie Fuhr Buser Partner verfügt das Bürgerliche Waisenhaus über eine transparente Planungsgrundlage der approximativen Kosten für den Erhalt bzw. die Sanierung der Gebäude und für die Berechnung des kostendeckenden Mietzinses. Die vollständige Finanzierung des Gebäudeerhalts, insbesondere der Kirche und der historischen Gebäudeteile, wird das Bürgerliche Waisenhaus auch zukünftig nicht aus seiner Betriebstätigkeit alleine sicherstellen können und deshalb auch weiterhin auf die Unterstützung von Dritten angewiesen sein.

7.2 IKS

Das Bürgerliche Waisenhaus ist gesetzlich nicht verpflichtet, ein internes Kontrollsystem (IKS) zu führen. Der Leitungsausschuss hat im Berichtszeitraum eine Risikoanalyse vorgenommen und die Geschäftsrisiken bewertet. In der Folge werden die notwendigen Instrumente wie das Sicherheitskonzept entwickelt und das bestehende Qualitätshandbuch mit den Leitfäden ergänzt. Die Finalisierung der Instrumente ist auf Ende 2020 vorgesehen. Die Implementierung der Massnahmen (inkl. vollständige Dokumentation) wird darüber hinaus in einem laufenden Prozess stattfinden.

7.3 Corona-Pandemie 2020

Im Januar 2020 ist in der Schweiz die Corona-Pandemie ausgebrochen. Von den Behörden (Bund und Kantonen) wurden drastische Verordnungen zur Eindämmung des Virus erlassen. Das Bürgerliche Waisenhaus Basel hat frühzeitig reagiert und auf der einen Seite Präventionsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und auf der anderen Seite Massnahmen zur Sicherung des operativen Geschäfts eingeleitet. Die finanziellen und betrieblichen Folgen der Pandemie sind jedoch nicht abzuschätzen.

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die zuständigen Behörden des
Bürgerlichen Waisenhauses Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bürgerlichen Waisenhauses Basel für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Leitungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

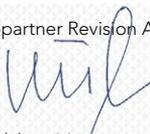
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den kaufmännischen Buchführungsvorschriften sowie dem Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste der Bürgergemeinde der Stadt Basel entspricht.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anmerkung unter 6.1 Eventualverbindlichkeiten im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wonach von der Pensionskasse Basel-Stadt eine Forderung von TCHF 1'638 im Zusammenhang mit der Unterdeckung eines Rentnerbestandes des Bürgerlichen Waisenhauses in Rechnung gestellt wurde. Diese Forderung wird vom Bürgerlichen Waisenhaus basierend auf verschiedenen rechtlichen Beurteilungen bestritten und ist in der vorliegenden Jahresrechnung nicht zurückgestellt. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Basel, 9. März 2020

Copartner Revision AG



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sylvia Stebler
Zugelassene Revisionsexpertin



Beilage:

- Jahresrechnung

FONDSVERMÖGEN

Allgemeine Informationen

Das Bürgerliche Waisenhaus ist eine Institution der Bürgergemeinde der Stadt Basel und wird in der Form einer öffentlich-rechtlichen Anstalt geführt. Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben des Bürgerlichen Waisenhauses sind in der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel (BaB 111.100) und im Reglement für die Institutionen und die Zentralen Dienste (BaB 153.200) geregelt.

Neben der ordentlichen Betriebsrechnung führt das Bürgerliche Waisenhaus eine weitere, separate Rechnung für das Fondsvermögen. Hier werden die laufenden Spendeneingänge (inkl. Erbschaften/Legate) zugunsten der Institution Bürgerliches Waisenhaus sowie die Aufwendungen (Ausgaben zugunsten der Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses) erfasst.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Fondsvermögen einer separaten Kontrollinstanz unterstellt ist und die Kompetenz der Gutsprache von Mitteln für Projekte bzw. zugunsten des Waisenhauses gegenüber dem Betrieb unterschiedlich geregelt ist. Zudem ist die Verfügbarkeit des Bürgerlichen Waisenhauses über die Vermögenswerte beschränkt. Aus diesen Gründen wird auf die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses verzichtet. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 9. März 2020 vom Leitungsausschuss des Waisenhauses Basel zu Händen des Bürgerrats und Bürgergemeinderats verabschiedet. Nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember ist in der Schweiz die Corona-Pandemie ausgebrochen. In der Schweiz wurden drastische Verordnungen zur Eindämmung des Virus erlassen. Die finanziellen und betrieblichen Folgen der Pandemie sind nicht abzuschätzen. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Engagement

Das 350-Jahr-Jubiläum überstrahlte das gesamte Berichtsjahr. Im Vorwort der Präsidentin werden die vielfältigen Aktivitäten ausführlich beschrieben. Diese wurden grösstenteils über das Fondsvermögen abgewickelt. Wie in den vergangenen Jahren bildet der Nachlass von Lily Süssmeier die Basis dafür. Im Berichtsjahr standen Ausgaben von CHF 326'270 Einnahmen/Spenden in Höhe von CHF 92'330 gegenüber.

Neben den Zuwendungen zum Jubiläumsjahr durften wir wieder auf eine Vielzahl von Spenden zählen, die eine individuelle Förderung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen ermöglichen. Neben den Unterstützungsbeiträgen im schulischen Bereich finanzieren wir gerne musische Aktivitäten. Im Berichtsjahr haben wir Kosten für Schlagzeug- und Klavierunterricht übernommen.

Neben den individuellen Massnahmen konnten auch im Berichtsjahr wieder die Sportwochenenden in Herzogenhorn und das TopLearn (schulische Unterstützung) finanziert werden. Die Sportwochenenden stehen allen Kindern und Jugendlichen (und ab und zu auch einem Ehemaligen) des Bürgerlichen Waisenhauses offen. In Herzogenhorn stehen Spiel und Spass im Vordergrund. Das Aktiv-Wochenende wurde vier Mal durchgeführt und von bis zu 18 Teilnehmenden besucht. Auch das TopLearn steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Das Angebot ist freiwillig und bietet eine individuelle Förderung auf verschiedenen Schulstufen an. Neben den etablierten Angeboten erfreut sich Aktifit grosser Beliebtheit. Es wird im Freien, in der Turnhalle oder im Fitnessraum des Waisenhauses von zwei Fitness-Instruktoren angeboten, die speziell für dieses Angebot angestellt sind.

VERMÖGENSZUSAMMENSTELLUNG

FIXES UND ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	Bestand 1.1.	Verzinsung	Ertrag	Aufwand	Bestand 31.12.	Mirbestkapital
Allgemeiner Fonds	14'043'581	0	914'390	-60'351	14'897'620	7'700'000
Musikfonds	731'820	0	1'160	-1'890	731'090	513'000
Eigenständige Fonds						
Karl Egli-Stiftung	147'722	0			147'722	46'000
Leonhard Haag-Höhn-Stiftung	31'889	0			31'889	25'000
Orgel- und Kultur-Fonds	13'064	0			13'064	
Sandoz-Fonds	17'342	0			17'342	
Nachlass Süsmeier Lily	672'763	0	92'330	-326'270	438'823	
Eigenständige Fonds	882'780	0	92'330	-326'270	648'840	71'000
TOTAL FONDSKAPITAL	15'658'181	0	1'007'880	-388'511	16'277'550	8'284'000

Das Jahresergebnis (CHF 619'369) ergibt sich aus dem Ertrag abzüglich des Aufwands.



Feierliche Eröffnung des Jubiläumsjahres mit Musikerinnen und Musikern der Schola Cantorum Basiliensis

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE, BEITRÄGE BUND UND KANTON

2019
CHF

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE IM DETAIL

LEGATE	Nachlass Frau Elisabeth Rosa Keiser	257'879
	Diverse kleine Nachlässe	497
	MSC Agency AG Basel René Mägli (Musikfonds)	1'160
<hr/>		
VON ANDEREN GÖNNERINNEN UND GÖNNERN	Bähler-Stiftung (Verwaltung durch die Bürgergemeinde der Stadt Basel)	36'000
	Marius & Louise Hess-Beton-Stiftung	10'000
	Willy Ebner-Stiftung	10'000
	Pfyffer-Clique Basel PF44-3	6'711
	Grand Hotel Les Trois Rois	4'600
	Winkelströter Jörg und Angela	4'082
	Schmitz Raffaella und Rolf	3'570
	Lions Club, Weihnachtsstand	3'250
	Leonhard Paravicini-Stiftung	2'000
	Fasnachts-Comité, Spende Zeedelbündle	2'000
	Schmitz Raffaella und Rolf	1'181
	Christen Priska	600
	Hatha Yogagruppe	500
	Manpower Hr. Uebelhart	500
	Familie Dietler Pensionierung Franz Schwab	450
	Lachenmeier Farben und Heusser Priska und Urs	400
	Dreher Desiree und Meyer Thomas	211
	Recticel Bedding Schweiz AG	200
	Evang.-Lutherische Kirche, Konzert vom 1.12.19	189
	Roth Manuel	150
	APV Johanniter, Rotte STYX	110
	Sekundarschule Leonhard	102
	Kilic Musa	100
	Schmid Rahel	100
	Diverse Spenden unter CHF 100	605
<hr/>		
	5 Freunde:	
	Ryhiner-Schneider C. und O.	1'000
	Schaffner Dr. Rudolf	500
	Geiger Rudolf	200
	Brunner Fabian	150
	Ertl Magnus Andrew und Wall Craig Stanley	150
	Schoeni Benoit	150
	Ertl Alexander	100
	Geering Christoph und Ilonka	100
	Ludin Sven	100
	Meyer-Spitteler Romana	100
	Nyffenegger Philipp	100
	Zenhausern Gregor	100

GESCHENKE, SPENDEN UND LEGATE (Fortsetzung)

Im Andenken an René Huber:	
Egli Walter	300
Bader-Mueller Marlise	200
Effenberger Hannelore	200
Mathys Werner	200
Schneider Jean Claude und Vreni	200
Woehrle Thomas	200
Wüthrich Felix	200
Caspers Dr. Heinrich	100
Eiche Karl	100
Lengacher Katharina	100
Leuthold Rosemarie	100
Loosli Jean-Claude und Gabriela	100
Sigrist Joseph	100
Kollekte	150
Lions Club, Care Leaver Projekt	4'000
Braun Frank (Novartis), Care Leaver Projekt	250
Kollekte Pastoralraum Allschwil	622
Roche Pharma AG, Weihnachten	1'000
Stieber+Ehret AG, Weihnachten	1'000
Thronicker Maik, Weihnachten	100
Swisslos-Fonds BL, Jubiläumsbuch	15'000
Sophie und Karl Binding Stiftung, Jubiläumsbuch	10'000
Swisslos-Fonds BS, Jubiläumsbuch	3'000
Clariant Foundation, Jubiläumsausstellung	25'000
Bürgergemeinde Basel, Jubiläumsausstellung	20'000
Einnahmen Kässeli, Jubiläumsausstellung	1'136
Scheidegger-Thommen-Stiftung, Jubiläumsjahr	10'000
Stieber+Ehret AG, Jubiläumsjahr	1'000
Ibitech AG, Jubiläumsjahr	500
Baumann + Partner AG, Jubiläumsjahr	300

TOTAL**445'055**

STATISTIK KINDER UND JUGENDLICHE

		MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL	IN %
KINDER UND JUGENDLICHE IM WAISENHAUS					
	Bestand Anfang 2019 (Sollplätze 75)	33	42	75	100.0
EINTRITTE	Wohngruppen	3	5	8	
	Durchgangsgruppe	11	10	21	
	Wohnexternat	1	2	3	
	EINTRITTE TOTAL	15	17	32	
ÜBERTRITTE	Interne	8	6	14	
AUSTRITTE	Wohngruppen	4	10	14	
	Durchgangsgruppe	7	9	16	
	Wohnexternat	1	6	7	
	AUSTRITTE TOTAL	12	25	37	
	BESTAND ENDE 2019 (SOLLPLÄTZE 75)	36	34	70	93.33
	Notbetten	5	4	9	
ALTER	bis 12 Jahre	0	4	4	
	13-17 Jahre	18	15	33	
	ab 18 Jahren	18	15	33	
STATUS	Vollwaisen	0	1	1	
	Halbwaisen	3	8	11	
	Andere	33	25	58	
WOHNSITZ	AG	0	3	3	
	BL	15	12	27	
	BS	18	16	34	
	SO	1	3	4	
	ZH	2	0	2	
ANSCHLUSSLÖSUNG NACH AUSTRITT	Rückkehr in die Familie	5	12	17	
	Übertritt in eine andere Institution	4	8	12	
	Austritt in die Selbstständigkeit	2	4	6	
	Anderes	1	1	2	
ANFRAGEN FÜR PLATZIERUNGEN	Anfragen für Platzierungen	17	23	40	

BELEGUNGSTAGE	2019 ANZAHL	2018 ANZAHL
Belegungstage	27'105	27'377
Verrechnete Belegungstage	99.01%	100.00%

AUFGETEILT NACH PRODUKTEGRUPPEN	2019	2018 IN %
Wohngruppen	17'219 Tage = 98.28%	100.7
Durchgangsgruppe	2'997 Tage = 91.23%	87.6
Wohnexternat	6'889 Tage = 104.86%	104.4



Am Jubiläumsfest am 25. August kommen v.a. die Kinder auf ihre Rechnung – aber nicht nur!

STATISTIK MITARBEITENDE

		PERSONEN	STELLEN-%
MITARBEITENDE PER 31.12.			
TOTAL MITARBEITENDE		102	7068
GESCHÄFTSLEITUNG	Leiter Waisenhaus	1	100
	Bereichsleiter Pädagogik	1	100
	Bereichsleiterin Services	1	100
	Mitarbeiterinnen Geschäftsleitung	2	150
	Mitarbeitende Projekte	2	80
TOTAL GESCHÄFTSLEITUNG		7	530
PÄDAGOGIK (PÄDAGOGIK – HEIM)	Teamleitungen	5	470
	Sozialpädagogen/-innen	28	2165
	Mitarbeitende Pädagogik	16	455
TOTAL PÄDAGOGIK – HEIM		49	3090
FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG	Teamleitung	1	80
	Mitarbeitende	9	468
TOTAL FAMILIENERGÄNZENDE TAGESBETREUUNG		10	548
VERWALTUNG/DIENSTE	Verwaltung	4	275
	Gastro (inkl. Klostergärtli)	5	350
	Hauswirtschaft	4	260
	Allgemeine Dienste – Arbeitstraining/Time-out	5	490
TOTAL VERWALTUNG/DIENSTE		18	1375
AUSZUBILDENDE	Sozialpädagogen/-innen (inkl. Praktikanten/-innen)	14	1125
	Fachmann/-frau Betreuung EFZ (inkl. Praktikanten/-innen)	1	100
	Koch EFZ	2	200
	Kauffrau EFZ	1	100
TOTAL AUSZUBILDENDE		18	1525
Total Eintritte		23	
Total Austritte		26	



A large, leafy tree with a stone fountain in the foreground and a building in the background. The fountain is a rectangular stone basin with a central column and a small spout. The ground is covered in fallen leaves. The building in the background has a red roof and a window with a red frame.

Christoph Merian Stiftung

184
186
194

VORWORT
BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN
GENEHMIGUNGSANTEIL BÜRGERGEMEINDE

CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2019 begann für die Christoph Merian Stiftung (CMS) aussergewöhnlich. Dank dem äusserst grosszügigen Legat von Frank und Alma Probst-Lauber im Umfang von CHF 132 Mio. konnte die CMS mit ihrer Dachstiftung (DS-CMS) dem Kunstmuseum Basel sieben herausragende Werke schenken. Mit der Weitergabe der Bilder unter anderem von Pablo Picasso, Fernand Léger und Paul Klee folgte die CMS dem Wunsch des Stifterpaars, sein Vermögen, das es in Basel erwirtschaftet hatte, und dessen Erträge der Stadt zugutekommen zu lassen. Die bislang kaum bekannten Werke lösten im Kunstmuseum und bei der Bevölkerung grosse Begeisterung aus.

Die Frank und Alma Probst Stiftung ist Teil der 2018 gegründeten Dachstiftung der CMS. Diese betreut und verwaltet 27 unselbstständige Stiftungen sorgfältig und effizient, wobei die Jahresrechnung der Dachstiftung dem Gebot der Transparenz folgend in der Jahresrechnung der CMS konsolidiert dargestellt wird. Dabei wird klar: Die neue Dachstiftung hat Fahrt aufgenommen. Sie stösst bei potenziellen Stifterinnen und Stiftern auf reges Interesse und wurde im Berichtsjahr mehrmals bedacht.

Um die Förderleistung der Dachstiftung aufzuzeigen, aber auch als Hommage an die Stifterinnen und Stifter publizieren wir die Förderbeiträge der in der Dachstiftung vereinten unselbstständigen Stiftungen neu auch explizit den einzelnen Stiftungen zugeordnet.

Nicht nur die Dachstiftung der Christoph Merian Stiftung hat ein intensives zweites Jahr hinter sich, auch die CMS selber war in ihrem 133. Jahr alles andere als untätig. Um ihren Stiftungszweck – «Linderung der Noth und des Unglückes» und «Förderung des Wohles der Menschen» – wirksam umzusetzen, wurden 2019 in der CMS 170 Förderprojekte in den Bereichen Soziales, Kultur, Natur und Lebensraum Stadt vorbereitet und behandelt und dafür CHF 17.3 Mio. bewilligt sowie einmalig vier Institutionen mit insgesamt CHF 6.4 Mio. unterstützt.

Das Cartoonmuseum feierte seinen 40. Geburtstag, die Merian Gärten wurden mit einem europäischen Gartenpreis geehrt, der Christoph Merian Verlag hat wahre Buch-Perlen herausgebracht, das Rechnungswesen und die Immobilienbewirtschaftung sind effizienter geworden, und auch im Bereich der Liegenschaften konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden. Dies ist für die Stiftung besonders wichtig, denn ihr Grundbesitz und ihre Immobilien bilden das Rückgrat der Vermögensbewirtschaftung, ohne deren Erträge keine Förderung möglich wäre.

Noch ein Wort zu den Mitarbeitenden: Ohne die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten wir niemals so viel erreichen können. Ihnen gilt hier mein besonderer Dank. An dieser Stelle möchte ich auch allen danken, die sich für die CMS eingesetzt haben: den Behörden, Partnerinstitutionen und Freundinnen und Freunden der CMS. Nur dank intensiver Zusammenarbeit und regem Austausch mit allen Beteiligten dürfen wir auch dieses Mal wieder sagen: 2019 konnte die CMS ihren Zweck erfolgreich erfüllen. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Dr. Lukas Faesch, Bürgerrat und Präsident der Kommission der Christoph Merian Stiftung

BERICHT ZU DEN PRODUKTEGRUPPEN

Produktgruppe «Unterstützung von Benachteiligten»

INSTITUTION Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)

PRODUKTEGRUPPE Unterstützung von Benachteiligten

BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von Institutionen, der Finanzierung von Projekten und Erarbeitung von Grundlagen mit dem Ziel der

- Verbesserung der Lebenssituation von Benachteiligten und verletzlichen Gruppen
- Partnerschaften mit Fokus Benachteiligte
- Dringlichen sozialen Interventionen

Eine Schwerpunktsetzung erfolgte nach Vorliegen der Bedarfsanalyse und Abstimmung mit dem Kanton bis Dezember 2016.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Benachteiligte und verletzte Gruppen wie:
 - Menschen mit Migrationshintergrund, Asylsuchende, Flüchtlinge, Sans-Papiers
 - Kinder und Jugendliche
 - Benachteiligte ältere Menschen
 - Menschen, die von Armut, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung, Krankheit und/oder Gewalt betroffen sind
 - Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel
-

POLITISCHE ZIELSETZUNG

Aus dem Anteil der Bürgergemeinde soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von benachteiligten Menschen angestrebt werden. Dazu zählen Menschen mit Migrationshintergrund, Asylsuchende, Flüchtlinge, Sans-Papiers, Kinder, Jugendliche, benachteiligte ältere Menschen oder jene die von Armut, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung, Krankheit und/oder Gewalt betroffen sind.

Produktgruppe «Unterstützung von Benachteiligten»

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE
	Verbesserung der Lebenssituation von Benachteiligten und verletzlichen Gruppen.	Gemäss Indikatoren-Katalog im Rahmen der Bedarfsanalyse	Nachweis der positiven Wirkungserzielung

ERGEBNIS

Die meisten langfristigen Partner unterstützt die CMS in dieser Produktgruppe, bzw. im Handlungsfeld Prävention und Bekämpfung von Armut. Dies konkret im Bereich der Wohn- und Obdachlosenhilfe und der niederschweligen Sozialberatung. 2019 hat die Abteilung Soziales der CMS das Thema Wohnen öffentlich lanciert und die politischen Akteure überzeugt, gemeinsam gegen die Wohnungslosigkeit vorzugehen. Die CMS Publikation «(K)ein Daheim?» mit den Erkenntnissen der Studie der FHNW zur Obdach- und Wohnungslosigkeit stiess über die Stadt- und Sprachgrenzen hinaus auf grosses Interesse. Sie gibt Einblick in die Lebenswelt Betroffener und formuliert Handlungsfelder der CMS. Erste Projekte dazu sind in Arbeit, etwa zur Verbesserung der mobilen medizinischen Versorgung. Zudem wird die Infrastruktur in den Angeboten der Wohnhilfe wo nötig angepasst und erweitert.

Bereits bestehende Engagements in dieser Produktgruppe werden bis 2020 fortgeführt und fachlich begleitet, da die Leistungen nachweislich einem Bedarf entsprechen. Diesen Bedarf haben auch die Erkenntnisse aus der Praxisstudie «(K)ein daheim?» der FHNW nochmals klar aufgezeigt.

Darüber hinaus fand 2019, initiiert von der CMS, ein Runder Tisch zum Thema Wohnen im Alter statt, der die Grundlagen für neue Projekte in diesem Bereich ausarbeitete.

Zu Beginn des Jahres 2019 hat die Abteilung Soziales weitere dringliche Entwicklungsthemen für die nächsten beiden Jahre definiert. Darunter fallen Themen wie die Förderung von besonders vulnerablen Gruppen, die Bedarfsklärung von aufsuchender Arbeit im Bereich Gesundheitsprävention und -versorgung oder auch die Unterstützung von Erwerbslosen 55+.

Zu den vulnerablen Gruppen gehören auch junge Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene ohne Zugang zu nachholender Schulbildung, Berufsbildung und Erwerbstätigkeit. Der fehlende Ausbildungszugang ist eine wichtige Ursache für die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Deshalb hat die CMS einen Ausbildungsfonds (Pilotprojekt) des Amts für Ausbildungsbeiträge (ED) für diese Zielgruppe mit einem namhaften Förderbeitrag unterstützt.

Bedarf besteht auch bei der psychiatrischen Grundversorgung von traumatisierten Geflüchteten. An einem hierfür einberufenem Runden Tisch wurden mögliche Handlungsfelder definiert und diskutiert.

Im 2019 wurde das Männerbüro Region Basel mit einer Überbrückungsfinanzierung und einem Organisationsentwicklungsprozess unterstützt. Auf der Grundlage der dabei ausgearbeiteten Optimierungsmassnahmen fördert die CMS das Männerbüro ab 2020 im Leistungsbereich der Präventionsarbeit. Sie ermöglicht die Beratung von Männern in Fragen der Alltagsbewältigung, bei Themen wie Konflikte in der Partnerschaft, Schwierigkeiten bei Scheidung/Trennung, Probleme am Arbeitsplatz usw.

Die IVB Behindertenhilfe beider Basel gelangte im 2019 in finanzielle Schieflage. Sie hat rasch Sanierungsmassnahmen ausgearbeitet und umgesetzt, die zeitverzögert erst im 2020 ihre Wirkung entfalten werden. Der Sanierungsbeitrag 2019 der CMS und die Anschaffung eines Schülerbusses ermöglichen die Fortführung des Betriebs 2020 auf einer wirtschaftlich stabileren Basis.

DAUER

2017 bis 2020

Bewilligt von BG für 2019
3'967'789
 (inkl. Übertrag)

CMS beschlossen 2019
2'933'728

Anteil beschlossener Mittel
73.9%

Produktgruppe «Dialog und Zusammenleben»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)
PRODUKTGRUPPE	Dialog und Zusammenleben (Soziales + Kultur)
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von Institutionen, der Finanzierung von Projekten und Erarbeitung von Grundlagen für</p> <ul style="list-style-type: none">• Partnerschaften mit Fokus Prävention• Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und Geschichte
KUNDINNEN UND KUNDEN	Benachteiligte Menschen und verletzte Gruppen wie Kinder, Jugendliche und ältere Menschen; Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel; Basel-Interessierte im In- und Ausland.
POLITISCHE ZIELSETZUNG	<p>Aus dem Anteil der Bürgergemeinde soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung des Zusammenlebens und Stärkung kinderfreundlicher Lebensräume angestrebt werden.</p> <p>Ausserdem soll der Erhalt der städtischen Kultur gefördert werden, die für die Identitätsstiftung von grosser Bedeutung ist.</p>



Altersgerechtes Wettstein auf Initiative des Quartiertreffpunkts

Produktgruppe «Dialog und Zusammenleben»

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE
Soziales	Verbesserung des Zusammenlebens und Stärkung kinderfreundlicher Lebensräume	Vergleiche Indikatoren-Katalog im Rahmen der Bedarfsanalyse	Nachweis der positiven Wirkungs-erzielung
	<p>ERGEBNIS</p> <p>Das im 2018 gesetzte Entwicklungsthema «Häusliche Gewalt» wurde im 2019 mit der Umsetzung weiterer Projektvorhaben vertieft. Im Fokus stehen Angebote zum besseren Schutz von Frauen und deren Kinder, die von Gewalt betroffen sind. Zudem gilt es, die Früherkennung zu verbessern und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Kinderschutz zu stärken.</p> <p>Insgesamt wurden fünf neue Projektvorhaben ausgearbeitet, die wichtige Lücken in diesem Themenbereich schliessen. Ein Beispiel ist das Pilotprojekt «PassarElle» des Frauenhauses Basel. Auch im Frühbereich wurde mit dem Verein FamilyStart im 2019 ein Projekt lanciert, das bei Kleinkindern eine koordinierte Betreuung sicherstellt. Schliesslich wurde mit der Opferhilfe ein neues Projektvorhaben entwickelt, das Kinder zu Gewaltfragen sensibilisieren will.</p> <p>Die bisher bewährten Angebote der langfristigen Partner der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) konnten fortgeführt werden. Neu wurde mit grösseren Anbietern (JuAr, Robi-Spielaktionen) eine mehrjährige Förderung aufgelegt, die thematisch orientiert ist und einen klar definierten Gestaltungsspielraum für kleinere bedarfsgerechte Pilotprojekte zulässt. Das Ziel war, verstärkt aufsuchende Angebote in den Kleinbasler Quartieren und gendersensible Aktivitäten zu fördern. Insgesamt unterstützte die CMS im 2019 13 Organisationen, die Angebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit umsetzen, inklusive eines Pilotprojekts der Robi-Spielaktionen. Das Engagement der CMS in diesem Bereich soll künftig konsolidiert werden.</p>		
Kultur	Unterstützung von Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes als Beitrag zur Identitätsfindung	Je nach Projekt: Projektabschluss, aktuelles Stadtbuch	Je nach Projekt unterschiedlich, z.B. Erscheinen der Publikation, Bestandes-sicherung eines Nachlasses etc.
	<p>ERGEBNIS</p> <p>Der Bereich Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes umfasst drei Schwerpunkte: Das Basler Stadtbuch, Unterstützung von Publikationen mit historischem Schwerpunkt und das Erschliessen und Veröffentlichenden von Nachlässen und Archiven, v.a. im Bereich von Fotografien. Im 2019 wurde an diesen Schwerpunkten gearbeitet.</p> <p>Das Stadtbuch ist auf Kurs. Im Januar wurde mit «stadtbuch lokal» mit über 100 Teilnehmenden der Jahresevent im Waisenhaus gefeiert und Einblick in die grosse Arbeit gegeben.</p> <p>Insgesamt wurden im Berichtsjahr acht Dossiers aufgeschaltet. Vor allem die Dossiers «350 Jahre Basler Waisenhaus», «Kein Ozeanum an der Heuwaage» und «Basler Medienlandschaft im Wandel» wurden verhältnismässig viel heruntergeladen, resp. gelesen.</p> <p>Weiter wurden in den zwölf Monaten 500 Chronikeinträge generiert und ermöglichen mit kleinen Beiträgen ein Partizipieren am täglichen Geschehen.</p> <p>Die neusten Nutzer/innenzahlen überzeugen nach wie vor für den Schritt zur Digitalisierung. Zwischen Januar und Dezember 2019 haben die Website 30'000 Nutzer/innen besucht, d.h. 50–200 pro Tag. 5'000 Artikel und Dossiers wurden heruntergeladen und 13'000 Suchbegriffe eingegeben. Die stärksten Nutzergruppen sind die 25- bis 34-Jährigen und die 65plus-Generation. Somit konnten die ehemaligen Stadtbuchlesenden weiterhin fürs Stadtbuch begeistert werden, hinzu kam jedoch eine neue, junge Generation von Nutzenden hinzu.</p> <p>Auch auf Social Media ist das Stadtbuch erfolgreich. Auf Instagram hat es 2'650 Abonnent/innen auf Facebook 6'150 Abonnent/innen.</p> <p>Im Bereich Publikationen hat die CMS drei Projekte unterstützt: Architektur von der Gotik zum Barock (der dritte und letzte Band einer Reihe von Rose Marie Schulz-Rehberg), Auf der Brücke zur Moderne (eine Publikation von Hansmartin Siegrist über den ersten Film Basels) und Diesseits der Grenze von Gabriel Heim, der über Schicksale aus den Fremdenpolizeiakten schreibt. Auf der Brücke zur Moderne hat ein grosses Presseecho ausgelöst. Diesseits der Grenze war im Herbst 2019 ausverkauft und musste in zweiter Auflage neu gedruckt werden.</p> <p>Die Erschliessung der Fotosammlung Herzog, die die CMS seit mehreren Jahren unterstützt, wurde Ende der ersten Jahreshälfte erfolgreich beendet. Es folgt nun eine Ausstellung im Kunstmuseum und ein Ausstellungskatalog dazu.</p>		

Produktgruppe «Dialog und Zusammenleben»

DAUER	2017 bis 2020		
SOZIALES	Bewilligt von BG für 2019 2'412'360 (Übertrag Vorjahr: 520'110)	CMS beschlossen 2019 1'798'700	Anteil beschlossener Mittel 74.6%
KULTUR	Bewilligt von BG für 2019 419'000 (inkl. Übertrag)	CMS beschlossen 2019 417'700	Anteil beschlossener Mittel 99.7%

Produktgruppe «Natur und Gärten»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)		
PRODUKTGRUPPE	Natur und Gärten		
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Finanzierung der folgenden zwei spezifischen Engagements:</p> <ul style="list-style-type: none">• Merian Gärten: Erhalt und Betrieb Die Merian Gärten sind reicher botanischer Garten, historische Parkanlage und städtischer Erholungsraum zugleich. Die 18 Hektar grosse Anlage am Stadtrand von Basel ist öffentlich zugänglich und erreicht über 700'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr. Seit 2010 werden die Gärten biologisch bewirtschaftet.• Merian Gärten: Vermittlung und Veranstaltungen Ein breites Vermittlungs- und Veranstaltungsangebot stärkt das Natur- und Garten-erlebnis der Besucherinnen und Besucher und bringt ihnen die Gärten kulturell, botanisch, ökologisch und emotional näher.		
KUNDINNEN UND KUNDEN	Erholungssuchende aller Altersgruppen insbesondere aus der Stadt und der Agglomeration Basel; Gartenliebhaber, Natur, Garten- und Pflanzeninteressierte; Kindergärten und Schulklassen.		
POLITISCHE ZIELSETZUNG	<p>Erhalt, Betrieb und Erneuerung der historischen Parkanlage als botanischer Garten und als Rückzugsraum für Mensch und Natur. Erhalt und Entwicklung der botanischen Sammlungen und Naturwerte von nationaler und internationaler Bedeutung. Fördern der Freude an den Gärten und der Achtung vor der Natur bei allen Besuchergruppen; Sensibilisierung für Naturthemen.</p>		

Produktgruppe «Natur und Gärten»

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE
Merian Gärten: Erhalt & Betrieb	Pflege, Unterhalt und Bereitstellung der Merian Gärten für die Öffentlichkeit als eine der vielseitigsten Gartenanlagen der Schweiz Sicherstellung der Merian Gärten als Rückzugsort für Mensch und Natur	Öffnungszeiten, Unentgeltlichkeit, Zugänglichkeit Bio-Zertifizierung, Stuserhalt der Naturschutzflächen	365 Tage offen und unentgeltlich zugänglich Erfolgreiche Biokontrolle, Halten des Knospe-Labels
	<p>ERGEBNIS</p> <p>Die Merian Gärten sind jeden Tag geöffnet und für alle zugänglich. Der Eintritt ist kostenlos. Gartenpflege und -unterhalt konnten in gewohnt hohem Standard gewährleistet werden.</p> <p>Neben der Pflege wurde bei den Sammlungen viel Grundlagenarbeit geleistet, v.a. Nachbestimmungen von Arten und Sorten und Aktualisierung der Datenbank (d.h. Nacharbeiten nach Migration zu neuer Software).</p> <p>Die Naturschutzflächen wurden auch 2019 sorgfältig gepflegt, u.a. mit der Unterstützung von Asylsuchenden. Zur Förderung der Artenvielfalt wurden mehrere Massnahmen gemäss Biodiversitätsstrategie umgesetzt (u.a. Steinhaufen, Nistkästen) sowie Grundlagenarbeit geleistet (Inventar der Kleinstrukturen, Erfassen von Leitarten).</p> <p>Die Biokontrolle wurde erfolgreich bestanden.</p>		
Merian Gärten: Vermittlung & Veranstaltungen	Bereitstellen eines zielgruppenspezifischen Angebotes, das die Menschen für die Gärten begeistert und ihre Achtung vor der Natur fördert	Qualitative Kontinuität bei den verschiedenen Angeboten ist sichergestellt: Naturbildung Öffentliche Führungen und Kurse Gartenkulturelle Veranstaltungen	Halten der Teilnehmerzahl
	<p>ERGEBNIS</p> <p>Die Entwicklung des Bereichs Vorder Brüglingen wurde weiter vorangetrieben. Für die Erneuerung der Gartenanlage in diesem Bereich liegt ein abgeschlossenes Vorprojekt vor.</p> <p>Die Naturbildungs- und Publikumsprogramme werden in hoher Qualität weitergeführt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. 2019 gewährten die Spezialisten der Merian Gärten dem Publikum auf diversen Führungen einen Blick hinter die Kulissen.</p>		
DAUER	2017 bis 2020		
	Bewilligt von BG für 2019 500'000	CMS beschlossen 2019 500'000	Anteil beschlossener Mittel 100%

Produktegruppe «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde»

INSTITUTION	Christoph Merian Stiftung (im Folgenden CMS genannt)
PRODUKTEGRUPPE	Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde
BESCHREIBUNG DES ANGEBOTS	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von eigenen sozialen und gemeinnützigen Projekten, wobei diese stiftungszweck- resp. testamentskonform sein müssen.</p> <p>Im Speziellen sollen folgende sozialen Handlungsfelder berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Soziale Beiträge des Bürgerrates• Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates• Wohlfahrtswaldungen
KUNDINNEN UND KUNDEN	Sozial schwache Einwohnerinnen und Einwohner sowie die breite Bevölkerung der Region Basel
POLITISCHE ZIELSETZUNG	Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kundinnen und Kunden geleistet werden. Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.

Produktegruppe «Gemeinnützige Beiträge der Bürgergemeinde»

ZIELSETZUNG	ZIEL	INDIKATOREN	SOLL-WERTE
	Muss von Bürgerrat und Bürgergemeinderat definiert werden	Muss von Bürgerrat und Bürgergemeinderat definiert werden	Nachweis der positiven Wirkungserzielung
DAUER	2017 bis 2020		
	Bewilligt von BG für 2019 883'425	BR/BGR beschlossen 2019 520'705	Anteil beschlossener Mittel 58.9%

TOTAL CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG

	Bewilligt von BG für 2019 8'182'573 (Übertrag Vorjahr: 1'708'655)	BR/BGR beschlossen 2019 6'170'833	Anteil beschlossener Mittel 75.4%
--	---	---	---

GENEHMIGUNGSANTEIL BÜRGERGEMEINDE

Übersicht über alle aus dem Genehmigungsanteil der Bürgergemeinde für 2019 bewilligten Beiträge aus allen Produktgruppen

		Genehmigt für 2019
Produkt Verbesserung der Lebenssituation von Benachteiligten	4seasons, Nachhaltige Ernährung 2018–2020	18'000
	ATD Vierte Welt Regionalgruppe Basel, Betriebsbeitrag 2018–2020	9'000
	Caritas beider Basel, KulturLegi beider Basel 2018–2020	10'000
	Caritas beider Basel, Grundlagenarbeit – Sozialberatung in der Hausarztpraxis	21'000
	CMS, Machbarkeitsstudie Subjekthilfe Wohnkostenzuschüsse	19'500
	Crescenda, Fit 4 more 2019–2021	100'000
	ED Basel-Stadt, Amt für Ausbildungsbeiträge, Fonds für Ausbildungsfinanzierung für Menschen ohne Zugang zu Ausbildungsbeiträgen 2019–2022	350'000
	Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, Sonntagszimmer 2019–2020	30'000
	FHNW et al., Visuelle Kommunikation für Beratungsgespräche in der Sozialhilfe	50'000
	Gassenküche, Betriebsbeitrag 2017–2020	100'000
	IG Wohnen, Betriebliche Weiterentwicklung	65'000
	Internetcafé Planet13, Betriebsbeitrag 2018–2020	60'000
	K5 Basler Kurszentrum, Stärkung der Chancengleichheit und sozialen Teilhabe 2018–2020	155'000
	K5 Basler Kurszentrum, Digitalisierung K5 Basler Kurszentrum 2019–2021	50'000
	Kontaktstelle für Arbeitslose, Betriebsbeitrag 2018–2020	56'753
	Migranten helfen Migranten! MhM, Gemeinsam miteinander 2018–2019	60'000
	Offene Kirche Elisabethen, Themenfonds Förderung der sozialen Integration	98'371
	Parterre Tangram GmbH, Trainingsrestaurant für Flüchtlinge 2018–2020	25'000
	Rehovot Lederwerkstatt, Betriebsbeitrag 2018–2020	37'000
	Schwarzer Peter, Autonomes Büro, Betriebsbeitrag 2018–2020	20'000
	Schweizer Tafel, Anschaffung Kühlfahrzeug	30'000
	Soup&Chill, Wärmestube Saison 2019/2020	50'000
	Stiftung Sucht, Tageshaus für Obdachlose 2018–2020	68'392
	Stiftung Sucht, Infrastruktur Tageshaus für Obdachlose und Umzug/Umbau Werkstatt Jobshop	344'000
	Suchthilfe beider Basel, Neue Website	10'000
	Surprise, Fonds Frauenarmut 2018–2020	45'000
	SwissFoundations, Bildungsmaßnahmen für spät eingereiste Jugendliche und junge Erwachsene. Privat (mit)finanzierte Bildungsangebote für Asylsuchende	11'712
Treffpunkt Glaibasel, Betriebsbeitrag 2018–2020	47'000	
Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Betriebsbeitrag 2018–2020	60'000	
Total Produkt Verbesserung der Lebenssituation von Benachteiligten	2'000'728	
Produkt Partnerschaften, Fokus Benachteiligte	Anlaufstelle für Sans-Papiers, Fonds und Website 2018–2020	240'000
	Anlaufstelle für Sans-Papiers, Nothilfe-Fonds für Sans-Papiers und Sans-Papiers-Kinder 2018–2020	52'000
	Plusminus Budget- und Schuldenberatung, Betriebsbeitrag 2017–2020	300'000
	Plusminus Budget- und Schuldenberatung, Fonds für Einzelunterstützungen	8'000
Total Produkt Partnerschaften, Fokus Benachteiligte	600'000	
Produkt Dringliche soziale Intervention	IVB Behindertenhilfe beider Basel, Sanierungsbeitrag und Anschaffung Schülerbus	143'000
	Männerbüro, Männerarbeit	190'000
Total Produkt Dringliche soziale Intervention	333'000	
TOTAL PRODUKTGRUPPE UNTERSTÜTZUNG VON BENACHTEILIGTEN	2'933'728	

		Genehmigt für 2019
Produkt Partnerschaften, Fokus Prävention	allwäg, Kinder und Kunst im öffentlichen Raum 2018–2019	21'000
	beraber, Förder- und Unterstützungsunterricht 2019/2020	10'000
	Bürgerliches Waisenhaus Basel/FHNW, Care Leaver Netzwerk Basel 2018–2020	70'000
	CMS, Kinderstadtplan Basel	15'000
	Compagnie MIR, miniMIR 2018–2020	40'000
	Creative Kids, eduLAB	100'000
	ED Basel-Stadt, Kinder- und Jugenddienst, Ambulante Hilfen 2019–2020	40'000
	ED Basel-Stadt, Kinder- und Jugenddienst, Pilotprojekt Häusliche Gewalt 2018–2020	112'000
	Familea, Ressourcen des Familiensystems 2017–2019	20'000
	Familienpass Region Basel, Trägerbeitrag an den Familienpass und FamilienpassPlus	45'000
	Familystart beider Basel, Pilotprojekt KOKON 2018–2020	91'000
	IdeeSport, Offene Sporthalle für Kinder und Familien in Basel 2018–2020	16'000
	IG KiJu, jugendarbeit.digital 2017–2020	10'000
	JuAr Basel, Freizeithalle Dreirosen, Betriebsbeitrag 2018–2019	95'000
	JuAr Basel, Mädchentreff Mädonna, Betriebsbeitrag 2018–2019	65'000
	Kinderbüro Basel, Betriebsbeitrag 2018–2020	260'000
	Kinderwerkstatt Basel, Kinderwerkstatt Schwarzpark 2019–2020	8'000
	Kommission für Mütter-/Familien-Erholung, Mütter- und Familien-Erholung 2018–2020	15'000
	Lummerland Kinderbetreuung, Gründung Kinderhaus Lummerland	70'000
	Mobile Jugendarbeit Basel/Riehen, Fonds Aufsuchende Jugendarbeit 2018–2020	20'000
	MUNTERwegs, Mentoringprogramm 2017–2020	7'000
	oink oink Productions, Programm Landhof Kidzz 2018–2019	55'000
	Quartiertreffpunkt Rosental/Erlenmatt, Gleis58, Kindernachmittag Erlenmatt 2018–2019	17'000
	RAUM FREI FÜR KINDER, Spielboden Klybeck 2019–2020	34'400
	Robi-Spiel-Aktionen Basel, Themenfonds Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit Kleinbasel	155'000
	Spielwerkstatt Kleinhüningen/JuAr Basel, Jugi@Moli 2018–2019	37'300
	Stiftung Frauenhaus, Gewaltbetroffene Mütter und Kinder stärken 2019–2020	85'000
	Stiftung Frauenhaus, Teilstationäre Erweiterung Frauenhaus 2019–2020	170'000
	Terre des hommes, Imagine Basel 2019	10'000
	Trendsport, Betriebs- und Investitionskostenbeitrag Umzug Trendsporthalle 2018–2020	60'000
Verein Bildungslandschaft, Pilotprojekt Zukunftsbüro 2019	10'000	
Verein Kinder im Blick, Kinder im Blick	35'000	
Total Produkt Partnerschaften, Fokus Prävention		1'798'700
Produkt Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und Geschichte	CMS, Basler Stadtbuch, Betriebsbeitrag 2019–2020	187'700
	Christoph Merian Verlag CMV, Auf der Brücke zur Moderne	50'000
	Fondation Herzog, Fotosammlung Herzog 2016–2019	40'000
	Fondation Herzog, Fotosammlung Herzog 2018–2019	140'000
	Total Produkt Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes und Geschichte	
TOTAL PRODUKTEGRUPPE DIALOG UND ZUSAMMENLEBEN		2'216'400
Produkt Merian Gärten: Erhalt und Betrieb	Merian Gärten, Erhalt und Betrieb 2017–2020	400'000
	Total Produkt Merian Gärten: Erhalt und Betrieb	400'000
Produkt Merian Gärten: Ver- mittlung und Veranstaltungen	Merian Gärten, Vermittlung und Veranstaltungen 2017–2020	100'000
	Total Produkt Merian Gärten: Vermittlung und Veranstaltungen	100'000
TOTAL PRODUKTEGRUPPE NATUR UND GÄRTEN		500'000

	Genehmigt für 2019	
Produkt Soziale Beiträge des Bürgerrates	Amf für Wald beider Basel, Grossspiel Wald im Klimawandel	7'500
	Arbeitsgruppe für die Bereiche Patronate, Integration und soziale Netzwerke, Waldpädagogik/Integration	2'355
	Basler Galgenfischer 1920, Neubau eines Fischergalgens mit integriertem kleinem Museum	10'000
	Basler Kindertheater, Alice im Wunderland	2'500
	Baugenossenschaft wohnen&mehr, Quartierzentrum Westfeld	20'000
	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Basel West, Weihnachtsoratorium	2'500
	Gsünder Basel, Aktiv! Im Sommer 2020	7'000
	HELPI For Families, Aufbau des Kompetenzzentrums für Kinder von psychisch belasteten Eltern	5'000
	IAMANEH Schweiz, Basler Filmfestival frauenstark!	2'000
	Innovation Basel, 4. Wettbewerb	5'000
	Katholischer Frauenbund Basel, SKF-Delegiertenversammlung	1'000
	LIEDBasel, Internationales Festival 2020	2'500
	Michal Lewkowicz, Mizmorim Festival 2020	2'000
	Mädchenkantorei Basel, Sommerprogramm 2019	2'500
	Männerstimmen Basel, Konzerttournee Baskenland, Vorkonzert in Basel	1'350
	Quart – die Zeitung für das Hirzbrunnenquartier, 50-jähriges Jubiläum 2020	2'500
	SOLA Basel, SOLA Basel 2020	2'000
	Stiftung Mensch und Tier, Ethikschule Kind und Tier	5'000
	Tischlein Deck Dich, Betriebsbeitrag	5'000
	Verein Basler Ferienhaus, Chronik, 111 Jahre Verein Basler Ferienhaus Brugnasco	2'000
	Voces Suaves, Konzerte Monteverdis Muse	1'000
Total Produkt Soziale Beiträge des Bürgerrates	90'705	
Produkt Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates	ELCH Eltern Centrum Hirzbrunnen, Umzug Quartiertreffpunkt ELCH	20'000
	Hotel Regina , Brunnen gehen	10'000
	Neutraler Quartierverein St. Alban-Gellert, Bücherschränke	30'000
	Online-Raumbörse, Relaunch Website raumfinder.ch	30'000
	Rheinbad St. Johann, Sanierung der sanitären Einrichtungen	40'000
	Verein Begegnungszentrum Hirzbrunnen, Betriebseinrichtungen Allmendhaus-Areal Hirzbrunnen	50'000
	Verein LLOS, Zwischennutzung Alte Zollhalle Bahnhof St. Johann	10'000
	Verein MachWas, 3D-Druck-Café	30'000
	<i>Produkt Quartierentwicklung</i>	220'000
	<i>Produkt Befähigung</i>	20'000
	Seniors Group GmbH, Seniors@Work	
	<i>Produkt Gesellschaftliche Integration</i>	50'000
	Bürgergemeinde Basel, Einbürgerungsgebühren der Bürgergemeinde für Menschen in prekären Lebenssituationen	
Total Produkt Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates	290'000	
Produkt Wohlfahrtswaldungen	Bürgergemeinde der Stadt Basel, Wohlfahrtswaldungen	140'000
Total Produkt Wohlfahrtswaldungen		140'000
TOTAL PRODUKTEGRUPPE GEMEINNÜTZIGE BEITRÄGE DER BÜRGERGEMEINDE		520'705
VERGABUNGEN INSGESAMT		6'170'833



Das Kollektiv Hotel Regina macht mit dem Projekt «brunnen-gehn» aus Basler Stadtbrunnen warme Bäder.





Behördenverzeichnis

201
203
204

BÜRGERGEMEINDERAT
BÜRGERRAT
VERTRETUNGEN/DELEGATIONEN

BEHÖRDEN
BÜRGERGEMEINDERAT (Stand 31.12.)

Funktion	Name	Geburtsjahr	Amtsantritt	Partei
PRÄSIDENT 2017–2020	Kölliker Sebastian	1990	2012	SP
STATTHALTERIN 2017–2020	Schai Marina	1979	2011	CVP
BÜRO	Grolimund Markus, Dr.	1955	2003	FDP
	Gysin Brigitte	1972	2017	EVP
	Gröflin Alexander	1985	2011	SVP
	Stöcklin Jürg, Prof. Dr.	1951	2011	Grünes Bündnis
	Wirz-von Planta Christine	1944	2005	LDP
MITGLIEDER	Egeler Christian	1970	2017	FDP
	Keller Heidi	1952	2014	FDP
	Brandl René	1962	2017	LDP
	Burckhardt Christoph	1988	2017	LDP
	Eymann-Baier Corinne	1968	2018	LDP
	Furlano Raoul, Dr.	1963	2011	LDP
	Müry Thomas	1945	2005	LDP
	von Falkenstein Patricia	1961	2016	LDP
	Mattmüller Benedikt	1965	2013	EVP
	Berfim Pala	1990	2017	SP
	Erdogan Seyit	1974	2011	SP
	Goepfert Jan	1958	2011	SP
	Kabakci Mahir	1995	2017	SP
	Keller Christine	1959	2011	SP
	Keller Rolf	1953	2008	SP
	Klee Alex	1972	2016	SP
	Kreis Manuel	1988	2017	SP
	Özden Canan	1986	2017	SP
	Sahin Memet	1960	2015	SP
	Weber Jonas Peter	1969	2016	SP
	Isler Beatrice	1953	2011	CVP
	Stutz-Kilcher Gabriele	1957	2009	CVP
	Winkler Patrick	1961	2016	CVP
	Alder Beatrice	1940	2006	Grünes Bündnis
	Gelzer Claudius, Dr.	1972	2011	Grünes Bündnis
	Niklaus Pierre-Alain	1970	2017	Grünes Bündnis
	Rommerskirchen Stefan, Dr.	1950	2017	Grünes Bündnis
	Burkhard Dieter	1969	2011	GLP
	Christ Tobias, Dr.	1981	2014	GLP
	Ammon Peter	1946	2014	SVP
Lindner Roland	1937	2019	SVP	
Thüring Joël	1983	2011	SVP	
Nägelin Lorenz	1967	2017	Partei- und Fraktionslos	

Funktion

PRÄSIDENT

Wahlprüfungskommission

Gelzer Claudius, Dr.
Ammon Peter
Brandl René
Klee Alex
Stutz-Kilcher Gabriele

Funktion

PRÄSIDENT

Aufsichtskommission

Grolimund Markus, Dr.
Burckhardt Christoph
Göpfert Jan
Keller Rolf
Schai Marina
Stöcklin Jürg, Prof. Dr.
Thüring Joël

Funktion

PRÄSIDENTIN

Sachkommission Bürgerspital Basel

Keller Christine
Erdogan Seyit
Furlano Raoul, Dr.
Keller Heidi
Mattmüller Benedikt
Nägelin Lorenz
Rommerskirchen Stefan, Dr.

Funktion

PRÄSIDENT

Sachkommission Bürgerliches Waisenhauses

Gröflin Alexander
Gelzer Claudius, Dr.
von Falkenstein Patricia
Weber Jonas
Winkler Patrick

BÜRGERRAT

Funktion	Name	Geburtsjahr	Amtsantritt	Partei
PRÄSIDENT 2019/2020	Gerig Lucas	1950	2016	GLP
STATTHALTER 2019/2020	Faesch Lukas, Dr.	1956	2001	LDP
	Beyerle Fabienne	1980	2014	FDP
	Burckhardt Leonhard, Prof. Dr.	1953	2005	SP
	Hafner Patrick	1965	2006	SVP
	Matefi Gabriella	1955	2008	SP
	Wehrle Stefan, Dr.	1957	2013	CVP

Funktion	Leitungsausschuss Zentrale Dienste
PRÄSIDENT	Burckhardt Leonhard, Prof. Dr.
STATTHALTER	Gerig Lucas
DIREKTOR	Müller Daniel

Funktion	Leitungsausschuss Bürgerspital Basel
PRÄSIDENT	Hafner Patrick
STATTHALTER	Gerig Lucas
DIREKTOR	Ammann Beat

Funktion	Leitungsausschuss Bürgerliches Waisenhaus
PRÄSIDENTIN	Matefi Gabriella
STATTHALTER	Wehrle Stefan, Dr.
LEITER	Hammler Uli

Funktion	Ausschuss für Unterstützungsgesuche
PRÄSIDENT	Burckhardt Leonhard, Prof. Dr.
	Beyerle Fabienne
	Faesch Lukas, Dr.

VERTRETUNGEN/DELEGATIONEN

Funktion	Einbürgerungskommission
PRÄSIDENT	Wehrle Stefan, Dr.
STATTHALTERIN	Beyerle Fabienne
	Fink von Heeren Marie-Luise
	Kuhn Ursula, Dr.
	Linder Karl
	Müry Thomas
	Niklaus Pierre-Alain
	Özden Canan
	Pusterla Max
	Sahin Memet
	Schaller Beat K.
	Wirz-von Planta Christine

Funktion	Stiftungskommissionen/Stiftungsräte
	Kommission der Christoph Merian Stiftung
PRÄSIDENT	Faesch Lukas, Dr.
STATTHALTER	Burckhardt Leonhard, Prof. Dr.
	Burkhard Dieter
	Gelzer Thomas, Dr.
	Keller Heidi
	Lehmann Markus
	Strassmann Lilli

	Kommission zur Leonhard Paravicini-Stiftung
PRÄSIDENT	Burckhardt Leonhard, Prof. Dr.
FAMILIE	Paravicini Salomé
BÜRGERGEMEINDERAT	Furlano Raoul, Dr.
BÜRGERSCHAFT	Schneider Daniel
GEISTLICHKEIT	Müry Thomas

	Stiftungsrat der Max Fäh-Stiftung
PRÄSIDENT	Burckhardt Leonhard, Prof. Dr.
	Gerig Lucas
	Müller Daniel

PRÄSIDENT **Stiftungsrat der Baehler-Stiftung**
Burckhardt Leonhard, Prof. Dr.
Gerig Lucas
Müller Daniel

PRÄSIDENT **Stiftungsrat der Eugen A. Meier-Stiftung**
Schindler Stephan
Keller Rolf
Schai Marina

PRÄSIDENT **Kommission Unterstützungsfonds der Bürgergemeinde**
STATTHALTER **Burckhardt** Leonhard, Prof. Dr.
Müller Daniel
Jaccard Fleur
Reinhard Franziska
von Falkenstein Patricia

Funktion **Sozialpartnerschaftliche Begutachtungskommission**

PRÄSIDENTIN **Vertretung Arbeitgeberseite**
Conrad Anita
Kayser Daniel
Oppliger Petra
Reinhard Franziska

Vertretung Arbeitnehmerseite
Gämperle Urs
Sommer Hans
Velte Attila
Vögele Monika

Funktion **Delegierter im Verwaltungsrat der Hardwasser AG**

Müller Daniel

Funktion **Delegierte im Verwaltungsrat der Merian Gärten AG**

Müller Daniel
Strassmann Lilli

Funktion	Delegierter im Denkmalrat des Kantons Basel-Stadt
	Settelen Balthasar, Dr.
Funktion	Delegierte im Stiftungsrat des Quartierzentrums «Brückenkopf», Kleinhüningen
	Oppliger Petra, Vizepräsidentin
Funktion	Delegierter im Stiftungsrat der Basnizki-Stiftung
	Müller Daniel
Funktion	Delegierte im Verein «Gsünder Basel»
	Matefi Gabriella
Funktion	Delegierter in der Tourismuskommission Tourismus Basel
	Wehrle Stefan, Dr.



Zünfte und Gesellschaften

210	BESTAND UND AUFGABE
210	BEDEUTUNG
212	MITGLIEDERBESTAND
213	VERMÖGENSSTATUS
214	RECHNUNGEN DER E. ZÜNFTEN UND E. GESELLSCHAFTEN
216	VERZEICHNISSE
226	MEISTERBOTT
226	FÜNFER-AUSSCHUSS

E. ZÜNFTE, VORSTADTGESELLSCHAFTEN UND E. GESELLSCHAFTEN DER STADT BASEL

BESTAND UND AUFGABE

Seit 1881 sind die Zünfte und Gesellschaften Korporationen des öffentlichen Rechts und der Aufsicht des Bürgerrates unterstellt. Ihre Organisation wurde letztmals 1990 umfassend neu geregelt.

In der Stadt Basel bestehen folgende E. Zünfte: Zunft zum Schlüssel, Zunft zu Hausgenossen, Zunft zu Weinleuten, Zunft zu Safran, Zunft zu Rebleuten, Zunft zu Brotbecken, Zunft zu Schmieden, Zunft zu Schuhmachern, Zunft zu Gerbern, Zunft zu Schneidern, Zunft zu Kürschnern, Zunft zu Gartnern, Zunft zu Metzgern, Zunft zu Spinnwettern, Zunft zum Goldenen Stern, Zunft zum Himmel, Zunft zu Webern, Zunft zu Fischern, Zunft zu Schifflern und die Akademische Zunft. In Grossbasel bestehen folgende Vorstadtgesellschaften: Gesellschaft zur Mägd, Gesellschaft zur Krähe, Gesellschaft zu den drei Eidgenossen, Gesellschaft zum Rupf und Gesellschaft zum Hohen Dolder. Dazu kommen die Drei Ehren-Gesellschaften Kleinbasels; sie sind entstanden aus der Vereinigung der Gesellschaften zum Rebhaus, zur Hären und zum Greifen. Zur heutigen Zunftgemeinde gehört auch noch die Bürgerkorporation Kleinhüningen. Weiter geniesst die Gesellschaft der Feuerschützen – ein Verein gemäss Schweizerischem Zivilgesetzbuch – Gastrecht bei den Basler Zünften und Gesellschaften.

Die E. Zünfte und Vorstadtgesellschaften als Zeugen des wirtschaftlich-politischen Werdens und der Entwicklung der Stadt Basel, die Drei Ehren-Gesellschaften Kleinbasels als Zeugen der früheren städtischen Eigenständigkeit Kleinbasels und die Bürgerkorporation Kleinhüningen als Zeugin der früheren Gemeinde Kleinhüningen fördern in ihrer tradierten Form einen aktiven Bürgersinn und ein Bewusstsein der Verantwortlichkeit für Basel. Sie unterstützen die auf das Gedeihen des städtischen Gemeinwesens gerichteten Tätigkeiten und pflegen auch die Geselligkeit.

BEDEUTUNG

Die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel pflegen baslerische Tradition zukunftsorientiert. Sie leisten einen Beitrag zur Attraktivität Basels.

Beispielsweise organisieren sie jährlich die Jungbürgerfeier. Des Weiteren steht unter dem Patronat der Zünfte und Gesellschaften die Aktion «Basel besser kennenlernen», die in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde durchgeführt wird. Diese Aktion erlaubt neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürgern, die Stadt anhand von verschiedenen Veranstaltungen (noch) besser kennenzulernen; sie bildet deshalb auch einen Beitrag zur Integration. Die Aktion «Zunftbrüder in Not» ermöglicht es, in Not geratenen Zunft- und Gesellschaftsbrüdern bzw. -schwestern zu helfen; sie ist ein weiteres Beispiel für das soziale Engagement der Zünfte und Gesellschaften.

Als ein junges Engagement kann der Projektwettbewerb «Innovation Basel» erwähnt werden. Mit grossem Erfolg schrieben die Zünfte und Gesellschaften bereits zum vierten Mal diesen Wettbewerb aus. Er dient als Plattform für Innovationen aus der Region – von Leuten der Stadt für die Leute der Stadt. Eine Fachjury zeichnet aus zahlreichen Einreichungen drei Projekte aus. Den Preisträgern winkt nicht nur ein Geldbetrag, sondern die Offerte, bei der Realisierung ihrer Innovation auf das grosse Netzwerk der Basler Zunftbrüder und -schwestern zurückgreifen zu dürfen. Zur Sieger-Idee wurde

im Berichtsjahr die «Industrienacht Basel» erkoren. Das Siegerprojekt hat einen starken Bezug zur Wirtschaftsregion Basel. Die «Industrienacht» ist eine übergreifend organisierte Gemeinschaftsveranstaltung verschiedenster Firmen der Region. Sie dient der Öffentlichkeitsarbeit und soll der Basler Bevölkerung einen unkomplizierten Zugang zur Wirtschaft und Industrie ermöglichen. Regionale Unternehmen öffnen in einer solchen Nacht ihre Tore für interessierte Besucherinnen und Besucher, die durch Führungen, Workshops oder Vorträge vertiefte Einblicke in die Betriebe erhalten.

Viele E. Zünfte fördern auch ihre überlieferten Zunftberufe beispielsweise mit Stipendien oder auch mit auf den Zunftberuf bezogenen Aktivitäten. Mit finanziellen Vergabungen, die je nach Zunft- oder Gesellschaftsvermögen recht ansehnlich sind, werden jedes Jahr soziale und gemeinnützige Institutionen dieser Stadt substantiell unterstützt. Letztlich kommt aber auch die Pflege des Geselligen nicht zu kurz.

Das Zunftmahl bildet für jede Zunft den Höhepunkt der Gemeinschaft. Viele Zünfte pflegen auch einen Zunftstamm oder Gesellschafts-Aktivitäten wie einen Familienanlass. Auch zunftübergreifende Anlässe gehören dazu, wie beispielsweise Zunft-Golfturniere, der Ball Basler Zünfte oder die gemeinsame Beteiligung am Zürcher Sechseläuten im Jahre 2018.

Daneben stehen einige Zunfthäuser der Öffentlichkeit auch als Restaurant zur Verfügung oder bieten Räumlichkeiten für Anlässe. Beispielsweise das Restaurant zur Safranzunft, das Restaurant zum Schlüssel, das Restaurant zur Mägd oder der Fischergalgen der E. Zunft zu Fischern.

Zudem haben auch viele durch Zünfte und Gesellschaften organisierte Anlässe in Basel eine lange Tradition und sind für die Öffentlichkeit zugänglich: beispielsweise der Vogel-Gryff, das Schifferstechen, die Hirsebreifahrt, die Staatsweinübergabe, die Spalentorbesichtigung am Tag der Stadttore, das Waisenhausfest und vieles mehr.

Schliesslich ist auch auf das Basler Banner, das Informationsblatt für die E. Zünfte und E. Gesellschaften der Stadt Basel, hinzuweisen, das verschiedene interessante Informationen aus dem Kreis der Zünfte und Gesellschaften enthält. Alle Ausgaben stehen übrigens auch auf der Webseite der Zünfte und Gesellschaften zur Ansicht und als Download zur Verfügung.

MITGLIEDERBESTAND AM 31. DEZEMBER

		EINTRITTE 2019	ABGÄNGE 2019	TOTAL
ZÜNFTEN	Schlüssel	5	2	197
	Hausgenossen	0	1	201
	Weinleuten	6	5	381
	Safran	4	4	377
	Rebleuten	8	3	343
	Brotbecken	5	5	198
	Schmieden	1	5	140
	Schuhmachern	2	3	153
	Gerbern	5	3	194
	Schneidern	1	2	88
	Kürschnern	5	1	145
	Gartnern	0	2	134
	Metzgern	1	1	100
	Spinnwettern	4	5	249
	Goldener Stern	4	2	199
	Himmel	3	4	178
	Webern	7	4	253
	Fischern	6	5	155
	Schiffleuten	3	3	157
	Akademische Zunft	7	2	154
		77	62	3996
DREI EHREN-GESELLSCHAFTEN KLEINBASELS		9	10	432
VORSTADT-GESELLSCHAFTEN	Mägd	0	0	7
	Krähe (Mündliche Angaben)	1	1	7
	Drei Eidgenossen	0	0	8
	Rupf	1	0	9
	Hoher Dolder	1	1	7
BÜRGERKORPORATION KLEINHÜNINGEN		1	1	59
TOTAL		90	75	4525
		2018		4510

Der Vorjahresbestand wurde aufgrund von zwei Korrekturmeldungen um 2 Mitglieder angepasst.

VERMÖGENSSTATUS PER 31. DEZEMBER

Aufgrund der Corona-Situation zum Zeitpunkt der Drucklegung vom Bürgerrat (noch) nicht genehmigt.

	Bar, Guthaben und Wertschriften	Liegenschaften	TOTAL AKTIVEN	Passiven Fremdkapital	Passiven Eigenkapital (Vermögen)	Reserven	GESAMTVERMÖGEN
ZÜNFTE							
Schlüssel	755'768	965'000	1'720'768	1'489'006	231'763	1'364'056	1'595'818
Hausgenossen	1'739'505	7'000'000	8'739'505	6'795'278	1'944'227	599'995	2'544'222
Weinleuten	854'687	1'554'000	2'408'687	820'175	1'588'512	622'000	2'210'512
Safran	723'182	3'300'000	4'023'182	3'340'311	682'871	2'467'160	3'150'031
Rebleuten	2'101'032	362'000	2'463'032	139'717	2'323'315	2'027'934	4'351'250
Brotbecken	336'260		336'260	87'158	249'103	87'158	336'260
Schmieden	191'693		191'693	150	191'543	9'319	200'862
Schuhmachern	374'382	2'230'000	2'604'382	1'872'507	731'875	656'931	1'388'806
Gerbern	756'064		756'064	113'057	643'007	110'704	753'711
Schneidern	156'769		156'769	58'030	98'739	58'030	156'769
Kürschnern	208'758		208'758	250	208'508	2'193	210'700
Gartnern	177'390		177'390	28'795	148'595	28'027	176'622
Metzgern¹	209'671		209'671	4'400	205'271	-	205'271
Spinnwetter¹	692'530		692'530	43'221	649'309	43'567	692'876
Goldener Stern	536'977		536'977	31'150	505'827	24'142	529'969
Himmel	914'218		914'218	21'716	892'502	20'000	912'502
Webern	2'066'412	300'000	2'366'412	1'576'464	789'948	1'542'740	2'332'688
Fischern	217'249	55'000	272'249	20'896	251'353	20'000	271'353
Schiffleuten¹	283'647		283'647	72'310	211'337	-	211'337
Akademische Zunft	172'307		172'307	17'874	154'434	17'874	172'307
Drei Ehren-Gesellschaften	743'488	695'000	1'438'488	679'114	759'373	708'766	1'468'139
Brennersches Legat¹	21'090		21'090	1'206	19'885	-	19'885
VORSTADT-GESELLSCHAFTEN							
Mägd	63'671	1'763'654	1'827'325	1'430'000	397'325	45'169	442'493
Krähe²			-		-	-	-
Drei Eidgenossen¹	38'135		38'135	228	37'908	-	37'908
Rupf	556'778		556'778	1'500	555'278	-	555'278
Hoher Dolder¹	1'068'786	1	1'068'787	449'659	619'127	445'000	1'064'127
BÜRGERKORPORATION							
Kleinhüningen	94'843		94'843	5'766	89'078	-	89'078
TOTAL	16'055'292	18'224'655	34'279'947	19'099'937	15'180'011	10'900'763	26'080'774

Vermögen am 1. Januar 2019 (inkl. Krähe) 14'787'623 11'634'057 26'421'680

Vermögen am 31. Dezember 2019 (exkl. Krähe) 15'180'011 10'900'763 26'080'774

Veränderung 392'387 -733'293 -340'906

¹ Zum Zeitpunkt der Drucklegung nur provisorische schriftliche Berichterstattung vorliegend; nicht revidiert, nicht unterzeichnet.

² Zum Zeitpunkt der Drucklegung keine Berichterstattung vorliegend.

RECHNUNGEN DER E.ZÜNFTE UND E.GESELLSCHAFTEN

Aufgrund der Corona-Situation zum Zeitpunkt der Drucklegung vom Bürgerrat (noch) nicht genehmigt.

EINNAHMEN	Guthaben und Wertschriften	Liegenschaften	Andere Einnahmen	TOTAL EINNAHMEN
ZÜNFTE				
Schlüssel	–	271'758	52'020	323'778
Hausgenossen	–81	748'764		748'683
Weinleuten	28	328'708	28'071	356'807
Safran	4'480	461'267	103'676	569'423
Rebleuten	52'709	450'000	14'503	517'212
Brotbecken	–	1'500	600	2'100
Schmieden	2'670	360	3'437	6'467
Schuhmachern	8'465	187'876	27'670	224'011
Gerbern	11'665			11'665
Schneidern	2'220	250	2'530	4'999
Kürschnern	1'014		11'138	12'152
Gartnern	1'563		14'321	15'884
Metzgern ¹	16		565	581
Spinnwettern ¹	6'498	8'000	30'580	45'078
Goldener Stern	13'978		18'555	32'533
Himmel	19'393		12'652	32'045
Webern	22'404	246'840	149'872	419'116
Fischern	1'857		36'726	38'583
Schiffleuten ¹	8'667		43'771	52'438
Akademische Zunft	16		12'254	12'270
Drei Ehren-Gesellschaften	3'126	118'634	38'933	160'693
Brennersches Legat¹	2			2
VORSTADT-GESELLSCHAFTEN				
Mägd		211'074		211'074
Krähe ²				–
Drei Eidgenossen ¹	1'736		10	1'746
Rupf	27'111			27'111
Hoher Dolder ¹	26'451	53'540	331'170	411'160
BÜRGERKORPORATION				
Kleinhüningen	1'565		7'546	9'111
TOTAL	217'549	3'088'570	940'600	4'246'719

¹⁾ Zum Zeitpunkt der Drucklegung nur provisorische schriftliche Berichterstattung vorliegend; nicht revidiert, nicht unterzeichnet.

²⁾ Zum Zeitpunkt der Drucklegung keine Berichterstattung vorliegend.

AUSGABEN

Vorgaben	Gesamtlige Zwecke	Liegenschaften	Andere Ausgaben	TOTAL AUSGABEN	ERGEBNIS
-2'977	-18'411	-286'255	-14'811	-322'454	1'324
-123'158	-88'675	-318'983	-59'817	-590'633	158'050
-34'670	-85'665	-136'343	-99'636	-356'313	493
-3'198	-22'366	-523'792	-14'547	-563'904	5'519
-112'516	-218'151	-11'638	-120'494	-462'800	54'412
	2'319		-2'386	-67	2'033
-974	700		-1'938	-2'212	4'255
-13'770	-18'840	-113'793	-57'803	-204'206	19'805
-3'157	-4'597		-3'836	-11'590	74
-376	-1'408	-31	-1'791	-3'606	1'393
-1'495	434		-1'361	-2'421	9'731
-569	-4'635		-10'606	-15'811	74
-1'200	11'802		-4'384	6'218	6'799
	-18'347	-1'817	-9'288	-29'451	15'627
-4'975	-3'726		-23'126	-31'827	706
-3'940	-5'545		-11'334	-20'819	11'225
-50'287	-103'719	-218'305	-40'661	-412'972	6'144
			-8'189	-8'189	30'394
-1'714	1'293		-47'449	-47'870	4'568
-413	-13'542		1'566	-12'388	-118
-1'090	-72'441	-10'993	-70'082	-154'606	6'087
	-1'710		-6	-1'716	-1'714
	-12'972	-86'243	-6'691	-105'907	105'167
	-1'266		-333	-1'599	147
-10'000	-4'951		-8'557	-23'508	3'603
-5'496	-10'548	-268'148	-106'528	-390'720	20'441
-26	-2'277		-9'238	-11'542	-2'431
-376'000	-697'243	-1'976'341	-733'327	-3'782'912	463'808

Total der Einnahmen 4'246'719

Total der Ausgaben -3'782'912

Mehreinnahmen 463'808

Verzeichnis der Vorstände (Stand 31. Dezember)

Verzeichnis der Vorstände der E. Zünfte und der Allgemeinen Vorgesetztenversammlungen der E. Gesellschaften der Stadt Basel. Zur Vereinheitlichung werden bei den Funktionen innerhalb des Vorstands an dieser Stelle «nur» die Funktionen Meister, Statthalter und Seckelmeister abgebildet. Die übrigen Mitglieder des Vorstands werden – ohne Funktionsbezeichnung – alphabetisch aufgeführt.

ZÜNFTE

Zunft zum Schlüssel

Name	Funktion	gewählt bis
Sarasin Alexander, Dr.	Meister	2022
Cramer Conradin, Dr.	Statthalter	2022
Gloor Urs Dominique, Dr.	Seckelmeister	2022
Altwegg Roland, Dr.		2025
Christ Samuel		2025
Eichner Mark, Dr.		2025
Gengenbach-Jungck Andreas		2022
Hochstrasser Christian, Dr.		2025
Hoffmann Sven		2025
Vischer Heinrich, Dr.		2022

Zunft zu Hausgenossen

Name	Funktion	gewählt bis
Faesch Lukas, Dr.	Meister	2025
Zellweger Caspar, Dr.	Statthalter	2022
Jaquet Marc	Seckelmeister	2022
Burckhardt Theodor V.		2022
Fürstenberger Philippe G.		2025
Kuster Andreas		2025
Lang Bernhard		2022
Settlen Balthasar, Dr.		2025
Wenk-Werthemann Thomas		2022
Wiese André, Dr.		2025

Zunft zu Weinleuten

Name	Funktion	gewählt bis
Gutzwiller Jürg, Dr.	Meister	2025
Bammatter Michael, Dr.	Statthalter	2025
Inderbinen Stefan	Seckelmeister	2025
Ganther Simon		2022
Haberthür Felix, Dr.		2025
Schüpbach Samuel, Dr.		2025
Schweizer Kaspar		2022
Toussaint Pascal		2022
von Felten Urs		2022
Zbinden Erwin		2022

Zunft zu Safran

Name	Funktion	gewählt bis
Olano Oscar, Dr.	Meister	2022
Glasstetter Christoph	Statthalter	2025
Baumann Philip R., Dr.	Seckelmeister	2022
Gardon Sacha A., Dr.		2025
Halmer Fabian		2022
Marcolli Patrick		2022
Mesmer Stefan		2025
Straumann Dominik O.		2025
Vetter Bruno		2022
von Bidder Lukas		2025

Zunft zu Rebleuten

Name	Funktion	gewählt bis
Bebler Fabian	Meister	2025
Martin Stefan	Statthalter	2022
Waelchli Felix	Seckelmeister	2025
Cron Yves		2025
Köhn Michael		2025
Maurer Philippe		2022
Schaffhauser Daniel		2022
Voegelin André		2022
Vogt Niklaus		2025
Wüest Walter		2022

Zunft zu Brotbecken

Name	Funktion	gewählt bis
Brandl René	Meister	2022
Meyer Robert	Statthalter	2022
Zimmerli-Hess Peter	Seckelmeister	2025
Bumann Rolf		2022
Dörflinger Beat		2022
Grab Michel		2025
Jonasch Gian		2025
Lüthi Tobias		2025
Studer Martin		2022
Ugazio Renato		2025

Zunft zu Schmieden

Name	Funktion	gewählt bis
Weiland Christoph	Meister	2022
Abt Daniel	Statthalter	2025
Styner Pascal	Seckelmeister	2025
Bischof Michael		2022
Gysin Thomas		2025
Hefti André		2025
Honegger Simon		2022

Zunft zu Schuhmachern

Name	Funktion	gewählt bis
Nyfelner Frank	Meister	2022
Hamberger Walter	Statthalter	2025
Huber Lukas	Seckelmeister	2025
Eschbach Markus		2022
Piel Oliver		2022
Ricklin Martin		2025
Stöckli Stephan J.-L.		2025
Winkler Patrick		2025
Zittel Niggi		2022

Zunft zu Gerbern

Name	Funktion	gewählt bis
Streib Christoph	Meister	2022
Hunziker Jonas	Statthalter	2022
Stöckli Roland	Seckelmeister	2025
Hunziker Andreas		2025
Salathin Jörg		2025
Theiler Erwin		2022
Vögelin Patric		2025
Vögtli Christian		2022
Wehrly Dominik		2025

Zunft zu Schneidern

Name	Funktion	gewählt bis
Kontic René, Dr.	Meister	2022
Zogg Edith	Statthalterin	2022
Haile Roland	Seckelmeister	2025
Erne Hans Rudolf		2022
Graziano Cristoforo		2025
Ilg Matthias		2022
Meyer Beat		2022
Oehl Tanja N.		2025
von Büren Stefan		2025

Zunft zu Kürschnern

Name	Funktion	gewählt bis
Rühl Willi, Dr.	Meister	2022
Anliker Thomas	Statthalter	2022
von Salis Peter	Seckelmeister	2025
Baumann Fritz		2025
Emhardt Werner		2022
Lehmann Peter		2025
Maurer Alex		2025
Meissburger Christof		2022
Ringgenberg Marc		2025

Zunft zu Gartnern

Name	Funktion	gewählt bis
Gassmann Stephan	Meister	2025
Buonfrate Pietro	Statthalter	2022
Blatter René	Seckelmeister	2025
Albisser Urs		2022
Bosshart Thierry		2025
Breisinger Peter		2022
Goetz Georges		2022
Gutjahr Heinz		2025
Kuhn Ursula, Dr.		2025
Schönbächler Thomas		2022

Zunft zu Metzgern

Name	Funktion	gewählt bis
Brütsch Andreas	Meister	2025
Bass Georg	Statthalter	2022
Winkler Stefan	Seckelmeister	2025
Häcki Anton		2022
Jauslin Bernhard		2022
Schaller Beat		2025
Stadelmann Lucas		2022
Stucki Nicolas		2025

Zunft zu Spinnwettern

Name	Funktion	gewählt bis
Völlmy Martin	Meister	2022
Senn Fred	Statthalter	2022
Käppeli Florian	Seckelmeister	2022
Blaser Christian		2022
Cron Patrice		2022
Forrer Felix		2025
Hürner Christian		2025
Mayer René		2025
Meyer Andreas		2025
Schmied Tobias		2025

Zunft zum Goldenen Stern

Name	Funktion	gewählt bis
Furlano Raoul I., Dr.	Meister	2022
Pesenti Sergio	Statthalter	2025
Fräulin Marco	Seckelmeister	2025
Bruni Stephan		2022
Hubler Richard		2022
Klein Matthias, Dr.		2022
Matter Martin		2025
Schweizer Thomas, Dr.		2022
Weiland Markus		2025
Wieser Michael		2025

Zunft zum Himmel

Name	Funktion	gewählt bis
Grieder Markus	Meister	2025
Schnider Hans	Statthalter	2022
Rudin Beat	Seckelmeister	2022
Guggenbühl Niggi		2022
Heimoz Philippe		2025
Lesmann Markus		2022
Oberkirch Andreas		2025
Schneider Daniel		2025
Vögtli Markus		2025
Widmer Daniel		2022

Zunft zu Webern

Name	Funktion	gewählt bis
Hediger Thomas	Meister	2022
Gassler Henri	Statthalter	2022
Schär Paul	Seckelmeister	2022
Hostettler Dominic		2025
Lüthi Hanspeter		2025
Riester Reto		2025
Rittlinger Beat		2025
Rufer Fred		2025
Spitzli Anton		2022
Stammherr Richard		2022

Zunft zu Fischern

Name	Funktion	gewählt bis
Peter Daniel	Meister	2025
Herrmann Hannes	Statthalter	2022
Jäger Beat	Seckelmeister	2025
Dietschy Leo		2025
Grossenbacher Marc		2022
Herrmann Dominique		2022
Meneghello Guido		2025
Pauli Hanspeter		2022
Valentin Rolf		2025

Zunft zu Schifflenten

Name	Funktion	gewählt bis
Schindler Stephan	Meister	2022
Eberle Christoph	Statthalter	2025
Meyer Theo	Seckelmeister	2022
Bernhard Willi		2025
Grossenbacher Philipp		2025
Kaderli Daniel		2025
Klein Dominik		2022
Thommen Peter		2022
Unterfinger Markus		2022
Viani Oliver		2025

Akademische Zunft

Name	Funktion	gewählt bis
Bachmann Thomas	Meister	2025
Im Hof Hans-Christoph, Prof. Dr.	Statthalter	2025
Suter Benedikt, Dr.	Seckelmeister	2022
Bhatnagar Ajay, Prof. Dr.		2025
Boerlin Reto M.		2022
Faesch Christiane		2025
Kuster Mathias		2022
Preiswerk Thomas, Dr.		2022
Sartorius Timon		2025
Schenker Anatol, Dr.		2022

**DREI
EHRENGESELL-
SCHAFTEN
KLEINBASELS**

Gesellschaft zum Rebhaus

Name	Funktion	gewählt bis
Stalder Peter	Meister	2021
Sarasin Alexander, Dr.	Statthalter	2021
Imbach Hans		2024
Lehr Andy		2024
Löw Daniel		2021
Müller Samuel, Dr.		2024
Rosch Stephan		2024

Gesellschaft zur Hären

Name	Funktion	gewählt bis
Thoma René	Meister	2021
Jeger Rolf	Statthalter	2024
Donati Davide, Dr.		2021
Jenny Fritz		2024
Locher Thomas		2024
Wegmüller René		2021
Wietlisbach Kurt		2021

Gesellschaft zum Greifen

Name	Funktion	gewählt bis
Schmid Raymond	Meister	2024
Ospel Stefan	Statthalter	2021
Bruderer Stefan		2024
Fischer Michael		2021
Frank Roland		2021
Herter Balthasar		2024
Leimbacher Tobias		2021

**VORSTADT-
GESELL-
SCHAFTEN
GROSSBASELS**

Gesellschaft zur Mägd, St. Johann

Name	Funktion	gewählt bis
Nertz-Buxtorf Christoph Dominik, Dr.	Meister	2022
Donati Davide, Dr.	Statthalter	2025
Von Planta Martin, Prof. Dr.	Seckelmeister	2022
Bender Stefan		2025
Müller Beat H.		2025
Unterfinger Markus		2025
Wirz Lucius		2022

Gesellschaft zur Krähe, Spalen

Name	Funktion	gewählt bis
Weis Martin	Meister	2022
Rothen Jean-Pierre, Dr.	Statthalter	2025
Schärler Alex	Seckelmeister	2022
Faesch Remigius, Dr.		2022
Glardon Sacha A., Dr.		2025
Mundwiler Edwin		2022
Wirth Alex		2025

Gesellschaft zu den Drei Eidgenossen, Steinen

Name	Funktion	gewählt bis
Vogt Peter	Meister	2025
Vorster Wolf P.H., Dr.	Statthalter	2025
Bitterli Daniel	Seckelmeister	2022
Bächle Michael T., Dr.		2022
Berchtold Martin		2022
Bernet Robert, Dr.		2022
Cron Yves		2025
Gysin Christoph		2025

Gesellschaft zum Rupf, Aeschen

Name	Funktion	gewählt bis
Simonius Philipp A.W.	Meister	2022
Hug Martin	Statthalter	2025
Ehinger Oliver	Seckelmeister	2025
Burckhardt Bernhard, Dr.		2025
Lüscher Philipp		2022
Rey-Krayer Andreas		2025
Teleki David		2022
Zellweger-Joos Tobias, Dr.		2022

Gesellschaft zum Hohen Dolder, St. Alban

Name	Funktion	gewählt bis
Blanckarts Dieter	Meister	2022
Christ Franz, Dr.	Statthalter	2025
Linder Lukas E.	Seckelmeister	2022
Burckhardt Johann Rudolf		2025
Christ Thomas, Dr.		2025
Manasse Andreas, Dr.		2025
Wittlin Daniel		2022

Bürgerkorporation Kleinhüningen

Name	Funktion	gewählt bis
Heidolf Rolf	Meister	2024
Hunziker Daniel	Statthalter	2024
Wasser Rudolf	Seckelmeister	2024
Didden René		2021
Klieber Thomas		2024
Laesser Heinz		2021
Thomi Heinz		2021

MEISTERBOTT

Entstehung und Zusammensetzung

Im Februar 1942 wurde erstmals ein gemeinsames «Bott» der Meister der Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel abgehalten. Dieses bot den Meistern der E. Zünfte, der Kleinbasler Ehrengesellschaften und der Grossbasler Vorstadtgesellschaften Gelegenheit, sich über alle Korporationen gemeinsam interessierende Fragen abzusprechen.

Seither treten die Meister der Zünfte und Gesellschaften jeden Frühling und im Bedarfsfall auch im Herbst zu einem Meisterbott zusammen. Das Meisterbott ist somit die Versammlung der amtierenden Meister der E. Zünfte, Vorstadtgesellschaften und E. Gesellschaften. Die Autonomie der einzelnen Zünfte und Gesellschaften bleibt dabei jedoch gewährleistet.

Aufgaben des Meisterbotts

Das Meisterbott vertritt die Anliegen der Zünfte und Gesellschaften gegenüber den Behörden der Bürgergemeinde und der Stadt Basel. Es pflegt die Beziehungen zur Regio sowie zu in- und ausländischen Korporationen mit gleichen Zielsetzungen. Es koordiniert und repräsentiert die Zünfte und Gesellschaften in gemeinschaftlichen Aufgaben und an besonderen Anlässen. Auch setzt es sich für die Pflege und Weitergabe der zünftischen Ideen in der Öffentlichkeit ein.

FÜNFER- AUSSCHUSS

Dem ordentlichen Frühjahrsbott ist die Aufgabe zugewiesen, den sogenannten Fünfer-Ausschuss zu wählen, der sich aus einem Vorsitzenden Meister und vier amtierenden Meistern der Zünfte und Gesellschaften zusammensetzt. Sie werden vom Meisterbott gewählt. Die E. Zünfte, die Drei E. Gesellschaften, die Vorstadtgesellschaften sowie die Bürgerkorporation Kleinhüningen sind darin angemessen vertreten. Dem Fünfer-Ausschuss werden ein Seckelmeister und ein Schreiber beigegeben. Der Vorsitzende Meister wird vom Meisterbott auf ein Jahr gewählt. Als Vorsitzender Meister kann ein amtierender Meister einer E. Zunft, Vorstadtgesellschaft oder E. Gesellschaft gewählt werden.

Aufgaben des Fünferausschusses

Die Mitglieder des Fünferausschusses vollziehen unter der Leitung des Vorsitzenden Meisters die Beschlüsse des Meisterbotts. Sie sorgen für die koordinierte und zügige Abwicklung der Geschäfte. Für sämtliche Aufgaben, die dem Meisterbott zufallen, bilden sie die Anlaufstelle.

Aktuelle Zusammensetzung des Fünferausschusses

Streib Christoph	Vorsitzender Meister, Meister E.E. Zunft zu Gerbern
Nertz Christoph, Dr.	Nachrückender Vorsitzender Meister, Meister E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd
Völlmy Martin	Fünfer eins, Meister E.E. Zunft zu Spinnwettern
Brütsch Andreas	Fünfer zwei, Meister E.E. Zunft zu Metzgern
Hediger Thomas	Alt-Vorsitzender Meister, Meister E.E. Zunft zu Webern
Schindler Stephan	Seckelmeister des Meisterbotts, Meister E.E. Zunft zu Schiffleuten
Schelling Martin	Schreiber des Meisterbotts

Impressum

GESTALTUNG:	a+ caruso gmbh, Basel
SATZ UND DRUCK:	Druckerei Krebs AG, Basel Kapitel Bürgerspital: Bürgerspital Basel, Grafisches Zentrum Flügel, Basel
BUCHBINDEREI:	Flügel, Basel
TITELFOTOS:	foto-werk gmbh, Michael Fritschi (Seiten 6 und 198 Jérôme Depierre)
ZENTRALE DIENSTE:	Fotos Bürgergemeinde der Stadt Basel (Jérôme Depierre, Lucia Hunziker, Jen Ries, Projekt «KulturApéro», Andrea Brunner, Kostas Maros, BAM Swiss, Sabina Roth)
BÜRGERSPITAL:	Fotos Bürgerspital Basel
WAISENHAUS:	Fotos Bürgerliches Waisenhaus
CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG:	Fotos Christoph Merian Stiftung